Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

7.2.1928 (No. 38)

Karlsruher Zaablatt

Sezieber leine Eniprude bei verpötetem oder Richtersdeinen der Zeitung. Abbeitestungen werden nur die 25. auf den folgenden Nionatsletten angen nommen. Einzelber au ledreit: Werflags 10 Pfg. Senniags 13 Pfg. Anzeigenpreise: Die Heiflags 10 Pfg. Enzeigen der der Veren Raum 23 Pfg., auswärte 33 Pfg., Restautzeile Mt. 1.—, an ersier Sieste Mt. 1.26. Gelegendeitse und Jamilienanzeigen wolle Grestengeinde ermätigter Preis. Die Niederbolung Abdall nach Larit, der hei Richteinbaltung des Zadingseitese, det geriöchiger deireibung und der Konturien außer Krast trift. Gerichtsstand u. Erfüstungsort: Karlsruhe I. B. Bei Lagen. Literatur.

Eddort, Frauen. Wandern Landwirtschaft u. Garten, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Saupischriftelier S, v. Laer. Berantwortlich für Politit: J. Bos; für den Rachrichtentell: K. M. Sageneier; für den Sandel; Seinrich Rippel; für Stadi, Baden, Rachbargebiete und Sport: Heinrich Gerbardt; für Jeuisten und "Ppramide": Karl Joho für Mullt: Anton Rubolph; für Inferate: S. Schrieder: idmilich in Karleiube, Orud u. Berlag: C. K. Müller, Karleiube, Ritterfresse t. Berliner Redation. Wertner Pleisfer, Berlin W 57, Wildenfit. 63 Telephon Amt Kurfürst 125. für unverlangte Manufripte übernvenmidble Redation teine Verantwortung. Sprechstund ber Redation von 1 biel 22 übr vorm. Berlag, Görstiellung u. Geschöffelle: Karlestube, Ritterstraße 1. Ferniprechanicitische Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Possibedionto Karlestube Rr. 9547.

Amerikas Vorschlag auf Abschaffung der U-Boote.

Die Begründung Kellogs.

lein. Rabeldienft bes "Rarlernher Zagblattes".)

Montreal, 6. Febr. (United Preg.) Bu feinem Borichlag, alle Unterseeboote abquechaffen, angerte fich Staatssefretar Rellog, der heute hier eintraf, gegenüber Breffevertre-

der heute hier eintras, gegenüber Pressevertrestern in ausführlicher Beise: "Bir alle sind uns darüber einig, daß das Unterseeboot eine barsbarische Erieg swasse ein. Ich arbarische Krieg swasse ein. Ich kind bin außersordentsich überrascht, au hören, daß sich Kranksteich durch meinen Borschlag gekränkt sühlt. Eine solche Birkung meines Borschlages habe ich iedenfalls nicht beabsichtigt. Ich kann aber nur wiederholen, daß die amerikanische Regierung bereit ist, mit allen übrigen Regierungen Berträge abzuschließen, in denen die Berwendung von Unterseebooten im Kriege sür uns geseblich erklärt und ihr Bau verboten wird.

Kellog, der fich auf dem Bege Ottawa, dem Sit der kanadischen Regierung befindet, wo er einen offiziellen Besuch abstatten will, führte weiter aus, daß fein Schreiben an den Borfigenden des auswärtigen Ausichuffes des Reprajentantenhauses Porter, mit dem er die An-nahme einer gegen den U-Bootfrieg gerichteten Keiolution empsahl, gang geschäftsmätig gebal-ten iei und sich in nichts von den üblichen Empfehlungsichreiben untericieden habe.

Es fei feinesmegs damit bezwecht worden, ber Es fei keineswegs damit bezweck worden, der tranzösischen Flottenpolitik irgendwelche Hindernise in den Weg zu legen. Befragt über die von der amerikanischen Regierung geplanken Berträge zur Abschaftung des Unterseeboottrieges erklärte er, daß Amerika diese Berträge vorschlagen werde, sobald die gegenwärtig in graft befindlichen Schiedsgerichtsverträge abselauten seine Belaufen feien.

Gegen die Abschaffung. Gine englische Stimme.

WTB. London, 6. Febr. Der Flottenberichterstatter des "Dailn Tele-graph" ichreibt, es wäre untlug, Kelloggs Erflärung über die Abschaffung der Untersee-boofe du viel Bedeutung beizumessen. Seit der Bashingtoner Konsernz von 1921 habe sich die Rage bezüglich der Unterseebvotsstärte gum Rachteil ber Bereinigten Staaten geändert. Japan besithe jeht viel mehr große U-Boote als die Bereinigten Staaten.

Angefichts ber Unterfeebootsftarfe ber Großmachte icheine die Aussicht, daß die Unterfeebootswaffe ausgegeben werde, nicht jegr hoff-nungsvoll. Die Angriffsmacht der Untersec-boote bestehe unvermindert fort. Die Zahl der im Westellen die Angriffsmacht der Intersecm Ban befindlichen Boote überfteige die Bahl der Unterseeboote, die por dem Kriege gebaut

Unterzeichnung des amerikanischfranzösisch. Schiedsgerichsvertrages

WTB. Bafhington, 6. Gebr. Der neue frangösisch-ameritanische Schieds-nertrag ift heute burch Unterstaatssefretar DIDS und ben frangösischen Botichafter Elaudel unterzeichnet worden.

Balhington, 6. Febr. Der Text des heute von em frangofischen Botichafter Clandel und Unterstaatssefretär Olds unterzeichneten frandofisch-amerikanischen Schiedsvertrages wird vom Staatsdepartement nicht veröffentlicht, da Die Beröffentlichung internationaler Berträge ein Borrecht bes Senates ift. Rach ber Unterbeichnung hielt Botichafter Claudel eine kurze Aniprache, in der er betonte: Wie in Franfreich die Unterzeichnung des Bundnisvertrages mit ben Bereinigten Staaten vor genau 150 Jahren die diplomatische Anerkennung einer neuen Nation einleitete, jo leite der heutige Bertrag eine bene Mera ber Mechtung des Krieges ein, Frantreich fei Kellogg dantbar für die Initiative au biesem Schiedsvertrag, ber einen gewaltigen Schritt vorwäris dur Bermeidung friegerischer Konflitte bedeute.

Die frangösisch-ruffischen Schuldenverhandlungen.

(Eigener Dienst des "Rarlsruher Tagblattes.") S. Paris, 6. Febr.

Die Bereinigung ber ruififch-frangofischen Borfriegsglänbiger haben an ben Senator de Mondie, den Präsideuten der russische irandbilichen Schuldenkonferend, ein Gesuch ge-richtet, mit der Bitte, die seit der Abberusung des russischen Gestere Rako wift unterrufificen Botichafters Ratowiti unterbrochenen Berhandlungen wieder aufzunehmen;

de Mondie hat diese Anfrage ausführlich beantwortet. Er hat den Borfriegsgläubigern den Stand der Berhandlungen auseinandergeseht und gleichzeitig mitgeteilt, daß er die Bitte so- wohl dem Ministerpräsidenten als auch dem Augenminifter Briand Bugeleifet habe, der ja por furgem in feiner Senatbrede für eine Befferung der frangofifcheruffifchen Begiehungen

Biederaufnahme der belgifch-franzö. fifchen Birifchafisverbandlungen.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

S. Paris, 6. Febr. Wie der Conderberichterstatter des "Temps" aus Bruffel melbet, find heute nachmittag im Auswärtigen Minifterium in Bruffel die belgtid = franzöjtiden Sandelsver= tragsverhandlungen wieder aufgenommen worden. Wie der "Temps" au wiffen glaubt, dürfte die Einigung diesmal ichneller erfolgen. Man rechnet mit einer Berhandlungsdaner von drei Tagen.

Annahme der Freigabebill im Genaisausschuß.

WTB. Bafhington, 6. Febr.

Der Gesehentwurf des Repräsentantenhaufes, der die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums vorfieht, wurde beute vom Finangausichuf des Senates mit einigen unbedeutenden Abanderungen angenommen,

Die deutsche Einwanderung in die Bereinigten Staaten.

Arbeitsminifter Davis fiber bie Abanberung ber Ginwanderungsquoten.

WTB. Reunort, 6. Jebr. Arbeitsminifter Davis erflärte fich in einer Arbeitsminner Davis ertlatte uch in einer Rede vor den Vereinigten Deutschen Gesellschaften bereit, die Vorlage des Senators Watson au unterstützen, wonach die disherigen europäisichen Einwanderungsauoten bestehen bleiben, die für Mexitaner vorgesehene Onote dasgegen herabgesetzt werden soll. Außerdem soll das Verbot der Einwanderung von durch Alkheitsvertrag verrisikteten Akheitsvertrag verrisikteten Akheitsvertrag Arbeitsvertrag verpflichteten Arbeitern fallen. Es foll vielmehr eine Sonderflasse, die joge-nannte felected immigration, geschaffen werben, die diejenigen Arbeiter umfaßt, welche

wegen besonderer Fähigfeiten von ber Industrie ber Bereinigten Staaten verpflichtet werden und bei der Ginwanderung bevorzugt werden follen. Die Berwandten diefer Arbeiter erhalten auto-matifch die Einwanderungserlaubnis, falls das Familienhaupt fie erhalt.

Die Einwanderung aus Mexiko wird auf ein freies Kontingent von 10 000 Saifonarbeitern beschränkt. Davis führte aus, falls die Bestimmung über die Herkunft der Einwanderer im Millig über die Hertunft der Einvanderer im Juli in Kraft trete, würden 67 000 Mexikaner, aber nur 23 000 Deutsche einwandern können, was unbillig sei. Da vis beionte mit größtem Nachdruck die Notwendigkeit, das Einwanderungsverbot für vertragsmäßig verpflichtete Arbeiter fallen zu lassen, das die amerikanischen Fabrikanten schädige.

Der Waffenschmuggel in China.

Die Rantingregierung beschlagnahmt tünftig alle auslänbischen Schiffe mit Baffen und

Munition.

TU. Ranton, 6. Febr. Mus Ranfing wird gemelbet, daß die Rantingregierung eine Verordung vorbereite, nach welcher das Schiff "Praga" bei seinem Erscheinen in den südchinestichen Gemässern zu besichlagunahmen sei. Ferner arbeitet die Namkingregierung ein besonderes Geset aus über die Einschräften. Auf Grund dieses Abwehrzeseher follen alle ausländischen Schiffe, auf welchen Baifen vorgefunden werden, beichlagnahmt und als Kriegsbeute angesehen werden.

Die neue Regierung in Beffen.

WTB. Darmftadt, 6. Gebr. Die Bildung der neuen Regierung in Hesen ift heute vollzogen worden. Es wurde folgende Beriellung der Ministersitze beschlossen: Staatspräsident und Kultusministerium: Abelung (Soz.), Inneres: Leuschner (Soz.), Hinanzen: Kirnberger (Jtr.), Arbeit und Virtsschaft: Koxell (Dem.). Das Justigministerium wird, wie bisher, durch den Ministerialdirektor Dr. Schwarz verseben werden. Das neue Dr. Schwarz versehen werden. Das neue Kabinett wird fich dem Landtage in einer Son-dersitzung am 14. Februar vorstellen.

Antunft bes neuen Sowjetbotschafters in Rom. Rom, 6. Febr. Der neue Botschafter der Sowjetunion, Kurffi, ift heute hier eingetroffen. Er wurde vom Personal der Botsschaft und Beamten des Außenministeriums

Die Bedeutung des panamerifanischen Rongreffes.

Auch bas hat man in Amerika ber alten Belt meisterlich abgeschaut, große Kongreffe, benen große Ideen jugrunde liegen, ju arrangieren, große Ideen zugrunde liegen, zu arrangieren, hinterher in den Verhandlungen aber mit großem Pathos nichts zu sagen. Wenn nach der Lage der Dinge, die lateinamerikanischen Staaten an diesem System auch nicht gerade Interesses haben, so bleibt ihnen doch nichts anderes übrig, als sich diesen Präktiken zu beugen, wenn der "Koloß im Norden", wie die Vereinigten Staaten in diesen Kreisen auch wohl genannt werden sie auswenden beliebt

werden, sie anzumenden betiebt. Es ist jeht drei Wochen her, daß der Kongreß in Savanna vom Präsidenten der Vereinigten Staaten mit tonenden Worten eröffnet murbe. Staaten mit ionenden Vorlen eroffnet wurde. Er formte u. a. den Sat, der in seinem Munde wie Fronie anmutete: "Alle hier vertretenen Nationen sind gleichberechtigt." Auch die Lüge fügte er hindu: die Kriege Amerikas in den letzen 150 Jahren seien ausschließlich zur Sicherstellung der Unabhängigkeit und Freiheit der Menschbeit gesührt worden. Die Rede Evo-

lidges ist im übrigen seinerzeit an dieser Stelle aussührlich gewürdigt worden.
Das Wenige, das der Desseutlichseit über die Verhandlungen in den Kommissionen befannt geworden ist, beseuchtet die Stuation schlagslichtartig. Auch der Kampf in den Aussichtüsen geht gegen den ausschlaggebenden Einfluß der Vereingen Gehaut werden und dem Aussichtungen Vereingen Werten ist nach dem Lindung gegen den ausschlaggebenden Einstuß der Bereinigten Staaten. Meriko ift nach dem Lindbergh-Taumel anscheinend doch wieder zu seiner alten Mission als Führer der lateinamerikanischen Staaten in diesem Kampf zurückgefehrt. Der mexikanischen Regierung scheint doch die Erkenninis gekommen zu sein, daß weitgehendes Busammengehen mit den Vereinigten Staaten und Alter einer weren mit kantikken ten nur auf Koften einer einen wirtschaftlichen Durchdringung des Landes von der Union aus, möglich ift, und daß dies wiederum über furs voer lang, das Ende der Selbständigkeit Wexis fos bedeutet.

Aber bie Opposition gegen bie Bereinigten Staaten icheint doch nicht fo ftart aufgutreten, wie man in weiten Kreifen der lateinamerifaniichen Staaten gehofft hatte. Lauter und lauter werden schon die Stimmen, die ihre Unzufriedenheit kundtun. So schrieb die in Buenos Aires erscheinende "Brensa", daß die Hoffnungen, die man auf die panamerikanische Konferenz geseht habe, sich als nichtig erwiesen hätzten. Die Konferenz habe nicht mehr das Recht internationale Gesehe aufzustellen internationale Befete aufauftellen.

Es ift überhaupt verwunderlich, daß die lateinamerifanischen Staaten, auf ben Kongreß einige Doffnungen gefett hatten. Die Tatsache, daß die Konfereng in der Sauntstadt eines Bafallenstaates ber Bereinigten Staaten, besien eigene Bedeutung gleich null ift, stattfindet, sollte doch nicht nur für Pessimisten symbolische Bedeutung haben.

Für das Prestige der Vereinigten Staaten war es im Anfang der Konferens anscheinend eine starke Schädigung, daß die Operationen der Streitkräfte der U.S.A. in Nicaragua gerade zu diesem Zeitpunkte in ein entscheidendes Sta-dium traten. Aber die Bereinigten Staaten wußten sich auch über diese peinliche Situation mit jener Rücksichtslosigkeit des militärisch und wirticaftlich Uebermächtigen hinwegenieben, die ihr angelfächniches Erbteil ift. Ihre Forberung lautete, die Bereinigten Staaten würden an ber Konferens nur feilnehmen, wenn der Nicara-gua-Konflift nicht zur Sprache kame. Daburch, daß die anderen Staaten, wenn auch nur ftill-schweigend auf diese Forderung eingingen, war eigentlich das Problem, um das es letten Endes auf dieser Konferenz geht, die Anerkennung der Bormachtstellung der Bereinigten Staaten in ganz Amerika, so gut wie entschieden.

Im übrigen icheint die Opposition gegen die Bereinigten Staaten nicht mit ber Geichloffen-heit und Entschloffenheit aufzutreten, die man nach ber Lage ber Berhältniffe erwarten follte. Es mare bes ofteren icon Gelegenheit gemejen, die ganze Konferenz auffliegen zu lassen, wenn nur auf Seiten der Mehrheit der Wille dazu vorhanden gewesen wäre. So machte in der Sitzung des Organisationskomitees vom 31. Januar der mexifanische Delegierte ben Borfclag, die Präsidentichaft und die Bigepräsidentichaft des geschäftsführenden Rates der panamerikanis ichen Union in alphabetischer Reihenfolge unter den Etaaten der amerikanischen Union wechseln du lassen. Dieser Vorzwisag wurde mit 14 gegen 1 Stimme abgelehnt. Dieser Vorzioß Merikos gegen die Vorherrschaft der Vereinigten Staa-ten im Bunde war also kläglich gescheitert. Das Auffallende dabei ist, daß sämtliche lateinameri-kanischen Staaten gegen Mexiko gestimmt babeit

Es ift allerdings au bedenfen, daß ein eigent= licher Gegenfat swifden ben Bereinigten Ctaaten und ben fibrigen Staaten der panamerifa-niffden Union nicht besteht. Die Bereinigten Staaten haben fich gu einem ausgesprochenen Industrieftaat entwidelt, mabrend die fud- und mittelamerifanischen Staaten Agrarftaaten geblieben find.

Um die Regelung der Liquidationsschäden.

Bisber feine Ginigung.

(Gigener Dienft bes Rarleruher Tagblatts.)

B. Berlin, 6. Febr.

Die Berhandlungen über das Liquida = tionsichädengeset haben bisher noch zu keiner Einigung geführt. Befanntlich will die Reichsregierung eine Milliarde für Entichädigung der Liquidationsgeschädigten Die Arbeitsgemeinschaft der Berbande der

Geidabigten fordert jedoch, wie verlautet, eine Summe von 2,8 Milliarben. Es ift nun der Borichlag gemacht worden, daß der Reichs-tag einen Beichluß dabin fassen foll, die Differenz von 1,8 Milliarden dann auszugahlen, wenn die Endfumme der deutschen Meparationszahlen, wenn die Endfumme der deutschen Meparationszahlungen festgesetift. Gegen eine solche Regelung werden jedoch aus den Regierungsparteten selbst Bedeufen erhoben. Man hält es nicht für angedracht, die endgültigen Reparationsleistungen bereits vor= ber au belaften. Die von dem Arbeitsausichus der Geichädigten-Berbande verlangte Entichadigung würde eine Auswertung in Höhe von 42 Prozent bed euten. Man besürchtet, angeblich, daß die anderen Auswertungsgläusiger auf Grund dieser Entschädigung der Lieguidationsgeschädigten neue Forderungen auf Aufwertung ber Kriegsanleiben, Ont

Man trägt fich mit der Abficht, einen Ausweg in ber Richtung ju tuchen, daß ber Reichstag eine Entichliegung faßt, in ber gefordert wird, daß nach Festsetung der endgültigen Repara-tionsjumme in eine erneute Beratung der Forderungen der Liquidationsgeschädigten eingetreten mird.

Der Stand ber Silfsattion für bie Landwirtschaft.

VDZ. Berlin, 6. Gebr. Der fächfische Gejandte Dr. Gradnauer erichien am Montag beim Reichsminister für Ernährung und Land-wirtschaft, Schiele, und trug diesem die Be-schwerden und Bünsche der sächsischen Landwirtschaft vor. Auf eine Frage bes Gesandten nach dem Stande der Sanierungsattion für die deutsche Bandwirtschaft erklärte Minister Schiele, er habe die Hoffnung, daß sich diese Fragen im Lanzie dieser oder spätestens der nächsten Woche soweit klären würden daß sie im Neichskabinett zum Abichlatz kommen und den gesetzgebenden Körperichaften zugeleitet werden fonnten.

Der parlamentarische Arbeitsplan. (Eigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".)

B. Berlin, 6. Februar. Die Beratung des Ctats bes Reichsmehr= minifteriums, die am Dienstag im Sauptausminitertums, die am Dienstag im Sauptaussichuß des Reichstags beginnen sollte, ist auf Donnerstag vertagt worden. Der Hauptaussichuß wird sich am Mittwoch mit einigen kleineren Etats, wie benen des Reichstags, des Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten Uns Plenum wird sich in seiner moraigen Sitzung mit einigen Anträgen des Geschäftsordnungsausschusses besichäftigen und sodann in die 2. und 3. Lesung des Reichsmietenaesekse eintreten.

des Reichsmietengesetes eintreten. Abreise der russischen Wirtschafts: delegierien nach Berlin.

WTB. Mostan, 6. Jebr. Die von der Sowjetregierung für die Birticaftsbesprechungen mit der deutschen Regierung in Ausficht genommenen Delegierten Schleufer, Mitglied des Kollegiums des Sandelskommiffariates, Raufmann, Diref-tor der Abteilung für Bertrags- und Rechtsfragen im Sandelskommiffariat und Rofen = blum, Direktor der Handelspolitischen Abtei-

lung des Augenkommiffariates find nach Berlin

Selbst soweit diese Staaten die Tendeng verfolgen, die in der Rachtriegszeit fast allerorten bervortrat, eine eigene Judustrie hochzuzüchten — Brasilien 3. B. macht diesen Bersuch mit der Textilindustrie, um seine Baumwollproduktion selbst zu verarbeiten — bleiben sie in anderer Beziehung in Abhängigfeit von den Vereinigten Staaten. Es ift felbstverständlich, daß die Areise der Wallftreet hier noch mehr als in Europa bei derartigen Plänen als Geldgeber eintreten muffen. Man fann es also wohl verstehen, wenn diese Staaten, die die Gefahren der wirt-icaftlichen Durchdringung noch nicht erkannt haben, jest Mexiko nicht mehr folgen, um den "Koloß im Norden" nicht zu verärgern. Beltpolitisch gesehen, liegt die Bedentung der

Konferenz darin, daß es nunmehr offenbar ift, daß die Segemonie der U.S.A. in ganz Amerika für alle Zeiten gesichert ist. Der wirtschaftliche Borsprung der Bereinigten Staaten kann ohnes hin von feinem anderen Staate der Renen Belt

wieder eingeholt werden. Auch sonst hat man den Eindruck, daß die Länder Süd= und Mittelamerikas bewundernd zu der gewaltigen Macht im Norden aufschauen und gern gewillt sind, ihr freiwillig die Füh-rung auch in außenpolitischen Fragen, selbst wenn sie einen größeren Komplex des amerikanifden Kontinents betreffen, au überlaffen. Schon der raufchende Beifall, den die unbedeutende Rede Coolidges bei der Eröffnungsfeier fand, bewies das.

sand, bewies das.
Segen die gewaltigen Rüftungen der Berseinigten Staaten ist offenbar auf der Konserenz fein Biderspruch laut geworden; das ist um so verständlicher, als in Amerika selbst niemand vorhanden ist, der als ein ernsthafter Gegner der Streitmacht der Union in Betracht kommt. Rach den drohenden Worten des amerikanischen Admirals Runnest und in Anhetracht der Abmirals Blunfett und in Anbetracht der weltpolitischen Konstellation, die im Zeichen der langfamen Berdrängung Englands von wesent-lichen Gebieten seiner früheren wirtschaftlichen Borherrichaft ftebt, find die Ruftungen Ameritas im wesentlichen als gegen England gerichtet

Nach der Einigung Japans mit Amerika über das Flottenbauprogramm scheint es, als ob Japan resigniere. Aber bei dem diplomatischen Geschick der Asiaten ist es durchaus möglich, daß im Stillen gang andere Plane geichmiebet merben. Und nachdem fich auch Großbritannien in ben letten Wochen ben Anichein gibt, als ob es den Bettkampf mit Amerika aufgegeben habe, ist es burchaus möglich, daß sich die Vereinigten Staaten eines Tages, wenn sie sich in größter Sicherheit glauben, zwischen zwei Gegnern sehen, die das, was sie in bezug auf Aufrüftung nicht leiften fonnten, durch die Gemeinsamfeit der Aftion ausgeleichen. Ob fich England damit allerdings den Dank feiner Raufleute im Often, die icon jest ihre Blide hilfesuchend nach den Bereinigten Staaten ichweifen laffen, finden werden, ift fehr gu bezweifeln. Die raffenfampferifche Ginftellung ift in den Bereinigten Staaten ftarter als in jedem anderen Sand der Belt und man fühlt sich dort heute gang offensichtlich als Borfampfer der weißen Raffe gegen die gelbe. Einige fürglich gefallene Borte des Gouverneurs der Philippinen zeigten das ganz deut-lich. Und ganz auffallend ift die Orientierung Auftraliens nach den Bereinigten Staaten. Es ift also möglich, daß dieser Konflift schon als indirefte Folge jum Berfall bes englischen 3m.

Bur biefe fommenbe Museinanderfetung mar die panamerikanische Konferenz die notwendige Rüdenftarfung ber Bereinigten Staaten, und in diesem Sinne fann fie icon jest als ein großer Erfolg für Amerika gebucht werben.

Wiederaufnahmeantrag in einem Fememords:

verfahren.

Berlin, 6. Febr. Wie einer hiefigen Korre-ipondenz aus Schwerin berichtet wird, hat Oberleutnant v. Schöler, der im ersten Fememordprozeß zum Tode verurteilt, von der medlenburgischen Regierung jedoch zu lebenslängslichem Zuchthaus begnadigt worden war, jest den Antrag auf Wiederaufnahme des Berfahrens geftellt.

Abreise Dr. Giresemanns aus Berlin.

(Eigener Dienft bes "Karlsruher Tagblattes".)

B. Berlin, 6. Gebr. Der Reichsaußenminifter Dr. Strefemann verläßt heute abend Berlin, um sich nach der französischen Riviera zu begeben, wo er einen längeren Erholungsurlaub verbringen wird. Boraussichtlich wird der Reichsaußenminister direkt von seinem Erholungsurlaub aus sich zu der Tagung des Bölkerbundsrates Ansang März nach Genf begeben.

Dr. Strefemann wird in den Tagen vom 10. bis 20. Februar mit dem rumänischen Außens minister Titulesen in seinem Erholungsort zusammentressen, um Borbesprechungen über die deutscherumänischen Berhandlungen Man nimmt in unterrichteten Kreifen an, daß die dort geführten Berhandlungen mit Titu-lescu bereits so weit gefördert werden können, daß es schon in Genf du einer Einigung kom-

men wird. Ein formeller Abidluß ber beutichrumänischen Verhandlungen wird jedoch in Berl in statisinden, da Tituledcu großen Wert darauf legt, die deutsche Reichshauptstadt zu besuchen, um nicht den Eindruck zu erwecken, als ob er abfichtlich Berlin meiben will.

Um die Aufhebung der Kapitals Ertragesteuer.

(Eigener Dienst des "Karlsrnher Tagblattes".) B. Berlin, 6. Febr.

Die Berliner "Börsenzeitung" melbet beute abend, daß in den nächsten Tagen entscheidende Erörterungen über die Frage der Aufshebung ber Rapitalertragsfreuer für festwerzinstiche Werte zwischen den Regierungs-parteien stattfinden werden. Man könne hofien, daß die Erfenntnis von der Robwendigkeit diefer Magnahme, beren ichleunige Durchführung besonders im Interesse der Landwirtschaft und der Bauwirtichaft erforderlich ist, soweit durchgedrungen ist, daß der entsprechende An-

trag im Reichstag durchkommen werde. Soweit wir unterrichtet find, trifft es zu, daß in nächfter Beit Berhandlungen über die Auf-hebung der Rapitalertragssteuer stattfinden. Es handelt fich um Absichten, die von Bentrums freisen ausgehen.

Das Verhälinis der Schweiz zum Bölferbund.

WTB, Bürich, 6. Gebr.

Anläglich einer Berfammlung der Neuen Belvetischen Gesellschaft, die von einer großen Bahl Teilnehmer besucht war, referierte Brof. Dr. Rappard-Benf und Redafteur Dr. Derts Bajel über das Thema: "Belde neuen und befonderen Pflichten erwachfen der Schweis aus feiner Eigenschaft als Sit des Bölkerbundes?"

Dr. Deri beleuchtete die politische Seite in bezug auf die schweizerisch-russischen Berhält-nisse und meinte zum Schluß, da die Schweiz der Sit des Völkerbundes sei und sich aus diefer Situation gewiffe Gefahren ergeben, fo follte Frage studiert werden, ob der Bundesraf nicht eine internationale Konvention über die Pflichten der Schweiz im Falle eines Bölkerbundkrieges anstreben

Minister Dinichert, Chef der Politischen Mbteilung des Eidgen. Politischen Departe-ments, trat der Ansicht entgegen, die Reutrali-tät sei für die Schweiz eine Existenzfrage. Man muffe fie als Notwendigkeit anerkennen, wenn man die Schweiz im Bolferbund haben

sichern, entideide aber als lette Inftand über ichwer vie Anwesenheit von Personen und von Ber- später.

tretern in Genf. Beziiglich der Berfammlungsund Preffefreiheit habe der Bundesrat die verfaffungsrechtliche Pflicht, normale und gute Beziehungen zum Auslande aufrecht zu erhalten und die äußere Sicherheit der Schweis zu gewährleisten.

Der große Wert des Bollferbundssitzes in der Schweis sei die permanente und fortbaufende Bestätigung, daß der Bölkerbund in ber Schweis die beste moralische und politische Atmosphäre für seine Tätigkeit finde. Sobald das mehr der Fall sei, werde die Frage der Berlegung des Sites akut. Die Gefahren, die uns daraus erwachsen, dürften aber nicht übertrie= ben werden.

Gespannie Lage auf Kreia. (Eig. Rabeldienft bes "Rarlsruher Tagblattes".)

Athen, 6. Febr. (United Breg).

Die Lage auf Kreta nimmt immer ernstere Formen an. In Anbetracht der augenblidlichen Kabinetiskrise wird sie sogar in wohlinformierten Areisen als düster bezeichnet. Die Bolksteile, die fich der Protestbewegung anceschloffen haben, droben mit dem offenen Aufstand, falls nicht innerhalb neun Tage die Steuern bedeutend zurückgeschraubt werden, und der frühere Jufrizminister im Bangalos-Kabinett Consduras begnadigt wird. Panaalos, der bisher auf Areia gefangen gehalten worden war ist heute nach der Infel Negina überführt worden. Der Transport vollzog fich ohne Zwischenfälle.

Der portugiesische Gtaatspräsident ermordet?

Unbestätigte Gerüchte in Paris.

TU. Paris, 6. Febr.

In Paris erhält fich hartnädig das Gerücht, daß der Präsident der portugiesischen Republik umd gleichzeitig Ministerpräsident, Carmona, heute morgen zehn Uhr in Lissabon er-nrordet wurde. Demselben Gerücht zusolge foll alsbald darnach in der Stadt die Revo= lution ausgebrochen fein. Die portugiesische Gesandtichaft in Paris war nicht in der Lage, dieses Gerücht zu bestätigen ober zu dementieren, so daß es immerhin mit großem Borbehalt aufgenommen werden muß.

Polens Gewaltpolitik.

Gefängnis für "Beleidigung der Gefühle des polnischen Bolfes".

TU. Pojen, 6, Gebr. Bom Bojener Appellationsgericht murden der Redakteur des Bojener "Tageblatts", Robert Styra und der Schriftfteller Dr. von Beherens in der Revisionsverhandlung wegen eines im Jahre 1925 veröffentlichten Artikels au je drei Monaten Gefängnis ver-urteilt. In der Urteilsbegründung wurde ertlärt, daß der Artifel die Gefühle des polnischen Bolfes beleidigt habe. In der erften Initand waren beide Angeklagte freigesprochen

Ausweisung eines Deutschen aus Bolen.

WTB. Tuchel, 6. Febr. Der Majchinenbaumeifter Grang Bunau aus Tuchel, deutider Reichsangehöriger, wurde durch eine Berord-nung des Bojwoden ohne Angaben von Grunden mit einer Frift von 4 Wochen als läftiger Ausländer aus dem Gebiete ber Republik Bolen ausgewiesen. Bor fünf Jahren bereits murde Lunau ebenfalls ausgewiesen.

Landan. Als die Zugführersehefran Schalb aus Landan in Begleitung ihrer Tochter einen Spezialargt auffuchte und die Tochter auf der Die Schweiz habe die Pflicht, die Mitarbeit bes Bölferbundes mit allen Regierungen zu Stockwerfs stürzen. Die Unglüdliche wurde sicher, entscheide aber als leite Infanz über ichmer verlett und ftarb eine Biertelftunde

Die Plaidopers im Barmat-Prozes

WTB. Berlin, 6. Webr.

Oberitaatsanwalt Trautmann führte heute in feinem Plaidoner aus, es handele fich beim Barmatprozes um den größten Prozes in Deutschland überhaupt, um eine Angeslegenheit, die ungeheures Aussehen im Ins und Auslande erregt habe Die Staatsanwaltschaft habe sich nicht mit der politischen Seite zu befaffen gehabt, sondern lediglich mit der ftrafpro-geffinalen Seite. Der Oberstaatsanwalt gab eine Charafteriftif Barmats, der ein außerordentlich fluger Menich und feiner Menichenkenner fet und große Beeinflussungsfraft besitze. Rid. auch por unlauteren Mitteln nicht gurud

Der Oberstaatsanwalt wandte sich gegen die Auffaffung, als ob der Zusammenbruch des Amerima-Kongerns auf das Eingreifen der Staatsanwaltschaft zurückuführen sei. Die rich tige Bösung bes Barmat-Problems werde man nur finden, wenn man sich der Auffassung der Staatsanwaltschaft anschließe, daß die Entwicklung der Dinge, wie sie insbesondere im Jahre 1924 vor fich ging, nur dadurch möglich mar, dat im großen Umfange außerordentlich ich werwiegende itrafbare Handlungen vorgenommen worden sind. Das Barmaigebände staatsbant versiegt waren, auf zwei Stützen, nämlich auf dem Reichspoitminifter Dr. Sofle

und auf der Allgemeinen Garantiebank. Ohne diese Silfe hatte fich der Konzern nicht einmal bis jum Okober halten können. Die Zurückahlung der Kredite erfolgte niemals aus eigenen Mitteln; sondern diese Beträge wurden immer wieder neuen Krediten entnommen. Durch das Eingreifen der Staatsanwaltschaft sei ver hutet morden, bak der bereits entftandene Gdaden fich nicht weiter vergrößert habe. Der Ober-ftaatsanwalt feste fodann im einzelnen die Borwürfe der Anklage: Betrug, Untreue und Bestechung auseinander. Hierauf ergriff Ober-staatsanwalt Raafch bas Bort, um die Be-ziehungen Barmats zur Staatsbank näher zu

Neuer Pfandleiher: Gfandal in Berlin.

Berlin, 6. Febr.

Bei der Staatsanwaltschaft beim Lande gericht II schwebt ein Berfahren gegen einen Pfandleiher im Zentrum Berfins, der sich ahn licher Betrügereien ichuldig gemacht bat, wie der Inhaber des Allgemeinen Lombards und Lagerhauses, Bergmann. Er suchte durch An-zeigen Geldgeber und gab den fich meldenden Leuten als Sicherheit für ihre Einzahlungen völlig wertlofe Baren. Gegen ihn von den Berichten erlaffene Arrefte blieben erfolglos, ba sich herausstellte, daß alles auf den Ramen seiner Frau steht. Wiederholt waren gegen ben Pfandleiher Saftbefehle erlaffen morben, bod perftand er es, fich in jedem Galle gefchict ber Feftnahme zu entziehen. Der Fall erregt um fo größeres Aufsehen, als es fich biesmal um einen staatlich-konzessionierten Pfandleiher han-

Die Wundmale der Thereje Neumann bluten

TU. Mich, 6. Febr. Die Entwicklung ber Dinge in Konnersreuth bat eine fenfationelle Bendung genommen. In den letten Bochen find die regelmäßigen Freitagsvistonen und Blutungen ausgeblieben. Bis auf die Stigmata find die angerlichen Bundmale ver ich wunden. Thereje Reumann fann feit einigen Tagen wieder arbeiten und ist frisch und

gegen Schnupfen FORMAN Wirkung frappant!

Das Mammut.

Prähistorische Stizze von E. Seeger:Riel.

In filbernem Schein schwimmt der Mond; ichimmernder Glanz liegt auf lebenstrotzender, jungfröscher Erde. Streng und schwarz sieht der Urmald gegen die sanste Delligfeit des Him-mels. Um niedrigen Busch rankt sich stachliges Geflecht. Der Bald ist voll beimlichen Lebens: Bas das Tageslicht icheut, windet sich auf leisen Sohlen hindurch, preßt sich durch spärliche Lüden. Jäh aus dem Schlaf geschreckt, spürt das kleine Baldgetier den Näuber an der Gurgel. Bilde Naturlaute berreißen die nächtliche

Stille. - Brüllen, Anurren, Fauchen, Todes-

ichrete. Ueber die Gbene stampft der alte Manunutsbulle, der Führer der Gerde. Seine Bunde brennt, die ihm der junge, gelbe Höhlenlöwe geschlagen, er bechst nach Kühlung im Weiher des Tales. Seine Stoßzähne leuchten, das zottige, roftrote Fell fann die Bunde nicht gang verbergen. Athtlos fnict er die frarfen Robre des Schilfs wie dinne Halme. Er trabt ins Baffer, loicht ben Durft, iprist in großen Güssen mit dem Rüssel kühlende, reinigende Bassersluten über die ekle Bunde. Faucht, ichnauft, stöhnt im Behagen des Bades. Trie-send steigt der Riese and User, das unter den Kemlen seiner Beine abbröckelt. Bedächtig stampst er zur Herde zurück.

Er fah nicht, daß einer ihn bevbachtete mit luchsicharfem Blid. Einer mit dunkelbehaartem Körper und furchtbarem Gebiß im massigen Kie-Gine Reule trug er und einen todbringenben, fteinernen Reil. Die Blidesicharje femwelte sich in dem einen, aus wildem Kampfe mit jeinesgleichen geretteten Auge. — Schweigend inchte, als das Tagesgestirn empor stieg, Trupp brauner, ftammiger Geftalten, den Ropi leicht zwischen die Schultern gezogen, die nie sehlende Reule über der haarigen Schulter tragend, vom Einäugigen geführt, den Weg, den das Mammut gebahnt. Der geibe Staub der

Grasblüte stob in Wolken auf, als sie sich nieder= warfen und mit icharfem Feuerstein die Erde aufrissen zu einer tiefen Grube, die sie mit Zweigen loje bedeckten.

Unerträgliche Sonnenhipe löfte fich indes in Wetterstrahl und Donnerschlag. Dunkle Bolfenmaffen jagten über den himmel wie graue Wölfe, bis sie in Fetzen auseinanderflogen. Judende Blicke spolteten die riefige Steineiche mit dem Horst des Adiers. Erschrechtes Getier floh aus dem frachenden Walde in die Ebene. Löwengebrüll, heifere Laute von Panther, Spane und Schatal mijchten fich in ben Aufruhr der Natur! Mit Urfraft brach die Mammutherde durch die Wildnis, daß die Erde bebte. Endlich beruhigte sich die aufgewühlte Natur-traft, und die Stimmen ihrer Geschöpfe verhall-Der einbrechende Abend schuf ein ichnelles Wechielbild.

Die braumen Gefellen hatten fich in ihre Soh len verfrochen, von den gadigen Bligen verfolgt. Ploglich durchichmitt die Stille ein marterichütternder Ton, das Brüllen eines um Leben und Sein kämpfendes Dieres. Das war fein Ton, den fie nicht zu deuten wüßten, der deshalb zu fürchten ware! Das war der verdweiselte Urichrei einer gepeinigten Areatur. Das war bas Mammut! Sie hörten es aus ber Richtung der Fanggrube ber und wußten: nun gehörte es ihnen! Unbandige Freude verzerrte hre roben Gefichter mit den tiefliegenden, funfelnden Augen, aus denen die Gier nach Blut und Fleisch leuchtete. Der Trupp stürmte dafobald der Tag grante. Aber der gefan-Kolok, durch die Dechzweige in die beimtüdifche Grube hindurchgebrochen, besaß noch affe feine Kraft. Die Todesangit und der Schmerg der gebrochenen Glieder verftärtte fie sehnsach. Aber das schlüpfrig gewordene Erdreich hinderte den schweren Körper am Aufrich-Dit hochenhobenem Riffel bedrohte er die Umftebenden, für die es nur einen Helfer gab, die Zeit! In fruchtlosem Michen mußte Kraft des ungeheuren Tieres verströmen, Fieber würde es ichwächen, Hunger und Durft wie nagende Ratten feine Gingeweide anfallen!

Tage bedeuteten das, - Tage while Ruhe fitr die Horde, au benen sie jur Grube ichleichen würden, ju seben, ob das Opfer reif jei . . .

Und der Tag fam, an dem der gefangene Riefe, ericopft und gebandigt von Marter und Qual, kaum noch Born aufbringen und kaum noch sich wehren konnte. Mit Steinwürfen icheuchten die braunen Teufel die feige Spane, den witternden Schakal von der Grube. lauernden Geier hoben fich auf die nächsten Bip-fel, des lederen Mah.es gewiß.

Um den Todgeweihten aber iprang und trampelte freischend, johlend und beulend die Borbe. Barenjtarfe Urme ichleuberten Felsftude auf den Körper des Gesolierten, icharftantige Steingeschoffe an seinen Kopf. Ein Hagel von Feld-broden, wie Steinichlag im Gebirge, von den ichweißtriefenden, raube Kehllaute ausstoßen-den, baumstarten Gesellen geschleubert, zerbrach Knochen, zerriß Sehnen und Musteln, tiefe Löcher in die rissige, narbige, lederstarke

Ginen letten Riageruf verjucht der gefällte Rolof, der das gange Beh, die gange, furcht= bare Anklage ber den. Menichen untertan gemachten Tierheit enthält: aber die Luft fahrt tonlos fauchend aus der heißen Lunge, und der Todesichrei friecht in den ausgedörrten Rachen surück . . . Ein lettes Zuden des unförmlichen Körpers — danr bricht die Jägerbande in einen ansichweisenden Freudentaumel aus. Gin Schlemmen in Fleisch und Blut beginnt, ein Raufen und Schlingen. Bahnefletichend fallen fie einander an, neibijd um die guten Biffen aus der fetten, hoderigen Stelle des Rudens. Drohend knurrt der Einäugige, das Recht des Aeltesten und Stärksten geltend machend, und ieine linke, beere Augenhöhle ipricht eine beredte Sprache. - Befriedigt malat fich der Saufe, übersatt, an die in der Soble entfactte, ichützende Flomme. Rotdurftig wird der blebrige, schmierige Körper mit Grasbüscheln gereinigt, ehe Blut und Schweiß gur barten Krufte erstarren. Die Geier auf den Bipfeln muffen sich noch gedulden — es wird ein Schlachten und Gemețel anheben am nächsten Morgen, und erst

mit den Reften werden fie aufräumen dürfen Dann wird die Rotte die Grube faubern, benn sie weiß gut genug, daß bleibende Bitterung fünftige Beute verscheucht.

Und wieder und wieder wird fich dies School ipiel erneuern, bis der Urjäger in weiten Banderungen neue Jagdgründe aufjuchen muß. Beränderte Lebensumstände werden ihn dur Anpaffung swingen, fremde Sorden werden ib. Blut mit dem feiner Rachkommen mijchen.

Theater und Mufit.

Geigenabend Juan Manen.

"Die höchste Aufgabe einer jeden Runft ift, durch den Schein die Täuschung einer höheren Birklichkeit zu geben." Dieses inhaltsreiche Bort Goethes aus seiner "Dichtung und Bahr-heit" bat Vann Mehrer heit" hat Juan Manen in seinem Geigenspiel wahrgemacht. Boransseung der Fähiakeit eines Künftlers, von höheren, sicher auch schriebeneren Sphären zu erzählen, ist eine völlige technische Beherrschung seines Instruments, die ihn über die Situation des Stofflichen stellt. Erst dann wird er zum Bildner edler ästhetischer Genüsse. Spaniens derzeitig größter Geiger, Genüffe. Spaniens bergeitig größter Beiger, Juan Manen — in der Kritifipalte nach feinen biesigen Gastrollen für seine hochbedeutende Kunst immer schon mit großem Lob gewürdigt unterftellt alles, vom elaftischen und nuance reichen Bogenftrich, der fich in der Einteilung leiht, feinem vielfeitigen Ausbruckvermögen au mufifalisch vollwertigen Leitungen, Ueberfluffig daber, fich fritisch über ihn auszulassen, man ift erfreut über sein beschwingtes Spiel und Banne seiner Musikalität schlechthin. So waren die Einzelporträge feines Musikin. So waren die Einzelvorträge seines Meisterkonzertes am Sonntag abend im Eintrachtsaal eine wahrhaft orheitenner Beigenen As arbeitungen und die Komposition (Lied op. As) besonders stark von der Pointe persönlicher glus fassung durchdrungen waren gerinlicher faffung durchdrungen waren. Mit dem Bioling tongert in G-Moll von Max Bruch, ausge-

Aus dem Stadtfreise

Ungewißheit der Gewißheit.

"Benn etwas heute noch gewiß ist, dann ist es die Ungewißheit", behauptet der Sfeptifer. Er hat immer so gesprochen und wird weiter so iprechen. Seine Lebensart ist nun einmal so. Er liebt Grau in Grau zu zeichnen und gern da zu übertreiben, wo es auf möglichste Genauig-feit ankäme. "Sest euch doch das Leben au", fpricht er, "es ift eine Gumme unberechenbarer Ungewifiheit!"

Bir find feine Cfeptifer; mir mollen mit bem Leben fertig werden. Das beißt aber: wir mochten uns nicht treiben lassen, sondern unsern Billen messen an den Strömungen bes Tages und der Zeit. Das fließt Tag und Tag, Nacht und Nacht. Scheinbar nur ftehen wir am Ufer und schauen gu. In Birklichkeit find wir die Schwimmer, um die es rings flutet und rauscht. Ga gibt feinen Stillftand; es gibt feine Sicherbeit. Ber feine Araft nicht gebraucht, wirb bald ein Nachlassen ber Araft fpuren. Bir muffen uns gu einem flaren Billen erziehen! So vieles im Leben icheint gewiß und be-

ktimmt zu sein und ist es doch nicht. Gewiß werden wir geboren, gewiß sterben wir auch wieder. Das kann kein Zweisel sein, aber alles dwischen diesen Polen der Gewißheit ist ungeschieden diesen der Gewißheit ist ungeschieden diesen der Gewißheit ist ungeschieden der Gewißheit der Gewißheit ist ungeschieden der Gewißheit der Gew wiß; es tann fich fo oder fo entwickeln. Rie-mandem ist an der Wiege gefungen, wie sein Sarg aussehen wird. Die Klugheit eines Kindes verspricht zwar, aber verbürgt nicht die Vähigkeiten des reifen Alters, und mancher, der in den Entwicklungsjahren verlacht wurde, ift noch fpater ein fertiger Mensch geworben.

Das Leben ift voller Entwicklungen und da-mit voll föstlicher Ungewißkeit. Bir muffen gu-neben, daß es keinen Reiz böte, wenn wir unfer Schickfal genau wüßten. Die Ungewißheit birgt in sich augleich eine mächtige Kraft jum Bor-wartsstreben. Jeber Lebenssoldat glaubt ben Marichallftab in feinem Rangen ju tragen. "Dat er es zu etwas gebracht, warum foll es mir nicht gelingen?", fpricht er heimlich und arbeitet weiter. In dieser Hoffnung erträgt er Schließlich erreicht jeder etwas, wenn auch nicht bas, mas er fich gedacht hatte Frgend-mo findet jeder feinen Raum, der ihm Seimat

wird; schließlich auch seine Zufriedenheit.
Der Strom aber ber Unaemisheit rauscht weiter in das Gewisse hinein. Unser Lebensttrom! Wirl Eines Tages sind wir älter, die Lebensrätsel haben wir nicht gelöft; es ist immer noch fließend und dunkel um uns ber, bis der Strom in die Tiefe taucht und geheim-nisvoll verschwindet. Das ist das Ende dieser

Ein Leben voll Ungewißheit, und boch in der Boffnung der Gewißheit! Ein Leben der Wirk-lichkeit, und doch voller Abnungen! Ein Leben ber Beit, und boch ein Sauch Emigfeit!

Mus Beruf und Familie. 60. Geburtstag. Friseurmeister Karl Suber, Rheinftr. 49, fann am 12. Februar seinen 60. Geburtstag begeben, Uniere herzlichsten Glüdwüniche!

Einweihung bes evang. Friedensheimes. Der Landesverein für Innere Mission ist emsig bemüht, durch Schaffung von Altersheimen die Not der alternden und alleinstehenden Frauen, nor allem aus der großen Zahl der Kleinrentnerinnen, gu lindern. Im vergangenen Berbfte murbe in Karisruhe ein neues evang. Altersheim für Frauen im Sause Friedenstraße 15 eröffnet und teilweise bezogen. Am Sonntag fand
die seierliche Einweihung des zweiten Altersbeimes statt. Die Feier nahm einen schönen Berlauf. Eröffnet murde fie burch ein Frauenauarteit, das den 28. Pfalm von Schubert vortrug. Der Borsitsende des Landesvereins, Präslat a. D. D. Schmitthenner sprach beraliche Grusworte; er deutete den Namen, ben das neue Beim tragen foll: "Friedensheim". Ein fleines Mädchen überbrachte Kinderwünsche und treute Frühlingsblumen aus. iete Landeswohlfahrtspfarrer Berner über die Kleinreninersurjorge der Inneren Mission und über die Geschichte des Hans-Thoma-Beimes und des neuen Geimes. Nach einem poetische ichen Beihespruch, den Pfarrer Din den fang verfast hatte und Fräulein Sandrock vorstrug, iprach Prälat D. Schmitthenner das Beihesgebet. Fräulein Anittel sang Schuberts Lied gebet. Fräulein Anittel sang Schuberts Lied "Dem Unendlichen" Fräulein Glunz über-brachte in einem Gedicht die Segenswünsche des Hands-Thoma-Heimes. Der Leiter des Städti-ichen Kürsorgeamtes. Dr. Kichtl, begrüßte das neue Deim namens der Stadtverwaltung und des Kürsorgeamtes, der Borsisende des Kir-chengemeinderste Krößbeut a. Dr. Böllter hengemeinderats Brafibent a. D. Dr. Dolter namens der evang. Kirchengemeinde. Als Beibegabe der Badischen Landesbibelgesellschaft übergab Prälat D. Schmitthenner dem Hause eine Jubiläumsbibel. Zum Schluß verlas Pfarerer Berner noch schriftliche Grüße. Mit Dantesworten an alle Helfer und Helferinnen schloß er die Keier

er die Feier. Bur Uraufführung von Manens "Nero und Acte" Man ichreibt uns: Im offenen Brief des Komponisten Professor Manen ift leiber ein Beriehen unterlaufen. herr Manen hatte an bie Borftande des Landestheaters, und natürlich erfter Linie an ben Leiter der Aufführung,

Die Forderung der Zeit an das Handwerk.

Sonderentwicklung au gehen.

herigen Gepflogenheiten nicht entsprechen. Run

herigen Gepflogenheiten nicht eutsprechen, sein ist aber die elementarste dieser Forderungen die: mitten in seiner Zeit die nau steben, für die man als unentbehrlich gilt, und nicht 50 Jahre hinter ihr zurück. Es fällt ja nicht nur dem Handwerfer schwer, die neue Zeit sich innerlich zu eigen zu machen und mit ihr zu gehen. Trobdem müssen wir alle es inn, wenn mit ihr fest mallen und mit ein ihr fest mallen und mit ein ihr seinere

wir in ihr leben wollen, und muffen die innere

ibrer Forderungen bedeutet für das Sandwert

machung des Gedantens der Rationalifierung

für die handwerfliche Gütererzeugung, die nun einmal ihre besondere wirtschaftliche Eigenart

befitt. Reine untaugliche Nachahmung indu-

strieller Berfabren und Magnahmen! Keine fremden Eingriffe in das Gefüge des Sand-werksbetriebes! Reine gewaltsame Industria-

lifierung und Mechanifierung als heilende Ret= tung! Richts von alledem barf geschehen. Con-

dern das Sandwerf muß weiterhin feinen eige-

nen Beg geben, nur fann es die Richtung nicht mehr felbit und unabhängig vom Ganzen be-

ftimmen. Diefe Richtung wird durch die moderne

Technif angegeben; ibr nächtes Ziel ift die Er-reichung äußerster Birtichaftlichfeit, dem sich auch das Sandwerf unterwerfen muß. Dieses Biel darf feine Beeinträchtigung der Qualität

der Leistungen bedeuten - Sandwerfstradition foll gerade und erft recht jur Gelfung gelangen.

Die Forderung nach Rationalifierung läßt teine Ausnahmen gu, das Sandwerf fann fie teinesfalls umgehen. Aber es fann ihre Ber-

wirklichung nach eigenen befonderen Befichts-

punften vornehmen und badurch die Grund-

lagen erhalten, auf denen das Sandwerf ruft.

Die Ginführung rationeller Betriebsweisen barf nicht auf gut Glud geschehen, fondern muß

planmäßig erfolgen, d. b. nach einheitlichen Befichtsputten und erft dann, wenn die Grundlagen gefichert find. Für Experimente bat am allermenigften das Sandwerf Beit. Berftandnis

und Geld. Es ift daher zu begrüßen, daß sich nach Kriegsende ein felbständiges Vorschungs-

institut für rationelle Betriebsführung im Sandwerk gebildet hat, dessen Aufgabe und Tätigkeit darauf gerichtet sind, wissenschaftlich gesicherte Erfahrungen auf dem Gebiet der

handwerklichen Rationalifierung au fammeln

und im Sandwerf au verbreiten.

Abneigung überwinden, fo tief fie auch fist. Anpaffung an die Beit und innere Aneignung

im gegenwärtigen Beitpunft bieg:

Gine nabere Betrachtung wirtichaftlicher Borgange und Zusammenbange führt gu der Einficht, daß das wirtschaftliche Geschehen nur in
gang bescheidenem Mage von einigen Oberen, die irgendwo an der Spige stehen, "gemacht" wird. Diese sind in der Regel nur die Bollftreder einer bestimmten Beranderung, die ohne Butun des Einzelnen vor fich gegangen ift und nur noch eine außerliche Anerkennung Man hat die großen Manner nicht umfonft die Geburtshelfer der Befchichte ge-

Es ift bisher noch nicht gelungen, folder Ent= midlungsvorgange, die ohne Rudficht auf unjer Bollen oder Richtwollen fich abfpielen, in nennenswertem Umfange Berr an werden. 3m beiten Falle gelingt es, eingelne ihrer Folgeericeinungen in diefer oder jener Richtung abauschwächen, je nachdem es das Allgemeinwohl erfordert. Im übrigen erfennen wir die Zwangsläufigleit sozialer Entwicklungsvorange, ju denen auch die wirtschaftlichen ge-

gänge, an denen auch die wirtschaftlichen gehören, an und sügen uns ihnen.
Die gegenwärtige besondere Entwicklungsstuse nun, wie sie das moderne Birtschaftsinstem auletst aus sich bervorgetrieben hat, wird
durch den Begriff Rationalisierung ist — in der üblen
Manier unserer Zeit — bereits zum charaftertosen Schlagwort geworden; die urteilslosen
Nachbeter alles Amerikanischen haben für seine
Banpularisierung und Entweistigung gesorgt. Popularifierung und Entgeistigung geforgt. Musnahmsweife liegen bem Schlagwort von ber Austahmsweise liegen dem Solagwort von der Rationalisserung sedoch ernste und sehr wichtige Taisachen unserer gesamten Wirtschaftsentwicklung augrunde. Sie besagen aunächst, daß in der technischen Ausweitung unseres Produktionsapparates, asso in der Konstruktion neuer Maschinen usw. ein gewisser Stüllkand eingetreten ift, ausgenommen einige befondere Bebiete. Es hat sich im allgemeinen eine Anzahl von Standard-Toven in Werfzeugen und Masichinen herausgebildet, die nur noch geringsfügige Berbesserungen ersahren. Dieraus ersaht sich zwanasläufig die zweite Tatsache, daß der weitere Ausbau der Produktionsmögliche teiten in der nächften Bufunft fich in der Sauptfache in der Richtung einer Intenfivierung, einer Durchgeiftigung, furs ber Rationalifierung der Berftellungsverfahren und ihrer Silfs=

mittel, vollgichen wird. So die in ber wirtichaftlichen Gesamtentwicklung mirtfame allgemine Tendena; fie trat unabhängig von außeren Ereigniffen bereits por dem Ariege in der gesamten modernen Birtsichaft auf. Arieg und Inflation haben sedoch für ihre Berwirklichung in Deutschland noch eine besondere Bedeutung gewonnen. Dier trat eine ftarte Aufblahung der Produttionsanlagen bei gleichzeitiger Kapitalentleerung auf. mahrend die Aufnahmefähigfeit bes Julands- und Anslandsmarties auf ein Minimum fant. Diefe ungfüdselige Berfettung der Dinge ließ der beuticen Birtichaff teine Bett gur ichrittmeifen Umstellung auf die neue Epoche, sondern der brutale Zwang der Berhältnisse verlangt eine sosortige und refficse Verwirklichung der neuen Gedaufen. — Rationalisierung ist heute ans dem Bedürfnis einzelner Birtichaftstreife gu einem Lebensgeset unserer Generation geworsben. In ihrem Beichen wird fich ber Bieber-aufbau Deutschlands vongieben.

Dem Banowert ift eine neue, barte Brufung Birtichaftliche Entwidlungstatfachen haben die Eigenschaft, über jene herzlos hin-wegzugeben, die fie außer acht laffen ober fich ihnen gar entgegenstellen; an Beispielen hierfur fehlt es mahrlich nicht. Forderungen der Beit wollen anerkannt fein, bei Strafe des Untergangs - baran follten wir uns täglich er-

Die Moglichfeit ift nicht pon der - Sond au weisen daß im Berlauf der rationellen Durch-gestaltung unserer Birtichaft dem Sandwerk ganglich neue Zukunftsmöglichkeiten erwachsen.

Generalmufikbirektor Josef Arips besondere Dankichreiben gesandt. In der Anführung dieser Stellen in dem offenen Brief war aber leiber versehentlich Generalmufikdirektor Krips rube feiern. Töbliche Gasvergiftung. nicht genannt morben. Es bedarf mohl feiner befonderen Berficherung, daß biefe Bealaffung

gang unbeabsichtigt war. Berr Manen legt größten Bert barauf, diefes Berieben aufau-Briffung ber Sandarbeitslehrerinnen. In ber Beit vom 19. bis 21. Mara findet am Sand-arbeitslehrerinnenseminar in Rarlernhe eine Brufung für Sandarbeitslehrerinnen ftatt. Befuche um Bulaffung au biefer Prufung find mit diche um Bulanung au dieler Frufung sind mit ben vorgeschriebenen Unterlagen und den Zeug-nissen über Schulbildung, die praktische Bor-und Ausbildung für den Beruf der Hand-arbeitslehrerin (Zeugnisse über bereits abge-legte Prüfungen) bis spätestens 20. Februar beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen. In den Gesuchen ist auch anzu-geben, mit welchen Berken der deutschen Lite-ratur sich die Bewerberin für die Prüfung be-sonders beschäftigt bat.

fonders beichäftigt bat. Ans dem Landesverein für Innere Miffion. Der Landesvorstand mählte heute jum ftellver-tretenden 2. Borfitenden Pfarrer Sug von Ettlingen. - Der Landesverein will fein diesfahriges Jahresfest am 10. und 11. Juni in Rarls-

Beftern nachmittag 1/2 Uhr wurde eine verheiratete Frau in ihrer Wohnung in der Südstadt infolge Gasveraitetung tot aufgefunden. Die Untersuchung ihr

Immer wieber blinder Feneralarm. Um Countag abend murbe die Feuerwache gweimal alarmiert, brauchte jedoch nicht in Tätigfeit gu treten, da es fich beide Male um blinden Alarm handelte.

Tagesanzeiger Rur bei Anfaabe von Anzeigen gratis. Dienstag ben 7 Februar 1928.

Bad, Laudestheater: "Rigoletto" 20-221/2 116r. Städt. Kougerthaus (Bad. Lichtwiele): Abends 8% Uhr. "Im Reiche der ewigen Bunder"

Gintradifical: Arien- u Bieberabend Francis Mores. Coloffenm: Abends 8 Ubr Goffiviel Sulvester Schaf-fer, sowie bas fibrige Batiete-Brogramm.

Geographilde Geleficafi: Abrads 8 Uhr im Geolog. Sörfagl der Lechn Sochicule: "Meine Reife durch Bulgarven"



Atelier Rembrandt, Karlernle.

Bum 70. Geburisiag von Franz Fischer

dem in weitesten Kreisen befaunten Inhaber der Beinhandels-Firma Fischer & Cic., find diesem zahlreiche Beweise von Berehrung, Wertschätzung und Freundschaft zugegangen. So u. a. von Behörden, der Sandelstammer, dem Beinhändlerverband, der Karlsruher Börfe, Bereinen usw. Möchten alle die ausgesprochenen guten Bunsche fich erfüllen.

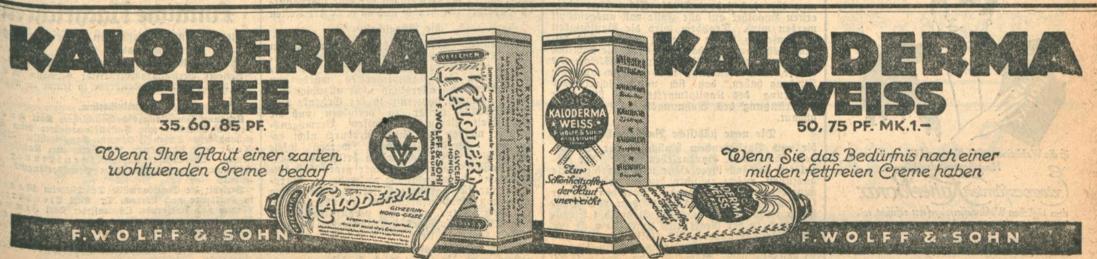
* Stragenbenennung.

Rachdem der auf den neuesten Stand er-ganzte Adresbuchplan von Karlfruhe vor einiger Zeit ausgegeben ift, erscheint es angebracht, die vom Stadtrat im Oltober ver-gangenen Jahres beschlossenen Neu- und Um-benennungen von Straßen nochmals übersichtlich darzuftellen. Um meiften intereffieren dabet die Umbenennungen bereits bergeftellter und bewohnter Strafen. Die Goethestraße heißt jest westlich der Yorkstraße Gelleristraße, die bisherige Devrientstraße fan der Baffen= und Winitionsfabrik) Lorenzstraße, die Schneklerstraße westlich der Beiertheimer Allee Welfenstraße westlich der Beiertheimer Allee Welfenstraße die Südendstraße zwischen Bahnhofs und Schwarzwaldstraße Gutichstraße. Die Kleine Spitalstraße wurde in Entenstraße umbenann. Die Sändelstraße erhielt nördlich der Maxaustraße den Namen Kelix-Mottlfraße, die Kördl. Dildapromenade heißt jest westlich der Blücherstraße Seldenecktraße, Die Reichsstraße wird bis zur Kriegs und Norfferaße purchaesitäte. Dildapromenade heißt jest weitlich der Blücherstraße Seldenecktraße, Die Reickstraße wird bis zur Kriegs und Yorktraße durchgeführt, die Ebertstraße fängt infolgedessen erst an der Yorktraße an. Die Boeckbitraße endigt jest an der Südendstraße; ihre Kortsegung nach Siden heißt Krankenstraße. Die Wichaelstraße wird durch die Bezeichnung Alemannenstraße ersest, der frühere Reickstraße an der Krenzung der Gebards und Reickstraße erhält den Namen Barbarossaplaß. der durch die Krenzung der Beinbrenners, Eberts, Sosiens, Antonsweißsund Lamenstraße gebildete Plats wird Reichsplats genannt. Die Gerderstraße heißt füdlich der Sosienstraße Wisselm-Kolbstraße, die Bogesenstraße zwischen Rheins und Hardstraße Bogefenftraße amifchen Rhein- und Bardiftraße Erzbergeritraße.

Beiter find folgende Strafen umbenannt worden deren Umbenennung aber erft mit der Berausaabe des Adregbuches für 1929 in Kraft Die Ruppurrerftraße wird bis gur Ettlingerftraße durchgeführt, die Begeichnung Rottedftraße fällt alfo aus; die Biefenftraße erhält den Namen Stuttgarterstraße. Die Be-zeichnung Lammstraße wird bis zur Ariegsstraße durchgeführt, so daß die bisherigen Saus-nummern Friedrichsplaß 8—15 wegfallen und burch Rummern der Lammftrage erfest werden. Die Lohnstraße erhalt ben Ramen Bengitraße, bie Damaichkestraße wird bis jur Moltkeftraße durchgeführt, die bisberige Grenadierftrage erbalt den Namen Frendorfitraße Die Fröbelstraße wird in Steinfänserftraße umbenannt; die Bezeichnung Fröbelstraße wird später in einem anderen Stadtviertel verwender werden. Die meiteren umfangreichen Strafen-Ren-benennungen betreffen noch nicht hergeftellte

Befdäftliche Mitteilungen.

Auf der Döhe steht die Hausfrau, die sich die Ex-rungenschaften unserer hochentwickelben Nahrungsmit-telindustrie für ihren Kichenhaushalt zunute macht. Aufbatt das Fleisch der Pleischbrühe wegen auszukochen, wird sie es braden und die Pleischbrühe ebenfogut aus Maggi's Fleischbrühwürfeln herstellen. Sie wart da-bei viel Zeit und Kenerung, hat sie doch nut die Wür-fel in kochendem Wasser aufzulösen. Sin Maggi's Fleischbrühwürsel gibt gut 14 Liter Fleischbrühe.



Frau Minister Emma Trunk zum Gedächtnis.

Gine feine, hellgeiftige, liebenswürdige Frau ift von uns gegangen, fart in ber Ericheinung, aber erfüllt von der unbegähmbaren Sehnsucht und dem ftets machsenden Billen, die großen, reinen Offenbarungen des Lebens qu erfennen und au begreifen. Die Glätte und die Spiegeund au begreifen. Die Glätte und die Spiege-lungen der Oberfläche konnten sie nicht fesseln, ihr Berlangen ging danach, die Tiefenbewegung ab- und aufwärts au feben, bis an die Quellen poraudringen. Bo immer fie Gelegenheit fand, fich den Blid au icarfen und neue Pfade au geminnen, war fie, Beit und außere Pflichten opfernd, gur Stelle. Sie tat das in aller Selbstverständlichkeit, wie jeder Menich, dem als höchste Aufgabe ailt, Geist und Gemüt in sich du mehren und richtig au gestalten. Denn auf folche Beise sammelt sich jener wunderbare Reichtum, der, sich verschwendend, noch immer gunimmt, der den Gebenden und den Beichentten in gleichem Maße beglückt und fegnet. Frau Emma Trunf hatte fich durch unermüdliches Suchen, icharfes Ertennen, gludliches Ginden diefen inneren Reichtum ju erringen gewußt ihm auch mit echt fraulichem Gefühl und Geschmad schlichte bestrickende Form au geben verstanden. Die Einfachheit und Natürlichkent ihres Wesens, Früchte so reinen, edlen Bemühens haben ihr denn auch alle Herzen gewonnen.

Ihre eifrige, segensreiche Tätigkeit auf charts tativem Gebiet ift allgemein befannt, doch nicht allanviele mußten um ihre ftarfe innere Retgung au den Runften, namentlich gur Mufit. Aber es genugte ibr nicht etwa, die ewigen Berte arvier Kunstwerke in sich aufgunehmen, sie interessierte sich auch für das alte Geheimnis, wie die Kunft im Leben ftehe und wie Leben in die Aunst eingehe. Sie hatte erkannt, daß hier der feste Grund zu erobern war, von dem aus Welthild und Welthlick in wundervolle Einheit verschmolzen, die alles Schöpferische im reinften Glange geigte. Das war ja gugleich auch bie Sphare ihres religiöfen Empfindens.

Mit diefer hochgebilbeten Frau, deren geiftigem Streben nur der Tod das Biel fegen konnte, all die bedentenden Brobleme des menschlichen Lebens, zu erörfern, mar Berguigen, Genug und filler Dank für empfangene Anregung. Gie hatte das Blud, von bevorzugter Stellung aus fich mitanteilen und darum auch ins Beite ju wirfen. Ihr Bild, ihre gereifte Berfonlichkeit werden nie vergefien

Der Tod der Gattin des badischen Justiz-ministers hat in weitesten Kreisen allgemeine Teilnahme ausgelöst. Frau Trunk war bereits seit dem Sommer des vergangenen Jahres leidend und bedurfte iorgfamfter Pflege. In der leiten Beit hatte sich ihr Gesundheitsaustand wesentlich gebessert, so daß jedenfalls keinerlet Befürchtungen für das Leben der Kranken bekanden. Umso überraschender ist nunmehr der Tod gekommen, der mit rauber Hand in ein überaus glückliches Familienleben eingegriffen hat. Mit aufrichtiger Teilnahme nehmen auch wir an dem Schmerz der Familie Anteil und

fprechen besonders dem so ichwer getroffenen Gatten unfer wärmftes Beileid aus. Staatsprafident Dr. Remmele drückte dem Juftigminifter das Beileid der badifchen

Staatsregierung aus.
Die Leiche der Berstorbenen wird heute nach Baden-Baden überführt, wo nachmittags 41/4 Uhr die Beerdigung statifindet.

Beileib bes Reichstanglers.

Reichstangler Dr. Marr bat dem badifchen Juftigminifter Dr. Trunf gum Tob feiner Gattin aufrichtige Anteilnahme ausgesprochen.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 3. Febr.: Josef Breschülle. Eisenbahnassissen a. D., Ehemann, alt 66 Jahre — 4. Febr.: Linie Winnes, alt 77 Jahre. Bitwe von Johann Winnes Schneider. Ludwig Bet-fer, Kutscher. Spemann, alt 74 Jahre Beerdigung am 7 Jehr. 3 Uhr. Frieda Märklin, alt 62 Jahre, Brivatiere, ledig Beerdigung am 7. Jehr., 11 Uhr. Sophie Hoffer, alt 75 Jahre Bitwe von Wilhelm. Soffer, Maurenmeister — 5. Febr : Friedrich Kopp, Maschinist Ehemann, alt 40 Jahre, Beerdigung am 8. Febr., 1/12 Uhr Emma Trunf. alt 55 Jahre, 5. Bebr : Briedrich Ropp, Khefrou von Gustav Trunk Dr Justaminister. Ba-lentin Beder, Brivatmanu. Briwer, alt 77 Jahre. Beerdigung am 7. Jehr., 2 Uhr. Evo Notter, alt 77 Jahre. Ehefrau von Josef Notter, Schneider. Be-erdigung am 7 Fehr. 3 Uhr. Anna Mater, alt 47 Jahre. Ehefrau von Josef Water, Schlosser, Beerdiam 7 Gebr., 4 Uhr Frang Rimmelin, Briann, Spennann alt 66 Arbre Beerdigung am 143 Uhr Jubus Gifder. Roufmann, 28 Jahre. Luife Gobm alt 82 Jahre, Dienft. mädchen, ledig. Beerdigung am 9. Febr., 1/21 Ubr. Karl, alt 5 Tage, Bater Karl Seller, Witt. — 6 Febr.. Bentha Imbot all 67 Jahre. Witwe von Blechnermeifter. Beerdigung am Alexander Imbof, 8 Febr. 143 Uhr.



dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, tei-

nigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft

gefund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Wohnungsbau 1928.

Bur Begründung der neuen Magnahmen der Stadt wird in der Borlage über die Materie ausgeführt:

Die bisherige Art der Forderung des Bohnungsbaues durch niedrigverginsliche, zweit-ftellig geficherte ftabtifche Baubarleben diente ameierlei 3meden: Erftens murbe durch das Darleben ein Teil des gur Wohnungsproduktion benötigten Kapitals beichaftt, zweitens wurden durch den niedrigen Zins der Bandarlehens-hypothef die auf den Bohnungsneubauten ruhenden Zinstasten vermindert, also mittelbar eine Art laufender Binsbeihilfen gemährt. Binsbeihilfe und Inanspruchnahme ftabtiichen Rapitals waren untrennbar miteinander verbunden. Für den Bauherrn mar diefes Berfahren verhältnismäßig angenehm; abgejehen von der fogenannten Reftfinangierung burch ein gewisses Eigenkapital (20 v. S. der Gesant-toften) hatte er sich nur um die seit etwa 2 Jah-ren ziemlich leicht zu erlangende erfte Supothef au fümmern. Die Schwierigkeit der Beichaf-fung der zweiten Hopothef hafte die Stadt dem Bauherrn durch die Gewährung des Baudar-lebens vollständig abgenommen. Das städtische Baudarleben mar dabei mit Rudficht auf das Biel der Berbilligung der Binslaften und bas mit der Ermöglichung einer erträglichen Miete namentlich bei kleineren Bohnungen vielfach so groß, daß der für eine erfte Hppothet freis bleibende Betrag niedriger war, als der jeweils möglichen mindessicheren Beleihung des Ban-arunditids entsprach; die Stadt als Realfredit-geber hatte sich im Interesse der Zinsverbil-ligung frärfer eingeschaltet, als dur Erleichterung ber Beschaffung bes Baufapitals allein erforderlich gewesen ware. Es ift selbst vor-gefommen, daß seitens der Bauherren eine 1. hoppothet überhaupt nicht aufgenommen wurde, mahrend bas billige städtische Baudarleben felbstverständlich voll in Anfpruch genommen worden ift. Es fann auf die Dauer nicht Aufgabe der Stadt fein, den Wohnungsbaumarkt mit mehr öffentlichem Rapital zu verforgen, als dur Ingangbringung gureicender Bautätigfeit unbedingt notwendig ift. Die Stadt muß im Intereffe ihrer Kreditmilrbigfeit Wert barauf legen, die Aufnahme von Wohnungsbaubarleben tunlichst zu begrenzen. Es muß versucht werden, die Bestimmungen über die Forderung bes Bohnungsbaues dahin umangestalten, daß der einzelne Bauberr baran intereffiert ift, Die Stadt gur Rapitalbeichaffung möglichft wenig herangugiehen oder bereits von der Stadt in Anspruch genommenes Kapital tunlichst rasch wieder heimzusahlen. Die Möglichkeit au sich, eine städtische zweitstellige Baudarlebenshypp= thef au erhalten, muß allerdings, folange noch Rapitalbeichaffung ungewöhnlichen Schwierigfeiten begegnet, erhalten bleiben; iolange insbesondere das Bauen nicht aus sich heraus reniabel ist, muß die Stadt außerdem einen Teil der Zinslaft auf sich übernehmen, um da-mit wenigstens noch eine bescheidene Mente der Neuhauten bei erträglichen und erzielharen Renbauten bei erträglichen und erzielbaren Mieten gu ermöglichen.

Die logische Beiter rfolgung diefer Gedan-ten führt grundfätlich jur Trennung der öffentlichen Rachhilfe in erstens eine einmalige Mitmirfung bei ber Rapitalbeichaffung durch Gewährung einer

ftädtifchen zweitstelligen Banhnpothek,

und amar au einem marktüblichen, alfo über dem feweiligen Binsfuß für erfte Oppothefen liegenden Binsfan, und zweitens einen laufen-den Beitrag gur Berzinfung des Bautapitals, also einer

Bindbeihilfe.

Beide Magnahmen ergangen fich; fie muffen neveneinander zulaing jein.

Eine folde Ordnung ift nicht neu: In England gewährt ber Staat über die Gemeinden ben Erstellern neuer Bohngebände auf 20 Jahre fefte Zinsbeihilfen von 6 Pfund = rb. 120 RM für eine neue Bohnung. Dabei verfahren die Gemeinden mit diefen Gelbern jum Teile fo, daß fie den Bauberren ftatt der laufenden Buwendung einen einmaligen verlorenen Buichuß von eima 1500 AM. gemahren, alfo in einer Dobe, die dem Jehtwert der Binsbeihilfen entipricht. Die Gemeinden geben ben Banherren auf Bunich außerdem eine ameite Oppothet marftiblicher Berginfung, und gwar in der Reaus Anleben, die fie felbit aufnehmen. Die unmittelbare Uebertragung bes englischen En-ftems auf beutsche Berhältniffe ift nun allerdings nicht fo gang einfach, weil bei uns die Bindiabe viel weniger ansgeglichen find als in England. Doch läßt fich auch hier ein Beg fin-ben, sobald man als Sinn ber Binsbeihilfen unterstellt, daß ju Laften des Sigentumers nur Durchichnitisverginjung des Baufapitals nach dem üblichen Borfriegsfat, d. i. etwa 41/2 bis 5 v. H. jährlich, geben foll, wenigstens soweit es fich um nicht zu große Wohnungen handelt. Gine Reuregelung ber angedeuteten Urt wird iedenfalls gur Folge haben, daß ftadtifches Beld als 2. Sppothef nur infomeit begehrt mird, als Bautavital nicht anderweit billiger gu befommen ift, daß jedenfalls die Möglichteit einer erften Onpothet auf alle Falle voll ausgeschöpft werben wird. Tropbem wird die Bautätigfeit in bemfelben Mage angeregt werden wie mit bem bisberigen Baudarleben, benn die ftabtifche Leitung ist wirtschaftlich genau das Gleiche wie Die Renerung wird zugleich auch bie Birfung haben, daß sich mit fortidreitender Besierung des Kapitalmarkts die öffentliche Unterstützung des Wohnungsbaues von selbst

Die neue ftabtifche Bauhnpothet,

bie nach Borstehendem hinsichtlich der Kapital-beschaffung das Baudarlehen alter Art ab-zulösen hat, soll ihrer Sohe nach nur die Lücke ausfüllen, welche swischen den an erster Stelle hnpothekarisch zu sichernden Darleben Dritter (1. Hnpothek) einerseits und dem vom Bauherrn felbit aufaubringenden Reftgelb ("Gigen= leiftung", in der Regel nicht unter 20 v. S. ber Gesamtkoften) andererseits flafft. Roftet nun beispielsmeise eine Dreigimmerwohnung von 75 Quadratmeter Bohnsläche im gangen 11 000 Reichsmark (davon 9000 Reich nark Hausbaufoiten und 2000 Reichsmarf Grundftudstoften). io wird die Mittelbeschaffung wie folgt ausfeben:

Gefamtkoften 11 000 RM.

hiervon ju beden burch

a) Eigenseistung des Bauherrn mit 20. v. H. d. Gefamtkosten 2 200 RM. erfte Snpothet mit 40 v. S. der Gefamtkoften 4 400 RM.

alfo noch erforderliche städtische Bauhnpothef (2. Supothef) 40 v. H. ber Gesamtfosten 4 400 R.W.

Demgegenüber batte im vorliegenden Bei ipiel ein Bandarleben bisheriger Art 5 750 RM. betragen; die Stadt tann alfo bier ihren Beitraa dur Kavitalbeicaffung um rund % ermäßigen. Bird etwa später die 1. Supothek wie vor dem Kriege 60 v. H. der Gesamtkosten erreichen, so kann die städtliche Baubunothek oar auf 20 v. S., also im Beisviel auf 2200 RM. beidrantt werben. Bei aröberen Wohnungen wird naturgemäß die Spanne amifchen 80 v. der Befamtfoften und ber 1. Supothef bedeutend Es muß deshalb. damit bier die Stadt nicht au fehr mit der Kapitalbeichaffung belaftet wird, ein Söchstbetrag für die Baufinpothek festgelegt werden. Die Baufinpothek soll in der Regel 6500 Reichsmark für eine Wohnung (bisberige Söchitiat für Bandarleben 1927 dagegen 8000 Reichsmart) nicht überichreiten; in befonberen Gallen muß über biefen Gat allerbings auch binausgegangen werben burfen, etwa wenn aus itabtbauvolitifcen Gründen bie balbige Befiedlung eines bestimmten Gebietes, für bas nach Lage und Baunronung nur ausgesprochene mittlere ober größere Bohnungen in Frage

fommen, bringend ermunicht ift. Bie icon angebeutet, wird die Inaufpruchnahme städtischen Kavitals um so mehr abnehmen, in je höherer Summe die 1. Sonothet gegeben wird. Wur die Beleihung ber Renbouten durch 1. Supothefen fommt in Karlsrufe bauptlächlich die städtische Svar, und Pfandleihkaffe in Betracht. Die Stadt als Körderer des Boh-nungsbaues hat nach Borstebendem ein erheb-Antereffe baran, daß die Sparfaffe bobei möglichst weit geht; eine Beleihung in Bobe von meniaftens 50 v. S. ber Gesamtkoften beeinträchtigt die Bute ber 1. Onpotbef in feiner Beije, besonders bann nicht, wenn die Suppthet noch laufend in angemeffener Beife an tilgen ift. Der Bermaltungfrat ber Sparfaffe bat benn auch eufsprechende Beidluffe gefatt; er will, soweit die Mittel traend ausreichen. bei Beseihung der Reubauten auf 60 v. S. des Schätzungswertes, entivremend etwa 50 v. S ber Gesamtherstell unaffosten, beraufgeben. Ob bie Sparfaffe auch mirflich alle Renbanten bis aur Sälfte der Gesamtsoften beleihen konn, hänat natürlich in erster Linie von der Entswicklung der Svareinlagen ab Borsicksholber ift bei der Bedarksberechnung für die Banhungthefen von durchichnittlich nur 40 v. S. aus-

Der für die Bauhppothet gu fordernde Bing hat fich auf Grund rein wirtschaftlicher Ueberlegungen nach ber Lage bes Gelbmarties gu richten, er muß ben fur bie bedeutend fichereren erften Sppothefen um einen angemeffenen Befahrensah übersteigen. Als Anhaltspunkt für seine Bemessung, sozusagen als Richtzahl, wu ber jeweilige Binsfat ber ftabtifchen Spartaffe fur erftstellige Supothefen gelten. Diefer fann nicht etwa burch bie Organe ber Unitalt nach Willfür feitgesetzt werden, er ergibt fich viel-mehr awangsläufig aus ben Berhaltniffen auf bem allgemeinen Kavitalmarkt Wenn man aum Spartaffenhnpothefengingfuß 1 p. S. gufchlägt, um benjenigen für bie ftabtifche Bauhnpothef zu erhalten, fo wird damit nicht nur der Gefahrensat richtig getroffen sein, son-dern es wird auch die Stadt noch gerade auf ihre Gelbittoften tommen fonnen für ben Gall, daß sie ihrerseits das Kavital auf dem An-lehenswege beichafft. Gine Berginiung der Bauhppothet nach "Sparkassenzinssuß + eins" hat, wie schon erwähnt, auch automatisch die Birfung, daß der Bauherr von ber Bauhnpothet nur im notwendigsten Umfang Gebrauch macht; er wird fie außerdem von felbit femeils oweit zurudzahlen, als er die 1. Sppothef verlangern laffen ober andermeit gu gunffigeren Bedingungen Beibfavital erhalten fann, ober auch, soweit er fonitwie in den Besit von Ablöjungstapitalien fommt.

Die normale Tilgung ber Bauhupothet foll wie bisher 1% v. S. jährlich betragen, Die Bauhupothef foll im übrigen, ebenfalls mie bisher, jum Schute bes Bauberen auf eine langere Grift, nämlich bis 1940, unfündbar fein. wenn die jeweils gu erlangende 1. Suppthef in die aweitstellige Supothef hineinwächit, foll inoweit icon guvor die Rudgablung ber ftabt. Bauhnpothef verlangt werden fonnen.

Bu Aufang 1927, als ber Realfreditmarkt mmer fluffiger gu merden verfprach, murbe in Deutschland vielfach erwogen, die Rapitalbeichaffung durch ben freien Martt bis auf 60 p. S. der Gefamtkoften von Renbauten ausaudennen; babei follten die Gemeinden für eine fogenannte Ib Sypothek zwischen 40 und 60 v. H. der Kosten

die Bürgichaft

übernehmen. Als Gläubiger einer folchen Supothet follten in erfter Linie die Supothefen-banten in Betracht tommen. Infolge ber Berfclechterung des Rapitalmarttes murbe von biefer Reuerung allerdings nicht allauviel Gebrauch gemacht; immerfin ift der Gedante auch in Rarisruhe weiter au verfolgen und die Moglichfeit hierau au ichaffen Bermögens-verlufte werben ber Stadt hierdurch nicht er-Zwedmäßigerweise werden Bürgichaften aber nicht febem beliebigen Bauherrn und Snpothefengläubiger gegenüber ein= gegangen; es empfiehlt fich vielmehr, die Bürgichaft nur für größere Objefte, insbesondere folde von Bauvereinigungen, qu übernehmen, und auch da nur, wenn der verbürgten Schuld eine Tilgungshopothef mit längerer Unfündbarfeit zugrunde liegt.

Die Rapitalbeichaffung bei Bürgichaftsüber= nahme durch die Stadt wird in dem oben an-

geführten Beispiel einer Dreizimmerwohnung 11 000 RM. Gesamtkoften

hiervon zu decken durch a) Gigenleistung des Bauherrn mit 20 v. H. d. Gesamtkosten 2 200 AV. b) La Hypothek (mündelsichere Supothet) mit 40 v. S. ber

Gesamtkosten c) Ib Sppothef mit Stadtbürgs schaft mit 20 v. H. der Ge-4 400 9992 famtfoften 2 200 9897

alfo noch erforderliche städtische Bauhppothet mit 20 v. S. der Gefamtfoften

Wetternadrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerufe.

Das Niederschlagsgebiet auf der Borberseite der neuen, fest über dem Nordmeer liegenden Sturmanflone erreichte uns geftern nacht und brachte in ber Ebene Regen, im Gebirge leichte Schneefälle. Im Weiten folgen vorerft feine bedeutenden Sidrungen, so daß mit der au erwartenden Ausbreitung hohen Druckes über dem Festland unsere Witterung in den nächsten Tagen voraussichtlich beständigeren Charafter ans nehmen wird.

Betteransfichten für Dienstag: Biemlich beiter und troden bei ichmader Luftbewegung. In ber Chene nachts Strahlungsfroft, tagguber für bie Jahreszeit mild. Im Gebirge anhaltend leichter Frost. (Teilweise wiederholt.)

Betterbienft bes Frantfurter Univerfitate. Inftitute für Meteorologie und Phufit.

Ausfichten für Mittwoch: bei nach Guowesten brehenden Winden wieder Bewölfungegunahme,

Babifche Delbungen.

COM BUILD		th Dean	Lemperatur		Øtm		Page 10	4	-	
nitin legectiv leginari	bet NN	Suffdrud Recres-9.1	7 Uhr 26 morgene	Mag.	1Rin.	Rid-	Stårti	Better	Riederfichia Lym	T. denash 7
coniguuh:	568	767.4	1	1 3	1	姻	etdi	Rebel	0.5	E
carlerube	120	768.4	4	6	3	多级	letd)t	Reg.	4	-
Baben	213	768 1	4	4	1	SB	tetht	Hea	7	-
St Blanen	780	19:00	1	1	-2	Stille	no- 18	beb.	0.5	
Helbbern*)	1292	688.7	-8	-8	-5	28	idwad	Rebel	0.5	-
Babempetl			11-3	223	12	275 1	S dropp	C ST	-	

Augerbadifche Melbungen.

and 2 mile to	Meeret-	Lempe- ratui	Wind	Stärte	Wetter
Jugipitse*) Herlin Damburg Diptbergen Flockbolm Flockbolm Flockbolm Flockbolm Flockbolm Frozon (London) Hrufiel Baris Jurich Genn Luganv Genna Luganv Henedia. Rom Madrid Meen Hooveft Morichau Mugier	525.5 765.9 765.2 754.2 151.5 761.5 770.4 769.7 768.6 770.9 772.1 768.5 768.2 77.9 77.2 77.9 77.9 77.9 77.9 77.9 77	12015000 10150000	在10年 10年 10年 10年 10年 10年 10年 10年 10年 10年	filixm (eta) masto leicht ftari idmach Leicht	Rebel bededt Hebel moifent health wolfent benedt moifent



Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhejegungen Der planmähigen Beamten

Mus dem Bereich bes Minifteriums bes Innern. Berjett: Verwaltungsobersefretar Dermann Mit-er beim Bezirksamt Raulöruhe zu jenem in Manu-

Juftigminifterium.

Ernaunt: Fortbildungsichnlhauptlehrer Saul & nath ber in Schlindsee sum Anstaltshouptlebrer beim Erziehungsheim Schloß Flevingen, Langleigehilse Aller Saur beim Antegericht Mannheim sum Kansleiaffe iftenten, Oberanticher Kaver Al ich en brenner in Eadlingen sum Jusveftor beim Bezirksgefängnis Ofeinburg.

Beriebt: die Staatsanmalte Dr. Bilbelm Mader in Karlarube nach Lörrach. Dr. Karl Lien hart in Lörnach nach Karlärube. Oberanfieher Karl 3 im mer beim Besirlögefängnis Eberbach zu jenem in Sächn gen, Aufleher Binsens Svoer bei den Strafanstal ten in Bruchfel um Cardassin

ten in Bruchfal jum Landesgefunguts Mannheim Geftorben: Juftigoberfefretar Bofef Raifer beim Amtigericht Radolfsell.

Vin Winewiss Copromit

Naturheilverein. Kürzlich sprach im vollbeseben Saal des Friedrichschofes Dr. med. Keller-Hör-delmann (Sanatorum Cademavio-Augana) über Der Redner führte etwa Stuffreislauf ist mit dem Basser zu vergleichen. Ste-tendes oder schlecht sliehendes Basser ist unwein und woller Bakerien; raid fliehendes Waller il linven und voller Bakerien; raid fliehendes Waller ihr rein, weil kild von lelbit reinigt. Die Ffar mit all ihrem Kamus aus der Großtadt Minchen ihr nach Berben-lofer ichon 15 Kilometer unterhalb Minchen wieder ten. Träg fliehendes Blut führt zu Sbauungen des Alubumlausies und dannt zu Entzilndungen und krankheiten verschiedeniter Art Alle Entzilndungen ind Reinfangen lind Blutstodungen. Berstopiung im Darm sührt zur Bintsaumug, weil die umgebenden Blutzefäße ein-vengt werden. Jaur Besetsigung von Blutstomungen lind nötig: Diät (Früchte, Gemüle, Robfost, Falten, offener Leid), Bewegungskuren (Turnen, Laufschritt), Liefatmen. Basser, und das Bad in Licht, Luft und Gonne. Im Zusammenhang damit verwies der Red-ker auf das 30 000 Onadratmeter anoke, berrliche Luft der auf das 30 000 Quadratmeter große, herrliche Luftand Edminimitad des Naturheilvereins hinder dem danschahnhof und auf die Turmabende, die der Berjungen und älteren Mittgliedern unentgeltteinen jungen und alteren generaties Better auf bieret Wie ichwer liegt triftes, nebliges Better auf Gemüt; ein Tag Sonne lätzt aufatmen und bilft viel Unangenehmes binweg. Sab' auch Sonne Unangenehmes hinmeg. Sab' auch Sonne und ein Lied auf den Lippen. Frohes Gemit täht das Sers ichteller (clagen, bringt bessere Subirfulation und bessere Gesundheit. Nicht Trüb-absafen und ewiges Jammern sind Lebenssweck. Kuren find finnlos, wenn nicht Freude babei ist. lehrreiche Bortrag wurde mit Befriedigung auf-dumen und lebbast bedankt

Beneralverfammlung des Rarlernher Schachlinbs. derliemher Schackflub hielt am Donnerstag, den debruar, seine diesjährige Genevalversammlung ab. der Klub sählt zurzeit 115 Mitglieder. Aus dem Jah-tederick des 1. Borfibenden ist folgendes bervor-übeberick des 1. Borfibenden ist folgendes bervor-übeben: Die Erfolge auf dem levstährigen Oberch. Sachtongreß in Bruchfal, der Sieg im Städtemett-land Bereine Baden-Baden, Mastatt und Gaggenan und der Erfolge des vom Erwal und Ergennen und der Erfolg des vom Alub zum Lampf um die Röcin-deisterschaft nach Lachen entfandten Herrn R. Rus, der dort den 4. Breis davontrug. Das Klubburnier dort ben 4. Preis davonerng. Das Klubburn is Jahres ift in allen drei Klassen ftarker als belest und wird mit erfreulichem Eiser durchgespiele. Die Bersammlung nimmt mit Zustimmung den Jehnes und Kassenbericht entgegen und erheilt dem Vor-kand mit Dank für seine geleistete Arbeit Entsalbung. Die Neuwahl bringt den Vorsland unverändert in der üsberigen Zusammewsehung: 1. Vorsigender Prosessor Kar Kheuner 2. Vorsigender Theo Beihinger. Rechner Her Keitinger. Schriftschaft Max Estinger sein. Vorsischer Berl, G. Berfmeister Bilderwart A. Fritid. antimunig ihre Zustimmung dazu, daß der Barlsruher Chahtland für dieses Jahr anlählich seines 60jährigen Weisterschaft vom Oberrheinischen Echachtungreß um Meisterschaft vom Oberrhein mit Banderpreis, em Sauptturnter um den Ausstrieg zur Meisterklasse einem Nebenburnter in Karlöruhe abhält. Da dugleich der 10 Kongreß des Oberrheinsichen lachtongresses ist. übernunnt der Bund zur Feter es Ereignisses auch den Austrag der Meinmeister-te für 1900 der Austrag der Abeinmeister-1928 An diefem Turnter beteiligen fich je mei der harsten Spielen Turdter beteiligen ich ie wei harsten Spieler vom Oberrhein, Mittelubein, Mittelubials. Saarbund, Abeinland-Bestäalen und vom Alner Iwerband. Der Oberrheinische Kongrek vird in der Zeit vom 1. bis 5. August durchgesithet, die Abeinmeiserschaft vom 5. bis 12. August aussellich in der Arlsrube wird also 14 Tage lang Ichachten ist karlsrube wird also 14 Tage lang Ichachten ist einer Abeiden Bachten Bendern Bach ausgleichger Aussellich iber dresen bie einzelnen Teilaufgaben zur Vorserräung übergeben werden Derr Theo Beihinger ihr in humarvoller Schicherung einen Heberblich über in humorposter Schilderung einen Ueberblic siere neun hisber abgehaltenen Kongresse, Karlsruhe 1911 den 1 Kongreß durchgeführt und wird anch Indiamissongreß sieder würdig ausharten. Alle abtranstongreß sieder würdig ausharten. Alle dreumde werden zur takfrüstigen Unterfitigung webert. Der Abend wurde beschlossen mit einem deg begrüßten Blithurnier (5 Sekunden Bedenkpro Jug), an dem 20 Svieler teilnahmen. Nach Rumden wiren 1 Sieger Robert Rut. 2. Dr. Ambner und 3. R. Riedet.

Beranftalfungen.

Bortrag von Dr. Deisler-München. Bfarrer Dr. ler ift auch in Karlsrube nicht gang unbefannt. leche Jahren war er es, der durch eine lange von Borträgen im Arbeiterbildungsverein fich ie Erneuerung des religiöfen Lebens energisch e: leiner Arbeit ift es zu danken, daß dann im 1922 die "Bewegung für religiöse Erneuerung" ngemeinschaft) begründet werden konnte. Auf Wittmodvortrag "Simmel und Sölle" lei auf-m gemacht (Ariegsfit. 18). Einige feiner Borträge liegen am Büchertisch auf. (Siehe die Anzeige.)

Evangeliiche Afabemifervereinigung. Der für Diensds. Mts., angefündigte Bortrag von Brof. et über "Die Reformation und das politi-Schickel Deutschlands" muß wegen Erkrankung Redners verschoben werden

Reger-Bariton Francis Mores, den die Ber-Breffe ten "Schwarzen Battistent" neunt, fingt Dienstag, den 7 Februar, abends 8 Uhr, jum erhenmal in Larlsrube und zwar im Gintrachtsaal. Bie the Earlsruhe und swar put genetation arones bu erwarten war, bat die Anfündigung großes tresse erweckt. Die Nachfrage für die Karten ist aft Das Brogramm ist sehr interessant. Under rrom wird der Künstler den Prolog aus "Bajasso". Credo aus "Othello", eine Arie aus dem Mas-all usw. und ibalienische Lieder fingen, sum Schlub Gruppe Regro-Spirituals. Den Klavierpart bat Aurt Stern vom Bad Etern vom Bad Landessheater über-Es find noch Karten bis abends 6 Uhr im 1 bei Kurr Renfoldt, Waldftr. 30, und ab Albr an der Abendkaffe zu haben.

Schwarz-Rot-Redoute bes Rarlaruber Gugballtit eine Erjasveransbalbung für den traditionels drs-Rot-Ball, der unter drefem Romen nur abgehalten wird. 3um Faiching 1928 Befthalle für einen bem & & B. gunftigen nicht beligt werden. Aus diesem Grunde ver-der K.B.B eine Schwarz-Rot-Redoute in den läten am Rosenmontag den 20 Februar. Die ftimmungevoll beforiert mmungevoll beforiert 3wei befannte werden ununterbrochen sum Tang aufund Safchingsüberrachungen forgen für die ten, fand großen Berfall Nach seiner Beenoig Stemmung, so daß traditionsgemäß die A.B.B.-hielt der Dans die Anwesenden noch lange beisammen.

Sport Turnen Spiel

Der fonel fie Mann der Belt. Dr. Belger, ber beutiche Beltrefordläufer.

Aurt Sallberg.

Einen neuen, großen Erfolg bat der deutsche Beltrefordläufer Dr. Otto Belger soeben in Amerika errungen. Bor 16 000 Zuschauern fiegte er über neun Begner, unter benen fich freilich ber beste amerikanische Läufer, Llond Sahn, noch nicht befunden hat; mit ihm wird Belber erft in den nächften Tagen gufammen-treffen. Aber icon jest ift der Beweis erbracht, daß fich ber beutiche Deifterläufer auch unter gang anders gearteten Bedingungen bewährt; ift Dr. Belger doch jum erftenmal in einer Salle ftati unter freiem Simmel jum Start angetrefen. Man fann übergeugt fein, daß biefes Sportgenie noch manchen Beltreford erringen wird; benn Dr. Belter, ber am 8. Märs 1900 geboren wurde und also erst in nächster Zeit seinen 28. Geburtstag feiert, steht wahrscheinlich noch nicht auf dem Söhepunkt feiner Laufbahn. Erft febr fpat, nämlich Alier von 20 Jahren, hat er begonnen, sich der Leichtathletif zu widmen. In seiner Jugend hat wohl niemand seiner Berwandten gedacht, daß diefes ichmachliche Stettiner Rind einmal au den größten Meiftern des Sports gehören würde. Schon mit 7 Jahren plagte ihn ein Leiben, das Dr. Belber auch benie noch zu-weilen befällt und dann bei seinem Training empfindlich ftort: ber Rheumatismus. Damals erkannten die Merste die Krankheit nicht rechtgeitig, und da fie annahmen, daß der Junge an einer Entzündung des Hiftgelenks leide, wurde er in einen Gipsverband gelegt. Es ift ein Bunder, daß er bei dieser Behandlung nicht dum Krüppel, fondern dum ichnelliten Maun ber Belt murbe. Benn man von bem Rheu-matismus absieht — auch Rurmi, ber "fliegende Finne", wird von Beit gu Beit vom Ifchias gegualt — ist Belber ein kerngesunder Mensch, dem kein körnerliches Leiden bei seinem Training Schwierigkeiten bereitet; der Blinddarm kann ihn nicht mehr stören, denn er ist längst operativ entfernt, und selbst bei einer gelegent-lichen Erfältung kann er keine eitrige Mandels entgündung bekommen, da er keine Mandeln Als Pelper im Jahre 1920 — damals noch

Student der Rationalöfonomie — feine Leiden-ichaft für den Sport entdedte, galt er nur als ein Durchichnittsläufer. Mit eiferner Energie hat er fich, im vollen Ginn des Wortes. Schritt für Schritt verbeffert und einen eigenen Baufftil geschaffen, ber ihn bann ju ber großen Reihe seiner Erfolge führte. Beit ausholend, mächtig gestrecht ift sein Schritt; aber er verfällt nicht in ben Gehler, den viele andere Laufer begeben, den Schenfel emporqureigen und bann mit dem Gust stampfend auf den Boden au ichlagen, sondern er aleitet vielmehr mit großer Geschwindigkeit über die Sportbahn und fpart feine Rrafte in den Dusteln bes Schenkels, um fie nachher im Endfampf, im Spurt, völlig ausaugeben. Diese maratteristische Art des Laufens hat er felbst erfunden, in unermüdlicher Arbeit, in ständiger Beobachtung seiner Lei-stungen und rücksichtelofer Kritik seiner Mißerfolge. Der Schnellauf ist für ihn zu einer Wisserfolge. Der Schnellauf ist für ihn zu einer Wissenschaft geworden. Man kann seine Ersfolge auf die Leistungen seines "Sportgehirns" zurückführen. Das ist eine völlig andere Art des Laufens, als wie sie Pelbers großer Gegner Nurmi beireibt. Mit Recht nennt man in Sportkressen den Finnländer eine "Laufsmackine"; Nurmi hat auch während des Bettlaufs ständig die Stoppuhr in der Hand und fontrolliert, oh er in der narber nen ihm kassen. tontrolliert, ob er in der vorher von ihm fest-geleaten Beise ieden Teil feiner Rennstrede gurudlegt. Er braucht eigentlich feinen Bariner, sondern läuft iede Strede auch allein in derfelben Geschwindiakeit, mahrend Belber im Training stets viel ichlechter als im Wettkampf ift, alfo erit burch die Beiftungen feiner Mitfämpfer richtig angestachelt wird. Es mar mohl das größte Sportereignis auf diefem Gebiet ber Leichtathletif, als am 11. September 1926 Rurmi, ber ichwedijde Meifter Wide und Dr.

Belber in Berlin gujammentrafen. Unter bem

Faschingsveranstaltung ein gesellschaftliches Ereignis

ersten Ranges wird. Um eine Neberfissung des Saa-les zu vermeiden wird nur eine sestacseize Anzahl von Gintrittskarten ausgegeben. Es dürste daßer

empfehlenswert fein, Vorbestellungen bei ber Ge schäftsstelle des L &.B., Stefanienstr 82, Tel. 6764

bestimmt

Gafte können

Bestellte Karien werden n 18. Februar, reservieri.

bes Teftabends wird anempfoblen, in Rleidung und

Roststmierung dem Charafter des Abends -Schwars-

Königin-Luise-Bund. Der Bunte Abend, der am Mittwoch, den 1. Februar, zugunsten bes Königen-Luise-Bundes im großen Arotodissaal statisand und

pon ben Berren Being Rudolph und Brit Ges.

ner veranstaltet und geleitet wurde, war ein voller

Erfolg. Der Saal mar ichon lange vor Beginn dicht beietst Das reichhaltige Brogramm, zu beffen Durch-

führung fich die Damen Rathe Bols, Bertha Ca-rillon. Gilla Berrmann und Beni Fols, und

die Berren Beins Rubolph, Fris Bener, Ga. Mood und Willy Goer sur Berfügung gestellt batten, fand großen Beifall Rach feiner Beendigung

beidranfier Angabl eingeführt werben. Befuchern

su machen.

ben 18.

Rot" Rechnung su tragen

braufenden Jubel von 25 000 Zuschauern siegte damals der deutsche Meister im 1500-Meter-Lauf und errang dabei nicht nur den Welt-reford, sondern zeigte auch, daß sein System dem der Beitbewerber überlegen war.

Belger ist übrigens nicht nur der beite Läufer über 1500 Meter, er hat auch auf fürgeren Streden Weltrekorde aufgestellt, ist sogar 100 Meter gelausen, und das bedeutet für einen Meister der Mittelstrecken eine große Vieleitigkeit Aber pielleite ist bieler Man seitigkeit. Aber vielseitig ift dieser Mann übershaupt; die Prosessoren, bei denen er in München und Jena studiert hat, rieten ihm, die wissenschaftliche Lausbahn einzuschlagen; er mußalso auch auf diesem Gebiet etwas können. Längere Zeit war Dr. Kelher als Lehrer in der freien Schulgemeinde Wickersdorf tätig und hat dart Unterricht in Goldsichte Erdfunde Staats dort Unterricht in Geschichte, Erdfunde, Staats-bürgerlehre und Gymnastif erteilt; übrigens ist auch der schwedische Meisterläuser Bide Lehrer. Auch als Journalist in Velker bervor-getreien. Man muß zugeben, das dieser achtundawangigjahrige Mann alfo icon eine gang beträchtliche Zahl von Berufen ausgeübt hat.

Motoriport.

Rein großer Breis von Deutschland für Rennwagen. Der Automobilfind von Dentigiand bat feitgestellit, bag die Fahrten des In- und Auslandes für den Großen Preis von Deutschland für Rennwagen, der sum 15. Juli mach dem Nürburgring ausgeschrieben worden war, kein sonderliches Interesse bekunden. Aus diesem Grunde hat der A.v.D. auf die Durchführung diefer Veraustalbang verzichtet. Für den Gro-zen Preis von Deutschland für Sportwagen herricht

sen Breis von Deutschland für Sportwagen berrscht dagegen reges Interesse. Dieses Keinen ist unnniehr vom 14. auf den 15. Juli verlegt worden. M.D.A.C.-Tagung in Münden. Der A.D.A.C. hatte seinen Berwaltungsvat zu einer Sigung nach Min-den eingeladen. Vertreter aus allen Teilen des Rei-dies waren dem Aufe gefolgt. Aus den Berichten der Präsidenten, Jandbaurat Friz-Münden, Dr. Krü-ger-Tresden und Ewald Kroth-Krankfurt am Main, ist hervorsubeben, daß in den leisten Monaten ein Zugang von 12 000 Witgliedern auf insgesamt 72 000 au verzeichnen ist, und daß die Finanzlage des A.D.A.C ein außerordentlich günftiges Bild aufweifen kann Zu einer befonders eingehenden Aussprache führte die Flaggenfrage. Wean war fich wieder darüber ernig, daß den Reichsfarben die Achtung gegengebracht werden musse, auf die sie bei i Staatsbiliger Ansvruch haben, und daß die Reichs-flagge, gemäß den Beschlissen der Houverkammsung in Brenen, bei allen offiziellen Gelegenheiten neben der Klubflagge gestährt werden müsse. Das 25fährige Jubiläum in diefem Jahre wird durch zwei Beranstal-tungen geseiert werden Zunächst wird eine Sternfahrt nach Eisenach sbatdfinden. Die Jubiläumsbagung selbst wird in Leivsig erfolgen.

Tennis.

Saupiversammlung bes bentichen Tennisbundes. Die von Bertretern aus fämtlichen Begirken des Reides beluchte Samptversammlung des deubschen Ten-nisbundes in Stutigart ersedigte die sämblichen Punkte der umfangreichen Tagesordnung unter der gefchicken Leitung des Bundespräfidenten Rechtsanwalt Dr. Beber-Damburg reibungslos. Dr. Weber wurde einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. Auch die nach den Satunden ausscheichenden brei Bestiger, darunder der Satunden ausscheichenden brei Bestiger, darunder der deutsche Albmeister Froitschein-Wiedhaden, und der bekannte Tennissachmann Dr. Simon Beforzheim wurden durch Zuwif in ihren Aemtern bestätigt Der langjährige Schatkansfer des Bumbes, Graf von Medem - Berlin, wird feine Funktion weiter ausliben. Aus ben aussichtrichen Berichten ber verschiedenen Kommissionen geht bervor, daß das deutsiche Tennis auch im abgesausenen Jabre einen erfreulichen Amschwung genommen hat. Der Haffenberich eigt einen Ueberschuß von 8700 Rm., durch den das Bunbesvermögen auf rund 47 000 Rm. anwächit. Der Bundesleiber. Dr. Schom burgt. Leinzig, wies auf die welbumfaffende Bedoutung bes Tennis bin und gab einen Ueberblid über die Erfolge des letten Jahres. Die Berteilung der Bettspiele für die kommende Spielzeit erfolgt auf der bisherigen Basis, fo daß Damburg wieder die Dartplatzureisterschaften. Bremen die Sallenmeisterichaften erhalt Die nationalen Deifter-ichaften ber Deutschen werben, wie üblich, in Braun-Centorenmeifterfcaften ersteumal in Bad Naubeim und die Juniorenmeister-ichaften in Franksurt a M. ausgetragen. Die Diszi-phinarstrasgewalt des Bundesleiters wurde dahin eingeichränkt, daß er nur noch Spielverbote bis Dauer von vier Wochen verbängen fann, wopegen bem betroffenden Spicler Beschwerde an eine kommission und weiter Berufung an den Gesamtvor-ftand aufteht. Im Ausbau der internationalen Be-siehungen wird der Bund, wie bisber, das Brinsip ber (Begenfeitigkeit verfolgen

Manuergefangperein Liederhalle. Neben den Konzerten der Liederhalle find ihre großen gesellschaftlichen Bevanstaltungen in der Festballe steis Bauptanziefür bie Mitglieder des Bereins, und eine der beliebteiten dieser Veransbaltungen, die einer vor-nehmen Geselligfett zu diemen bestimmt sind, ist stets der Fast als Maskenball. Er sndet dieses Jahr wie-der statt als Maskenball und zwar am Sams-tag, den 11. Jehrnar, in den Räumen der Festhalle. Im großen Festhalleigal wird die Vreisvolomatie den Sobemuntt des Abends bilden; mit Damen-, Berren-Gruppenpreifen werden die iconften und priginellsten am Breiswettbewerb, an dem nur Mitglieder des Beweins beilnehmen können sich betoligenden Koftilme ausgezeichnet werder Rabareit-Darbiemungen befondere Angiehungstraft ausitben. Gleichfam als Borlchau sum Ball treffen fich die Damen des Bereins am Mrtwoch, 8, Jeb., im Tiergartenrestauraut zu einem kostilmierten Kaffeefrans. Eintritiskarten sun Bell find noch su erhal-ten im Borverbruf Donnerst-g, abends 7—0 Uhr, im Löwenrachen, fowie an der Abendbaffe. Wichtmitalie der können nur durch Mitglieder als Gafte eingeführt

Badische Chronik

Badische Gärtnertagung in Offenburg.

dz. Offenburg, 6. Febr. Der Landesverband Baben im Reichsverband bes Deutschen Gartenbaues e. B. hielt bier in der "Alten Bfala" seine gutbesuchte Jahreshauptversammlung ab, die vom Borsigenden Kocher-Mannheim eröffnet und geleitet wurde. Anwesend waren Bertreter der fraatlichen und ftabtischen Behörden, fo Ober-regierungsrat Suber, ber Brafibent der Badifchen Landwirtichaftstammer, Dr. Graf Doulas, und Direttor von Engelberg. Vorsitiende berichtete über die Lage des Gärt-nereibetriebes, während Dr. Graf Douglas Auf-ichluß über die gegenwärtig außerordentlich erwste Situation der Landwirtschaft im Norden gab. In der Aussprache, die auf den Jahres- und Kaffenbericht folgte, wurde lebhaft Klace über den ungenügenden Schutz der beimischen dufte geführt Bei uns fehle es an einer auf-ausgebildeten Verkaufsorganisation nach hollandiidem Borbild. Aus Freihurg murde mitge-teilt, daß die Stadt überschwemmt werde mit fremder Ginfuhr.

Direktor Sinterbofer referierte über die Megelung des Anbaues und Absabes, die Einrichtung einer Berkaufsaentrale für gang Süde deutschland und den au empsehlenden Abschluß von Berträgen mit der Konservenindustrie. Auch sprach er über die besondere Pachunc guter deuticher Qualitätsware. Wichtig für den Berfand fei, steis orientiert au sein liber die Breisver-hältnisse in den Grofiftadten. — Dr. Graf Douglas bemerkte. daß die Reichsregierung beabsichtige, in nächster Zeit sich mit dem Problem au befaffen. Neben ben Berhaltniffen auf bem Fleisch-, Milch- und Roggenmarkt mußten auch die Belange ber Gartner aur Erörterung tommen. Im Choke ber Landwirtschaftetammer würden diese Fragen bemnächt gleichfalls be-iprochen. Im weiteren Berlauf der Tagung sebe man sich für eine pieriährige Lebrzeit und unterschiedlose Behandlung der Landwirtichaft und Garinerei ein, die beibe ber Land-wirtichafistammer unterftellt feien. Mit ben Berhandlungen maren ein Gartenbau-Bortragsfurs und eine Borfe verbunden.

Rinber und Schufmaffen.

dz. Aderu, 6. Febr. Am Camstag begab fich gegen 5 Uhr nachmittags der 12 Jahre alte Otto Schäfer an die Acher, um Kätzchen zu pflücken, turz darauf fam der 14 Jahre alte Erich Bingen und rief dem Schäfer zu: "Gehrunter oder ich schieße!" Er zog bei diesen Worten ein Terzerol und gab einen Schuß ab. Schäfer ftürzte in den Leib getroffen vom Baum. Wingen wollte nicht glauben daß er Wingen wollte nicht glauben, daß er den Schäfer getroffen habe, denn er mar der Meinung, daß in der Schuftmaffe nur eine Blatpatrone gewesen fei. Als er darauftin feine Tasche durchstöberte, fand er die Platepatrone barin. Die icharfe Batrone mar im Terzerol gewesen. Der Schwerverlette mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die vorgenommene Operation mar febr ichwierig, ba ein Darm durchichoffen ift und bie Angel noch nicht gefunden werden fonnte. Die Gendarmerte wird fich auch mit bem Bafferhandler gu beschäftigen haben, der an Rinder icharfe Batronen verkauft.

di, Muggenfturm, 6. Febr. (Berufung.) Ein herr aus Stutigart wurde als Ober-inspektor für die Obst- und Gemüse-Plantage, d. i. das Gelände längs der Eisenbahn zwischen Muggenfurm und Malich, auf welchem die Beil- und Pflegeanstalt erftellt werden follte, berufen. Der Betrieb foll gang umgestaltet werden, um eine höhereRente zu erzielen. Biele Bersonen werden im Laufe des Commers wieder dafelbit guten Berdienft finden.

*

u. Spod. 6. Webr. (Sanitatstolonne.) Am Samstag abend fand im Sogle der Arone Generalversammlung ber Canitatafolonne statt. Der Borfibende,, Oberlehrer Sauer, eröffnete bie Berfammlung u. begrüßte die erichienenen Rameraden, bedauerte aber ben ichwachen Besuch der Versammlung. Dann erstattete er ben Jahresbericht. Die Kolonne besteht aus 22 aktiven und 29 passiven Kameraden. 4 Kameraden sind neu eingeireten. In 36 Källen founte durch Kol-Mitglieder Silse geleistet meraden, darunter zwei schwere Källe und ein Transport. Es sanden mehrere Uebungen statt unter der tuchtigen Leiung des Rolonnen-Arates Dr. Rrep und des Rollonnenführers Albert Gruber wurden 28 Unterrichtsstunden erteilt. Durch Abordnungen wurden Rachbarkolonnen ihren Uebungen besucht, ebenso die Landesver-fammlung in Freiburg. Den Raffenbericht erstattete Kamerad Ernst Sofheins. Rach Rechnungsprüfung konnte dem Rechner Entlaftung erfeilt merden. Der Borfibenbe fprach bem Schriffihrer und bem Ruffier den Dant ber Kolonne aus für ihre vünkliche Arbeit. Erledigung einiger weiterer Antrage und An-iprache bes Kolonnenfichrers Gruber, ber befferen Befuch ber Unterichtsftunden wünscht,





konnte der Borfitende nach feinem Schlufwort, in dem er gur weiteren Berbung für den Beitritt gur Kolonne aufforderte, die Berfammlung ichließen.

dz. Beibelberg, 6. Febr. (Tobesfälle.) Der Kriegsveteran Beter Lerich wollte einen anderen Beteran, der ichn feit einiger Zeit frank ift, besuchen. In beffen Wohnung fturate er ploglich vom Schlag getroffen tot nieder.

dz. Beidelberg, 6. Webr. (Berameiflung 3= Sier versuchte gestern vormittag eine 29tährige Bitwe sich und ihre drei kleinen Kinder im Alter bis zu 5 Jahren durch Leuchtgas zu vergiften. Als die Tat entdecht wurde, war eines der Kinder bereits tot. Die Frau und die beiden Kinder wurden dem Atademischen Krankenhaus zugeführt. Die Frau hat mahr-scheinlich Rahrungssorgen befürchtet, da sich ihr Mann bereits vor 2 Monaten vergiftet hatte.

aa. Gedach, 6. Rebr. (Bom Ertrinten aerettet) wurde von seinen Svielgefährten ein hiefiger Bolksichiller. Beim Spielen an den Ufern der Sedach war er an einer besonderstiesen Stelle des Baches ins Wasser gefallen. Im letten Augenblick konnte er von seinen Kameraden aus dem Wasser gezogen werden.

dz. Gernsbach, 6. Febr. (Bau einer Synagoge bemnächit in Angriff genommen. Gie foll in einem Stil erbaut werden, der fich in das Landichaftsbild harmonisch einfügt,

m. Meiffenheim, 6. Febr. (Krieger - Denk-mal und Friederiken - Grab.) Der

Weiße Woche bei Schmoller.

Die Firma Schmoller hat ihre Beihe Boche und diese ihre gang besondere Note. Die geschmackvoll weiß und blau bekorierten Feuster laden zu einem Rundgang durchs Geichäft ein. Beim Eintritt begrüßt ein strammer Solländer Bursche und führt zum Lager. Niedliche Solländerinnen, die mit ihren luftigen Kostümen den Raum beleben, verkaufen. Das Motiv der De-koration ist die Solländerin mit der dazu geborigen Bindmible. Gin Bild, wie wir es alle Reder Bertaufsstand bat eine Bindmuble für fich und alle Bertäuferinnen tragen bie ichmude Sollandertracht. Bas wir von ben preiswerten und gediegenen Baren auch erftehen wollen: Beidirt, Baifche, Baumwollwaren, Strumpfe. Berrenartifel. Spinen ober Faftnachtsartifel, immer bedient uns eine frifche Sollanderin. Gang besonders intereffant ift die Abteilung Saushalt, die außerordentlich günftice Ginkaufsgelegenheiten bietet. Die gange Deforation hat ein einheitliches Gepräge und ift in weiß und blau gehalten — blaue Bindmühlen auf weißem Grund — die blütenweiße Bäiche ist gebündelt und blan gebunden; auch gelangte nur weißes Geschirr zur Aufstellung. Kaufen wir uns einen hübschen Frührahrschut und begeben uns au biefem 3med in ben 1. Stock, fo freuen wir uns auch bier über die freundliche und ce-ichmadvolle Deforation, besonders über die billigen Preife. Aber nicht nur die Bertaufsraume, auch die Raffade murbe hubich bergerichtet und zeigt ein großes Windmiblenrad und die leuchiend blauen Buchftaben: "Weiße Boche bei

längft gehegte Bunich betr. Errichtung eines Dentmals ju Ghren ber 56 Gefallenen unferer 1550 Seelen gahlenden Gemeinde endlich in Erfüllung zu gehen. Nach Bildung eines Denkmalsausschusses ist man mit Brof. Rurt Liebich = Gutach (bei Bornberg) in Berbindung getreten, da das Gefallenen-Denfmal mit Rücklicht auf das hier befindliche Friederiken-Grab, das alliährlich das Ziel vieler Goeihe-Berehrer bildet, eine künstlerisch wertvolle Ausgestaltung ersahren soll. Es ist bereits ein Mo-bell des Entwurfs von Prof. Liebich hier vor-handen, dessen Ausführung etwa 12 000 M kosten Diefes Modell ftellt auf einen in die Rirdenmauer eingebauten erhöhten Sociel eine trauende Frauenfigur in origineller Riebtracht, einen Krang um einen Stahlhelm windend, bar. Bielleicht gelingt es dem Borftand der Denk-mals-Rommiffion, den Künftler bei feinen Be-fuche in Meistenheim am kommenden Mittwoch für eine kleinere Figur in einsacherer Ausführung an interessieren. Befanntlich befindet sich am Chor der Kirche, dicht an das Gemäuer an-ichließend, das Grab der Friederike Brion von Sefenheim i. Glf., Goethes Jugendgeliebte, die bier bei ihrem Schwager, dem Pfarrer Marx im Jahre 1818 gestorben ift.

bld. Todinan, 6. Febr. (Straßensperstung.) Die Fahrstraße von der Station Bärental nach dem Feldberger Hof ist für den Autoverfehr vollständig gesperrt worden. Die Straße kann nur noch mit Schlitten befahren werden. Das Berbot war notwendig, weil sich viele Unguträglichkeiten beim Befahren der Straße mit Autos ergeben haben. — Auf dem Feldberger Dof hat das Badische Reisebürd Freiburg eine Filiale errichtet.

bld. Rorichach, 6. Febr. (Ein Regensbogen in der Nacht.) Am Donnerstag abend konnte hier ein seltenes Naturschauspiel beobachtet werden. Gegen 1/211 Uhr umzog ein mächtiger Regenbogen in doppelter Bahn den Sof des Mondes.

bld. Schachen (bei Baldshut), 6. Febr. 80. Geburtstac.) Der Altveteran Balter Saus fonnte am Sonntag fein bojabr. Jubilaum als Gemeinderat und gleichzeitig seinen 80. Geburtstag fetern.

Brande.

dz. Untergrombach (Amt Bruchfal), 6. Febr. In der letzten Nacht gegen 3 Uhr ift das Wohn-haus des Zigarrenmachers Folef Schneider, der mit feiner Frau bei einem Karneval-Bergnügen war, völlig niedergebrannt.

dz. Pforgheim, 6. Febr. In einem Reubau in

der Hokensollernstraße entstand am Samstag abend ein Brand, der von der alarmierten Bekerrline alsdald gelöscht werden konnte. Der Gebäudeschaden ist gerina.

dz. Breisach, 6. Kebr. Gestern früh brannte das Schreiner- und Limmerceschäft Wiegert und größer. Die Maschinen wurden zerkört und recht Schlaupräte durch die Alarmien vernicht große Bolavorate durch die Rlammen vernichtet.

bld, Micdern a. B., 6. Kebr. Her brannte das Saus des Landwirts Emil Oum mel bis auf den Grund nieder. Es handelt sich um ein Haus aus dem 14. Kahrhundert, das aber noch aut erhalten war. Bom Finventar konnte nur wenig gerettet werden. Die Brandursache ist noch ungestärt

Unfälle.

dz. Schwetzingen, 6. Febr. Um Samstag abend fturzte ein bjähriges Madden in Ab-wesenheit ber Elfern aus einem Fenter der im erften Stod gelegenen Bohnung in den Garten. Das Kind wollte einen Fensterladen öffnen und verlor dabei das Gleichgewicht. Die Berletzun-gen find glücklicherweise nicht allzu schwer.

bld. Plantstadt (bei Schwetzingen), 6 Febr. Das 1/2jährige Töchterchen des Versicherungs-inspektors Adam Ren riß eine mit heißem Kaf-fee gefüllte Kanne vom Herd. Das Kind erlitt so schwere Verbrühungen, daß es starb.

dz. Seibelberg, 6. Jebr. In Sandichuhsheim wurde das 2½ jährige Kind des Schlossermeisters Kirch von einem Fuhrwerk übersahren und so schwer verletzt, daß es ins Kraukenhaus ges bracht werden mußte.

aa. Abelsheim, 5. Rebr. (Beim Turnen verung liidt) ift diefer Tage bie Schülerin Unna Bimmermann. Gie fturgte fo ungliidlich, daß sie sich einen Unterschenkelbruch

dz. Aliglashütten, 6. Gebr. Der Emmendinger Stiffub veranstaltete gestern im Stigelande von Altglashütten ein Uebungslaufen. Dabei dog sich die Tochter des Ratschreibers Meiß von Emmendingen durch einen Sturg einen doppelten Oberarmbruch gu.

dz. Sorben (bei Freiburg), 6. Febr. Schwer verungliicht ift am Freitag bier der beim ftadt. Forftamt beschäftigte Baldarbeiter Alois forscher. Er trug beim Solgichlitteln eine schwere Rückgratverletzung davon.

bld. Tobinan, 6. Febr. Beim Stifahren auf dem Todinaner Berg verungludte am gestrigen Sonntag der eima lightige Sohn des Malermeifters Suber von Todinau. Er rannte gegen einen Baum an und gog fich badurch einen Schäbelbruch gu, der den fofortigen Tod gur

Aus der Pfalz.

y. Borth a. Rh., 6. Febr. (Turnverein.) Samstag, 28. Januar und Sonntag, 29. Januar ftanden hier im Zeichen der deutschen Turnfache. nanden hier im Zeichen der deutigen Turnfache. Dem hiesigen Turnverein wurde die Ehre zusteil, den Turnrat des zum pfälzischen Turnfreis aählenden Spepergaus und den Gauturntag zu beherbergen. In glänzender Weise wurde der festgebende Verein seiner Aufgabe gerecht. Schon am Samstag abend gegen 6 Uhr, als die ersten Mitglieder des Gauturnrates angefommen waren, überbrachte eine Schülerstaffel von dem benachbarten Hagenbach die ersten Früße. Gegen 8 Uhr gebends überraschte eine von der Wegen 8 Uhr abends überraschte eine von der Reichsgrenze bei Berg (Pfala) tommende Ctaffel der Turnvereine Berg, Neuburg, Sagenbach, Bforth, Borth und Germania-Borth den jur Tagung versammelten Gauturnrat mit den heraliciten Grugen von der Grengwacht um 9 Uhr abends traf noch eine Staffel von Jocarim ein, Gantururat und Turnverein Wörth beglückwünschend. Bur besonderen Begrüßung der Vertreter der Gauleitung gab der

Turnverein ein Geftbankett, gu dem die Be fangvereine Mannerchor und Concordia dankenswerter Beife ihre erprobten Rrafte 811 Berfügung ftellten und das in feinem mobigelungenen Berlaufe und durch die gahlreiches Darbietungen die Erwartung der Gafte, wi der Gamporfigende Commer in feiner In fprache betonte, bei weitem übertroffen hat un Beugnis davon ablegte, daß echter gefunde dentider Turngeift in unferem Dorf gepfled Bon Dinfifflangen begrüßt, trafen al Sonntag vormittag in großer Bahl die Ber treier der 93 Bereine von allen Gegenden de Pfalz ein, um an den Beratungen des Gauturntages teilzunehmen, die sich mit einer einfrilligigen Mittagspause bis gegen 5 Uhr abend hinzogen. Es waren schöne, erhebende Stunden auf die der Turnverein voll @

fann in ber Uebergeugung, daß die Gafte mit bent beften Gindrud wieder von dannen gezoges



Oberbürgermeifter Gugen Zaeffe,

der Borftand ber württembergifchen Stadt Bei denheim, begeht fein 25jähriges Jubilaum Stadtoberhaupt der aufblühenden Induftrieftab der Nordostalb, die hauptsächlich seiner Tattraf und Schaffensfreude ihre heutige Stellung verdanft. Oberbürgermeister Jaekle ist weit sibet die Grenzen Württembergs hinaus bekannt ab worden als Borsibender des Schwäbischen Sällender gerbundes.

Musbrücklich

beim Einkauf: "Helipon" verlangen und fich midte anberes aufriben laffen. Sie weib n an dietem bein't ragend it Ropfwaschpu ve Ihre & ende haben Gelbt Damen mit der Dofto murbe empfehlen jetst "Hellpon als das weitaus beffe u zupleich billigite haarwaichmittel Preis 80 Big. das Badden. - Ueberall erhältlich.

Statt besonderer Anzeige

Sonntag abend 53/4 Uhr ist wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Emma Trunk

geb. Eppel

von Gott in die Ewigkeit heimgenommen worden.

Karlsruhe, den 6. Februar 1928

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Herrn Emil Nöther

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Rosenthal, geb. Nöther.

Karlsruhe, den 7. Februar 1928.

sagen innigen Dank

Justizminister Dr. h. c. Trunk und Kinder

Einsegnung in Karlsruhe in der Friedhofkapelle Dienstag, den 7 ds Mts.. vormittags 11.30 Uhr, Beisetzung in Baden-Baden, nachmittags 430 Uhr. Erster Trauergottesdienst Mittwoch vormittag 91/4 Uhr in der St. Stefanskirche in

Wanderer-Werke vormals Winklhoter & Jaenicke A.-G., Schönau bei Chemnitz

Fabrikationszweige:

Wanderer-Automobile 6 und 8 PS Wanderer-Motorräder 1,4 und 5,7 PS

Wanderer-Fahrräder

Wanderer Werkzeugmaschinen Continental-Schreibmaschinen

Conunental-Addier und Subtrahier-Maschinen

Verkaufsfirmen an allen Orten



Unter heutigem Tage habe ich mich

Neckarstr. 16

Dr. med. J. Lehmann prakt. Arzt

Sprechstunde: ½11-12 Uhr, 2-4 Uhr. Telephon 426

Trauerbriefe liefert in kürzester Frist und tadettoser Ausführung die Tagblatt-Druckerer, Ritterstraße 1. Fernsprecher 297.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Entwicklung des deutschen Rundfunts.

Bortragsabend der Reichsrundfuntgesellschaft im herrenhaus.

TU. Berlin, 6. Gebr. Auf einem vom Aundsunkkommissar und der keichstrundfunkgesellschaft veranstalteten Bor-tagsabend begrüßte Staatssekretär a. D. Bredom die Erschienenen, besonders den preußisen Kultusminister, die Präsidenten des Keichsages und des Preußischen Landiages, den Mischerpräsidenten von Thüringen, Dr. Leuts daufer, den Staatsminister von Medlenburg-dwerin, Dr. Möller, die Gesandten von davern. Bürttemberg, Baden, Braunschweig

and Hamburg. Codann ichilderte der Bortragende die Entwidlungsgeschichte und augenblidliche Organistion des Rundsunks. Deutschland stehe jetzt hach England mit zwei Millionen Höern an aweiter Stelle in Europa, Dr. Bredom wies dann auf den wenig befannten Umfang des Rundfunkbetriebes und feine wirthafilichen Auswirtungen bin. Dehr als fie entaufend Personen seien ausschließlich mit ber Berftellung von Funfapparaten beichäftigt, während ein Bielsaches dieser Zahl mit der Ankrigung von Inbehörteilen du Rundsunfanlagen beschäftigt sei. Die Ausfuhr von Rundsunfapparaten steige von Jahr zu Jahr. Zum Schluß erwähnte der Bortragende die Bestrebungen ines Meltrundsunfs. dungen nach Einrichtung eines Weltrundfunks, be von Deutschland durch den Bau eines großen

der Don Deutschland durch ven Sand eines Burtensten gefördert würden. Als Bertreter des verhinderten Reichspost-minsters sprach sodann Staatssekretär Dr. Feierabend dem Staatssekretär a. D. Dr. redom als dem Bortampfer und Förderer des Hundfunkgedankens und jetigen Rundfunkkommissar den wärmsten Dant der Deutschen Reichsvollen der Heichstellen Dant der Generalintendant
a. D. Ernst Hardt über "Aunst in: Rundinnt". An die Borträge ichloß sich ein zwanglose Beisammensein in den Räumen des Preubischen biiden Landtages an.

Die Flucht aus dem "überparteilichen" Reichsbanner.

Minifterpräfident Gelbt erffart feinen Mustritt.

TU. Dresben, 6. Febr Der fächfiiche Minifterprafident Dr. Beldt hat in einem Schreiben an ben Bundesvorftand des Reichsbanners seinen Austritt aus em Reichebanner und dem Bundesvorfand erklärt. In dem Schreiben ftellt Beldt die frage, was denn überhaupt der Kampf der poliichen Parteien untereinander das Reichsban-aer angehe, das sich doch bisher immer als poli-bis offiegte. Die Antwort fonne nur die fein, daß den Boligeitruppe geworden jei.

Glüdwunich des Reichstanzlers an die Fürstin Billow.

marr hat der Fürstin Bitlow in Rom an-aklich ihres 80. Geburtstages durch den bent-Botichafter ein Blumenarrangement überteiden laffen. Der dentiche Botichafter bat dabei die herzlichsten und bereiften übermittelt. Elückwünsliche des Reichskanzlers übermittelt.

Auswärtige Staaten

Aufruf der tatholischen Organisationen Tirols an die Katholiten ber ganzen Welt.

TU. Innsbrud, 6. Gebr. Der angefündigte Aufruf der fatholifchen Organisationen Tirols an die Ratholifen der gangen Welt ift nunmehr an fämtliche katholischen Organisationen in Dester-reich und Deutschland hinausgegangen. In die-sem Aufruf beißt es unter anderem:

"Ein einziger Bebichrei hallt burch bas gange ungludliche Land, aber er barf nicht laut werben; benn icon harren Rerfer und Retten berer, bie für bas Seiligste aller Rechte die Stimme er-heben wollen. Der Bater ber Christenheit hat im entrechteten Südtirol den Religionsunterricht in der Muttersprache gewährleiftet. Die Ratholifen Defterreichs und Deutschlands find am nächsten und tiefften mit betroffen burch biefes unerhörte Unrecht, das man an unferen Stammesbrüdern begeben will. An fie wenden sich in ihrer bittersten Not die Katholifen. Notd-tirol steht als erster auf zu flammendem Protest gegen das Unrecht, das nicht nur Guren Stammesbrübern, fondern der Kirche Gottes felbst

Das ruffifche Programm zu ben beutsch= ruffifchen Birtichaftsverhandlungen.

Rowno, 6. Gebr. Bieaus Mostau gemeldet wird, berricht fur die in diefer Boche in Berlin beginnenden Berhandlungen über den Sandels-vertrag in dorbigen wirtschaftspolitischen Kreisen lebhaftes Intereffe. Es wird darauf hingewiesen, daß die neuen deutsch-russischen Verhandlungen wie auch die früheren Verhandlungen eine gesteigerte Bedeutlung haben. Ganz Europa werde diesen Berhandlungen aufmerksam solgen. Bon feiten der Cowietregierung follen feine befonberen Buniche vorliegen mit Ausnahme ber-jenigen auf dem Gebiete der Aredite und der Ticherwones Berwendung. Es scheint, daß diese Fragen erft zur Erörterung gelangen können, nachdem die deutschen Wünsche, die die Konferenz herbeigeführt haben, geänkert und befprocen find. Das ruffifche Programm für die Verhandlungen bestehe in der bedingungslosen Beibehaltung des Außenhandels-monopols und der Unabhängigkeit des rusfifchen Exports nach Deutschland. Das foll heisen, daß die Teiffetung von irgendwelchen Kontingenten bezüglich der Aus- und Ginfuhr nach Deutschland ober aus Deutschland in Mostau als flörend empfunden werden würde. Man ist in Moskau optimistisch in bezug auf den Berlauf und den Ausgang der Berhandlungen gestimmt.

Berluft eines Diabems bei einem Gefandt= ichaftsball in Brag.

Brag, 6. Febr. Diefer Tage wurden die Brager Juweliere vor dem Antauf eines großen Brillantdiadems gewarnt, das feiner Besitzerin bei einem Befandtichaftsball abhanben gefommen war. Die Berlufträgerin, bie Barouin Caroline Malomet = Malo wit, nahm vor einigen Tagen an einem von den amerikanischen Gesandten in den Räumen der Gesandtschaft veranstalteten Ball teil, dem weit über 100 Bersonen aus diplomatischen, politischen und Abelstreisen beiwohnten. Während des Festes bemerkte die Dame, daß ihr Diadem, ein Familienstück im Werte von ungefähr 100 000 Kronen abhanden gefommen war. Der Befandte erbot fich fofort, den Schaden gu erfeben, was aber von der Berluftträgerin ab-gelehnt wurde. Die Polizei wurde ersucht, feine Rachforichungen einguleiten, doch murde fie von dem Berluft verftandigt.

Banbenüberfall auf polnifche Guter.

Berlin, 6. Jan. In der Rabe von Lemberg hat sich heute nacht ein blutiger Ueberfall ereignet, dem im ganzen sieben Personen
zum Opfer gefallen sind. Am späten Abend langten auf einem kleinen Borwerk, das ein ehemaliger Sauptmann bewirtichaftet, vier das sie für reparaturbedürstig erklärten. Sie baien um Nachtquartier. Der Hauptmann uchm zwei von ihnen auf und brachte zwei ansdere bei seinem Gutsnachbar unter. Bald nach dem Schlascugehen bemerkte er seine beiden Büfte in seinem Schlaszimmer. Auf zeinen Anzuf, stehen zu bletben und die hände hoch zu beben, zoan sie Rennluer, murden aber durch heben, zogen sie Revolver, wurden aber burch ben schnelleren Gutsherrn so fort nieders geschwärtige Mann eilte dann sosort zu seinem Rachbarn, um diesen por einem ähnlichen Uebersall zu bewahren. kam aber bereits an fpat. Der zweite Guts-besither, seine Frau und seine Tochter lagen in ihrem Blute. Auf einem Schleichwege lief der Sauptmann in seine eigene Besitzung zuruck, weil er annahm, daß nunmehr die beiden an-deren Banditen hierher kommen würden. Er tänschte sich auch nicht. Die beiden schlichen sich kurz darauf an seine Wohnung heran, wurden aber ebenfalls von ihm niedergeschoffen.

Soziale Kundschau

Gingreifen bes Reichsarbeitsminifters in ben mittelbeutichen Metallarbeiterftreit.

TU. Berlin, 6. Febr. Der Reichsarbeitsmintiter hat die Barteien im mittelbeutschen Metallarbeiterfireit zu Ginigungsverhandlungen für Mittwoch vormittag nach Berlin geladen. Direktor Lütigens vom Landesarbeitsamt Cachfens-Unhalt in Magdeburg wird die Berhandlungen leiten.

Beilegung bes Konflittes bei ben Deutschen Werten.

WTB. Riel, 6. Gebr. Die Berhandlungen gur Beilegung des Konfliftes bei den Deutschen Berten murben heute vormittag in hamburg durch den Oberprafidenten Rurbis unter Sindudiehung des Borfibenden des Angestellten-rates der Deutschen Berte fortgesett. Es wurde mitgeteilt, daß beiderseits befriedigende Borfoligie gemacht wurden, die für bei de Teile aunehmbar sind. Der Oberpräsident wird heute nachmittag in einer Bersamm-lung berichten, und es steht zu erwarten, daß die Arbeit morgen wieder aufgenommen wird.

Unpolitische Nachrichten

Mürnberg. Bor dem Großen Schöffengericht Kürnberg. Vor dem Großen Schöffengericht begann einer der größten Erpresservozesse, die jemals in Nürnberg zur Verhandlung kamen. Angeklagt sind die Derausgeber der Revolverstätter "Sperlock Holmes" und "Kanone" sowie ihre Helfersbelser, im ganzen 11 Personen. Die Blätter hatten versucht, durch Drohungen ir gendwelche Vorkommnisse aus dem Privatleben pekannter Kürnberger Reriönlichkeiten zu schile befannter Rürnberger Berfönlichfeiten au ichil-bern, biefe gur Hergabe von Geld gur "Dedung ber Unfoften" gu veranlaffer. Für die Berhandlung find aunächst zwei Bochen angesetzt und insgesamt über 80 Zeugen geladen. Am heu-tigen ersten Berhandlungstage wurde zunächt nur die 36 Seiten starte Anklageschrift verlesen.

Leipzig. Gegen ben Dberbaurat Schonber = ger, ber als Sauptbeteiligter an ben Millionenschiebungen im Leunawert fürzlich plötitich aus dem Berte ausschied, ift jett die Borunter-suchung wegen Beibilfe gum Betrug eröffnet worden.

Riel. Nach einem bei der aftronomischen Bentralstelle Kiel eingegangenen Telegramm hat der Aftronom Kilippoff in der Nacht dum 29. Januar im Sternbilde der Zwillinge einen neuen Rometen, den erften bes Jahres, entdeckt. Der Komet besitet eine Selligfeit elfter Größe, ift also nur mit starfen Inftrumenten sichtbar. Die Ortsbewegung ift

In an der Sica. In einem Gemachshaus der biefigen Roln-Rottweiler Bulverfabrit entftand and bisher noch unbefannter Urfache eine beftige Entgundung mit weithin hörbarem Anall, burch die ein Arbeiter derartige Brandwun = den am gangen Rorper erlitt, daß er furg dars auf verichied. Eine Band bes Saufes wurde vollständig herausgedrückt und die Fensterschei-ben wurden zertrümmert. Es wird vermutet, baß Sprengforper im Saufe aufbewahrt worden

Spremberg. Mm Camstag nachmittag gingen awei Arbeiter der Grube Brigitta auf dem gur Grube führenden Schienenftrang der Gruben= Um einem ihnen entgegenkommenden Leerzug auszuweichen, betraten fie das leere Gleis. Der Leerzug war faum vorüber, als fich ihnen von hinten ein Bollgug auf dem gleichen Gleife näherte, auf dem fie gingen. Der Loto= motivführer, der dauernd Signale gab, konnte ben Bug auf dem fterfen Gefälle nicht jum Salten bringen. Auch von anderen Stellen aus wurden die beiden Arbeiter burch Signale auf die gefährliche Lage in der fie fich befanden, aufmerkjam gemacht, ohne daß sie diese Signale hörten. Der Zug erfaßte die beiden Arbeiter, übersuhr sie und richtete sie furchtbar gu. Gie murben formlich gerftückelt,

Rattowig. Rach einer Melbung der Rattowither Zeitung aus Krafan explodierte in dem Fort Rakowice bei Krakan ein Minengünders depot. Fünf Personen wurden teilweise schwer verlett.

Briige. Zwei Arbeiter, die in der Rabe von Southem eine 210 Rilogramm ichwere Gragefunden hatten, verfuchten diefe nach Abschrauben des Jünders au entleeren. Dabei explodierte die Granate und die zwei Arsbeiter wurden auf der Stelle getofet.



Weissen Woche

Ca. 500 Paar

gestreifte Seidentrikot-

Schlupfhosen in allen Farben

Rud. Hugo Dietrich

beidnet durch mufikalischen Abschliff, einer "Chaconne" für Bioline allein von J. S. Bach, fritallitar in ber Struffur, wie man fic vielfelten hören fann, und ber iconen Goin G-Dur von Porpora-Manen, hatte er der Beethovenichen Romange in G-Dur, dem Nabinetiftückien "Le Con-Cou" (Lugurt-Manen), das er sogar zweimal geben mußte, einem, das er sogar zweimal geben mußte, einem eigenkomponierten Lied, und den raffig-Bigennerweifen von Garafate, murbe fturmifch gefeiert und mußte fich gu Dreinaben entichließen, von denen Schuberts "Ave Joseph Schelb (Lehrer am Bad. Landesauruchaltend und vorzüglich in der Anpoffungs piel glücklich ergänzten. Juan Manen erstreute fich anhaltenden starten Beifalls. St.

tube Alavierfünftlerin Gertrud Enth=Rarle= pielte in dem Rongert des Leipziger Be-Dandhaufes in Marburg den Klavierpart des Abends mit ausgezeichnetem Erfolg. Die "Ober-beilitie finde Beitung" berichtet darüber u. a.: "Ger-Enth Beigte am Alavier, daß fie bei ber Frang-Schubert-Gedächtnisseier eines Sinnes mit ihren Partnern war und sich mit ganzem Berftesen Bartnern war und sich mit ganzem Berstehen zu versenken war und sich ete sich erstehen zu versenken wußte. Sie ordnete sich ein ihrer sauberen Technik und sicherem Alanafinn ein, so daß das Werf eine großzügige Ausführung unfere Lefer, daß bei der ermähnten Schubertfeier dwei weitere Karlsruber mitmirtten. Proaniprache, der Kontrabaffifi Schiedt vom andesiheater wirfte mit seinem meisterlich beleelten Inftrument mit.

Gin Effeharddrama auf dem Sohentwiel. 3n bikorischen Schauplatz ein Ekkehardbrama zur Aufsührung. Der Verfasser Dr. Kaim, dessen mit grama "Konrad Widerhold" im letzen Sommer Soben Großen auf der Freitigsbugne Sobeniwiels aufgeführt wurde, hat die Zustim-nang der Behörden zur Aufführung des dra-matisierten "Etfehard" erhalten. großem Erfolg auf der Freilichtbuhne des

Runft und Wiffenschaft.

Brof. & M. Lorent gestorben. Der Physiter und Borfitsende der Bolferbundstommiffion für geiftige Zujammenarbeit, Brof. S. A. Lorens, ift in Saarlem im 75, Lebensjahre gestorben.

Ständige Aunftausstellung Baben=Baben, Die biesjährige Ausstellung wird am 31. Dara er-Berechtigt dur Einsendung find außer den Mitgliedern ber "Greien Rünftlervereinis gung Baben" die in Baden lebenden oder das felbit geborenen Rünftler. Die Bordrucke gur Beteiligung find in der Beichaftsftelle erhaltlich. Die Ginfendung ber Berte bat bis fpateftens 10. Mars su erfolgen.

Die Atademie ber Rinfte und ber Schiller: preis. Die Seftion für Dichtfunft der preußi-ichen Afademie der Runfte nimmt in einer langeren Erflärung au eingelnen Preficftimmen Stellung, in benen die Berleihung bes Schillerpreifes an Frang Berfel auf Grund gewiffer dem Roman "Berdi" entnommener Stellen fritifiert worden war. In diefen Aritifen wurde befaup-tet, bas Buch fete gu Gunften Berdis die Bedeutung Beethovens und Wagners durch ichmähende Mengerungen herab und Berfel habe fich barin als fanatifcher Saffer jedes bewußten Dentichtums erwiefen. Die Atademie weift in ihrer Erflärung barauf bin, daß die fraglichen Meugerungen ebenfowenig Berfels eigene Metnung barftellen, wie die im Roman ebenfalls portommenden Borte eines Berdigegners, der von der Dirnenfentimentalität der Traviata und ber brutalen Aplportage bes Rigoletto fpricht. Die Erflärung bezeichnet es als unhaltbar, wenn man einen Dicher für jedes Wort, burch das er feine Gestalten charafterifiert, mit feiner perfönlichen Gefinnung haftbar mache und meift jur Beleuchtung der Absurdität eines folchen Standpunkes darauf bin, daß dann auch Shakefpeare ein Berbrecher gewesen fei, daß der Dich ter des Frang Mvor, des Sefretar Burm und des Gefiler niemals den Schillerpreis verdient hätte, sowenig als Goethe, der den Mephistopheles aum Sprachrohr benutte. Die Settion für Dichtfunft der prengifchen Atademie habe

den Schillerpreis nicht ju verteilen gehabt, cs feien nur einige ihrer Mitglieder in das vom preußischen Kultusministerium bestellte Preisrichterfollegium berufen worden. Gie habe aber diefe Preisricher wie ihren angegriffenen Rols legen Werfel in Schut au nehmen gegen eine Entftellung des Sachverhaltes, wie fie hier geichehen fei. Schlieflich wird noch darauf bingewiesen, daß der Schillerpreiß Werfel für fein dramatisches Schaffen zuerkannt worden sei.

Sochiculnachrichten. Der Direftor der dirurgiiden Universität in Freiburg,, Geheimrat Brof. Dr. Lexer hat die Berufung nach Münden als Rachfolger von Geheimrat Cauerbruch angenommen.

Rleines Jeuilleton.

Berwandlung von Golg in Metall? Die englischen Blätter berichten über eine geheimnisvolle demijche Erfindung, die es gestattet, Hold, Gewebe, Glas ober irgend ein anderes Material jozujagen in Metall zu verwandeln. Man ftedt den betreffenden Gegenstand in ein Metallbas und verleiht ihm badurch eine zehnmal stärkere Widerstandssächigkeit, während das Gewicht mur gang wenig gunimmt. Gine englische Gefell-ichaft, die sich unter dem Borsit des Admirals Pelly gebildet bai, will die Erfindung Buftfahrtzwede ausbeuten. Sie bat fich ein Borrecht auf alle Patente und Gebrauchsanwendungen der Erfindung gesichert. Sie glaubt, daß man das Metallisierungsversahren vor allen Dingen bei dem Ban von Luftichiffen mit grofem Rupen perwenden fann. Der Erfinder ift ein Gelehrter namens Ginftein. Er bat bisber fein Laboratorium in Paris gehabt, will aber jeine ganze Tätigkeit jett nach England ver-Das Metallbad durchdringt das Hold und fonstiges Material vollkommen, jo daß das Metall gewissermaßen ein Bestandteil des Gegenstandes wird. Dabei geben aber die urspringlichen Gigenschaften bes Materials nicht verloren. Die englische Prese führt als Beiipiel an, daß ein Stud braunes Papier, das mit dem Metallifierungsverfahren behandelt worden

ift, jum Bafchen und Reinigen von Antomobi-Ien bemutt werden fann und dabei jo gut wie ungerftorbar ift.

Antomaten, die Gelb herausgeben. Muf ben Stationen der Londoner Untergrundbahn ift ein Automat aufgestellt, der an mechanischer Leistung alles Bisherige übertrifft. Man fann dort Fahrkarten erhalten, die mit dem Datum bes Tages abgestempelt find. Die Hauptsache aber ift, daß der Automat Beld wechfelt, wenn man einen Schilling (1 Mark) oder ein Six Pence-Stück (50 Pfennige) durch die Deffinung gleiten läßt. Dieje Einrichtung für die Fahrgäste eine große Erleichterung, da man häufig nicht das nötige Kleingeld besitt, um einen Antomaten zu benathen. Der Mechanismus des Automaten ist imstande, die Minden an untericheiden und dementiprechend Geld herauszugeben. An einigen Stationen ift diefer Automat mit einem Drehverschluß verbunden, der den Weg freigibt, fobald der Betrag bezahlt ift. Der Mechanismus frempelt alfo hier die Rarte ab, vertauft fie, gibt das Bechfelgeld heraus und übt die Rontrolle über den Zugang der Fahrgäste.

Beitschriftenschau.

Beftermanns Monatshefte. Im Februarheft findet man Blaubereien über den Binterfport, über Menichenaffen, über das moderne Rafperl-theater uim Farbenfrendige Bilber zeigen die Schönheiten der alten Stadt Soeft. Scheer fpricht über ben nie erlahmenben Rampf um Seegeltung, und felbit das gerabe in diefer Jahreszeit besonders gefürchtete Afthma wird einmal von Dr. B. Schweisheimer eingehend gewürdigt. Als Waler dürfte Bilhelm Busch den meisten noch unbekannt sein. Auch hierüber bringt die Februarnummer ber "Beftermanns Monatshefte" eine ausführliche, mit zahlreichen Farbbildern verjebene Abhandlung. Bor allem aber findet diesmal auch die heranwachsende Generation etwas für fie Bestimmtes, nämlich ein Preisausschreiben, welches die jungen Men-ichen veranlassen soll, sich einmal mit dem Problem des guffinftigen Berufes auseinandergu=

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Gazantierte Ziehungen! Nur Geld-Lotterien Rote Hreuz-

Hinderhilfe 16. Februar

auf je 10 laufende 1/2 wenigstens 1 Gewinn lose je 1 Mk. je 11 Lose 10 Mk. Porto u Liste 30 & empfieht

Stirmer MANNHEIM 07, 11 Postsch: K. 17043 Karuhe alle Lotterie Einnehmer u. Losegeschäfte.

COLOSSEUM onntags 4 u. 8 Uhr Gastspiel Svivester Schäffer

Jer König der Artisten

owie da abrige groue

Varieté-Programm

Margherita Galvi Kigoletto von Berdt. Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz. Szenische Leitung: Robert Lebert.

Badisches

Landestheater

Dienstag, 7 Febr. Außer Miete.

Einmal. Gaitiviel

Serzog Nentwig
Migoletto Sch. Blafel
v. Stadttheater Effen
als Gaft
Gilda Margberita Salvi
als Gaft
Monterone Göfer
Cebrand Größinger
Grätin Seiberlich
Marullo Fren
Borla Lauffatter Narullo Fren Joria Lauffötter Ivarafucile Bogel Naddalena Betner Jivvanna Burgeff Jerichtsdiener Kilian Jage Hermsdorff Sparafucile Vladdalena Viovanna

Tange einstudiert von Edith Bielefeld. Anfang 20 Uhr. Ende 221/2 Uhr. I. Rang u. I. Sperrfit Mittwoch 8. 2. Kilian oder: Die gelbe Rose. Donnerstag, 9. 2. Nero und Afte.



Flügel **Pianinos** larmoniu...s Beste Fabrikate Ludwig

Schweisgut Erbprinzenstraße 4

Kausen Sie in meiner Weißen Woche

zu weit herabgesetzten Netto-Preisen Stores, Gardinen, Brise-Bises Tülle, Mulle, Vitrages Weiße u. bunte Etamine-Vorhänge Diwandecken, Tischdecken

Auf sämil. regulären Waren 10 Prozent

Einige Spezial-Artikel ausgenommen. Außerordentliche Einkaufsgelegenheit für

Hotels, Pensionen, Pivat-Einrichtungen

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinenwebereien Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum Öffentlicher Vortrag

v. Dr. Hermann Heisler über

"Himmel und Hölle" am Mittwoch, S. Februar, abds. 8 Uhr, im Raum der Christengemeinschaft Kriegsstraße 11/13.

Unkosten-Beitrag erbe Geigen-Schule

Dir. Hermann Post Adlerstraße 33 * Teleton 1940 mit der Angliederung an Klavier Theorie, Kammermusik

Eintritt u. Anmeldungen jederzeit.

Privat-Auto-Vermietung

Während

Erittlassiae Wasen sür Stadt und Kernsahrten Hernverkehr von km 30 Bsa Taseweise Ucf 25. – bis 30 – **A. Wisser, Karlskriedr: chitrabe 23.** Telephon Nr. 195.



Rasch wirkend - Jahrzehnte bewährt Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden

Musikhaus Schlaile Pianolager Kaiserstr. 175.

Ubonnenten enferieren porteilbatt im

Weissen

Woche

Heute

Dienstag 7. Februar 8 Uhr im Eintrachtsaal

Arien- u. Liederabend **Neger-Baritons**

Der schwarze Battistini!"

ım Programm: Arien aus "Othello" — "Mas-kenball" — "Bajazzo" — "Afrikanerin" — Altitalienische Lieder" — Negro spirituals. Karten zu Mk. ... , 4. — , 3. — , 2. — u 1.50 bei Hurt Neufeldt Waldstraße 39, Tel. 2577

Der für Dienstag, den 7 ds. Mts. ange-kündigte Vortrag von Prof. Dr. Ritter über

"Die Reformation und das politische Schicklal Deutschlands"

wegen Erkrankung des Redners verschoben werden.

Evang. Akademikervereinigung



massiere ich die Koptnaut regeimäßig, un Javol-Kopfwaschpulver Machen Sie es ebenso das ist das Richtige Javol(dezent parfilmiert) mit oder ohne Fett RM 2.—, 3.— u. 4.75. Javol-Gold (starker moderner Duft) RM 2.25 und 4.50. Javol-Gold-Kopfwasch-pulver 20 und 30 Pfg

Ich fertige an Versandkarton Versandrollen Lagerkarton Karton, roh und überzogen

Faitschachtein NCSSCINAUf Schützenstr. 46
Telephon 1911

sind schon von alters her ihrer Dau haftigkeit wegen bekannt und find überall da Anwendung, wo eine üb aus starke Benützung stattfindet. 2. Büros, Apotheken, Badeanstalt Schulen, Kirchen und sonstiger triebe, Matten aus Kokos, Ro Kork, Loofah f. Privat-u. Badezwet n Qualitätswaren im Spezialhaus

RIES * Ecke Friedrichs-Platz

Degenfeldstr. 13 Telephon Nr.499

Gebrüder Eitlin

Weshalb sovergniigt

Sonderangebot in

aus fliessend weichen Seiden- und leichten neuartigen Woll-Stoffen

zu Preisen, die weit unter den Tagespreisen liegen

und daher eine wesentliche Ersparnis bedeuten.

19.- 25.- 35.- 39.- 49.-

Die Letten.

Roman

uon Magda Fuhrmann.

Copyright by Magda Suhrmann, Rarlsrube.

(Rachdrud verboten.)

Die Stunden gogen vorüber. Als Erifa amifchen Schlaf und Bachfein einmal die Liber emporhob, sah fie, daß die ichwarze Racht grau geworden war. Sie löschte die Kerzen aus, der Bater ichlief ja fo ruhig.

Um das Saus aber ging ein Traum und Klopfte an die Tür. Bu wem wollte er? Sier gab es nur ein Madchen, das nicht mehr träumte, und einen alten Mann, ber den fommenden Morgen wohl nicht erleben murbe. Doch der Traum ließ sich nicht abweisen, lächelnd schritt er gum Sterbenden, ihn noch einmal umwehend mit dem ftarten Atem bes Lebens

Erita ichläft, dem geficherten Schlaf der Bugend ausgeliefert, fie gewahrt nicht, daß ibr Bater mit dem Traum von ihr gegangen ift, weit fort in das Land seiner Jugend, in einen strahlenden, hochzeitlichen Sommertag. Wie rein, wie voll die Bögel singen! Und dieses Webende, Goldene, ist das nicht ein blühender Atagienbuich? Orgelton - ftand ba wohl die Merrefülliche Balbfapelle? Schlichte Kirchenbante, weiß getünchte Band, Feldblumen auf bem Altar, das Krugifig ichimmert, oder find es die hoben Gilberleuchter? Das junge Baar por dem Altar, er fennt es, welche Seligfeit, biefe blutenfeine, garte Frau wiederzusehn, und ber Mann neben ibr, bas ift er felbit, jung, bantbar, beichamt von fo viel Glud. Sinter ben großen Rirchenfenftern blaut ber Simmel, Commer und Liebe blüben . . Die Braut bai nun ben Schleier aufgehoben und ein anderes Beficht gruft gu ihm binüber, das dem erften doch so ähnlich ist — Erika. — Aber der Bräutigam — wer mag der bloß sein? Frautigam bat er ihn schon gesehen. Dieses Baar ericheint ernfter, leidgereifter, dieses Glüd jubelt nicht, doch er fühlt, es ist alles recht fo, und er fann in guter Buverficht fterben. Co geht er frobbewegt noch einmal durch Tag

und Sommer.

Mis Erifa erwachte, hatte fich die graue Racht in eine blaue umgewandelt, im Bimmer war es bell, ihr erfter Blid fuchte ben Bater, der neben ibr lag, und boch fo weit entfernt von ihr, im Licht einer Ginfamteit, die fie jahlings erfannte. Der befturgte Schrei, der fich von ihren erbleichenden Lippen logringen wollte, verftummte vor der tiefen, heiligen Bergenseinfalt auf den Bügen des Toten. Schweigend faltete sie feine schönen, sanften Hände. Sie wurde nicht flagen, denn sie begriff, daß dieses stille, gläubige Antlit Gott geschaut hatte.

Durch das Geniter fam der Duft feuchten Rafens. Bielleicht mar icon ber Morgentau ge-

- "D du fröhliche, o du felige, gnadenbrin-gende Beihnachtszeit." -

Urme Rinder beutider Gemeinden Dorpats fangen diefes bellite, festlichfte aller Weihnachtslieder, am heiligen Abend bei Alvshaufens, mährend Grifa, im ichwarzen Trauerfieide am Blügel fibend, die Begleifung nur hauchgart an-Richts burfte burch die geichloffenen Genfterladen binansdringen auf die verichneite Straße, mo rote Revolutionsfoldaten ihr 2Befen trieben. Die Rinder fangen verhalten, den Ernft ber Lage begreifend, und trobbem blid-ten fie begludt in die weißen Chriftbaumfergen. Modeft hatte eine Beihnachtsfeier abgelehnt. Eingebent alter, teurer Rindheitserinnerungen waren Alexander und Erifa aber doch auf den Marft gegangen, um ein Sannenbaumchen au faufen. Wie troftlos fah es auf bem früher jo belebten, anheimelnden Beihnachtsmarft aus! Alles verobet, beidmust menichenteer, feit bem Gingug ber Bolichewifi bis gur Untenntlichfeit verandert. Gie waren unterwegs mehrfach Bolichewifen begegnet, die felten einzeln. hans figer gu gweien, am liebiten icharenweise burch die unwirtlichen, verfrorenen Gaffen ichlenderten, bobe, graue Lammfellmüten über ichred-

lichen Gefichtern, rote Armicharpen, flott geichulierte Gewehre, blutfarbene, eng zugeschnürte Gürtel, die eine gewisse Verbrecherelegantseit betonten — Erika schauberte zurück. Tränenden Auges hatte sie zu Hause das Bäumchen mit Silbersäden, Watte und weißen Kerzen geschwält Alexander belt ihr all erzeit für ichmudt, Alexander half ihr, es gerriß fie, daß ihr Vater nicht mit dabei fein konnte, und daß Alexander so traurig blickte. Sie beichloffen, die Armenbeiderung nicht wie fonft am erften Beiertag, fondern bereits heute, am Beih-nachtsabend, ftatifinden gu laffen. Mochten fich wenigstens die armen Rinder freuen, bann wurde felbit in biefer bolichewitifchen Chriftnacht mit den frommen, engelsweißen Rergen etwas tief Beimatliches, tief Deutsches in ben Gemütern brennen.

— Als der Baum gelammat wir, Mirkhausens sich in die Kirche. Die Dienit-Vloshausens sich in die Kirche. Die Dienit-boten warnten, es hieß, daß die Roten allen deutschen Kirchgängern auflauerten, aber die Ließ sich nicht halten. Brauer hatte wunderschön gesprochen, und ergreifende, nach innen weinende Augen gehabt. schenmenge fonnte Erifa ihm nur flüchtig die Sand brücken.

Die Rinder hörten nun gu fingen auf und wurden an ihre Gabentijche geführt, auch bie amei letten Dienstboten, die Modeft geblieben, famen an den Baum, der treue, alte Beter und Ontel Gouards bide Rochin Linda, Die mit Erika zusammen zu Modest gezogen war. Sinster ben Fensterläden vernahm man hin und wieder das Schellenbimmeln vorbeisausender Schlitten, und das entsetzliche Gebrüll der roten Soldaten, die in die Schenken eilten. Dann wurde es wieder ftill, die Christnacht wob ihre heiligen Kaden um den ferzenwarmen Saal, wo beutide Meniden in Gram, aber in gefaß-ter Ginbeit beifammen maren. Draugen Finiternis, Fremde, Berbrechen brinnen Beimat, Reinfieit, beutiche Beibnachten.

Mobeit faß mit gesenften Bliden. Sarte, harte Bochen lagen binter ibm, ber Abaug ber deutichen Trunven das Ausrufen ber eftnischen Republif, endlich die Racht in ber ftundenlanoer, wie Unalite ffingenber Glodenichrei ber Stadt fündete bat bie Rolicewifi nabten, und der grauenvolle Morgen, da rote Fahnen im

eifigen Nordoftsturm am Rathaus bin= und her wirbelten. Biele Freunde, die meiften, bat tifchen Abelsfamilien, waren vorher gefloben als aber Wedeft, ber fich für feinen Bruder und Erifa verantwortlich fühlte, diefe fragte, ob ein Bleiches gu tun wünschten, hatten einstimmig verneint. Auch Brauer folgte ni bem Beifpiel mander Amtsbruder, die bas Geb raumten, er verharrie auf feinem Boftel, raumten, er verharrte auf feinem mochte kommen was wolle, er verschmäste es, fein Leben in Sicherheit zu bringen, es gab zu viele, die nicht flüchten konnten, durch Armub Alter oder Groutfalt feinten, durch mußte Alter oder Krankheit behindert, ihnen mußte er beifteben in ihrer großen Gurcht und Rot er beistehen in ihrer großen Furcht und Rol.
"In indischen Schriften," hatte er au Modest ge-lagt, "da heißt es oft: Und er ging aus der deimat in die Heimatlosigfeit. Warum aing aus bens. Doch er fand weder das eine, noch das andere. Er fand nur Heimatlosigfeit. Hier ift Dorpat liegt mein Pflichtgebiet, und daber ift für mich die Bahrbeit kien. Um die Bahrheit gu fuchen, den Ginn bes für mich die Wahrheit bier.

Modest stöhnte unterdrückt. Bor dem Kirche gang hatte er gehört, daß einer seiner Sindien genossen gestern abend im eigenen Hause uon Bolschewiken ermordet worden sei. Das haus lag außerhalb Dornats von einem weit aus lag außerhalb Dorpats, von einem weit gedehnten Garten umgeben, der fich feintes Echunheit wegen einer gewiffen Berühmtheit Schönheit wegen einer gewissen Beruhmier erfreute. In diesen Garten hatte man die versteinmelte Leiche hinausgeworfen, with bes erfreute. In diesen Garten hatte man Moderstümmelte Leiche hinausgeworsen. Des fonnte sich beides vorstellen, das Antlit Möre Ermordeten und das gedückte Messer des Prust ders, er spürte dieses in der eigenen Tod Es ging ihm jest immer so: er iah den Tod Gister noch nicht, doch er empfand ihn. Mit geblisher noch nicht, doch er empfand ihn. Mit geblisher noch nicht, doch er baran, daß alles, mit ballten Fäusten dachte Espehung in Darpat jest durch die deutsche Besehung in Darpat jest durch die deutsche Besetzung in Darpat Liebe und Tatfraft aufgebaut worden war, der bosen, sinnlosen Gewalt des Terrors ans geliefert wurde. Dürfte er sie zertreten bie Genker, ihre frechen Gesichter peitschen, bis die Luft sause! Zum amsitanner peitschen, agliebte Luft saufe! Bum zweitenmal brach die geliebte Deimat in Trümmer, wer aber wurde biele Ueberflut an Schrecklichem eindämmen, nun wie bie beutichen Retter bos Contamen, finten die deutichen Retter das Land verlaffen hatten. Modest persteine Modest versteinte vor Schmers.

(Fortfetung folgt.)

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Wie Warenhausdiebinnen arbeiten

Dr. med. Effer, Roln.

In jedem Menfchen hat fich wohl icon einmal eine Reigung, teils bewußt, teils unbewußt, Reacigt, sich auf Kosten irgendeines einzelnen Mitmenschen zu bereichern. Ein typisches Bei-tpiel ift das Bücherleiben, wobei sich in den meisten Menschen der Bunich regt sind in den Buch dem Entleiber gefällt), dieses au besigen und die Hossung, daß der Verleiher dies ver-gessen möge, damit man es dann ganz ungestört in seine Bibliotbek einverleiben könne. Auch ist iehr Verteiler iehre Bibliother einverleiben tonne. Auch in iehr häufig au beobachten, daß in überfüllten Straßenbahnwagen gerade nicht unbemittelte Leute versuchen, ohne irgendwelche Gewissensbisse eine Freifahrt mit au machen Golchen Wenschen freht die Allgemeinheit gang anders gegenüber, tropdem auch diese Bersgehen, wenn auch fleinerer Natur begehen, als venjenigen, die in nicht "allgemein üblicher" Beise sich "asozial, der Gesellichaftsordnung duwider, aufführen.

Unter diefen "afogialen" Elementen interefferen in befonderem Dage die Barenhaus-Für die Betrachtung auf friminal= pluchologischem Gebiete scheidet man die Grup-ven der im Warenhaus Angestellten, der Ta-ichendiebe, die sich im Gedränge an ihre Opfer beranichleichen und ichlieglich die gu einer Bande vereinigten Diebe, wobei ber Führer jumeift ein routinierter Dieb, die Täter aber Jugendliche find. ohne weiteres ans.

Binchologisch und pinchiatrisch intereffieren ledialich diejenigen, die,

trotbem fie fich in auter Bermogenslage befinden, Diebftable im Barenhans aus: führen.

Charafteriftisch ist es, daß der weitaus größte Durchichnitt der Diebe weiblichen Geschlechts ift. Dies ist aus verschiedenen Gründen leicht verlandlich. Die Frau ift häufigerer Befucher bes Barenhaufes als der Mann, die Luft am Rausen ist bei den Frauen weitaus größer als beim Manne, die Frau hat mehr sie interessierende Cachen uim.

Befonders intereffant ift das Berhalten ber einzelnen Diebinnen, falls fie ertappt werden und wie sie überhaupt vorgeben. Früher war es den routinierten Warenhausdiebinnen dank der Mode leichter als heute. Die weiten Röcke und die dadurch gegebene Möglichkeit, in ein-genähten Taschen ihre Bente zu verstecken, war eine sehr beliebte Art. Bei der heutigen Mode fällt diese Möglichkeit ganglich weg. Man geht mit anderen Hilfsmitteln vor, z. B. mit

Taiden mit boppeltem Boben

n. a. Diefe routinierten Diebinnen, bei denen eine moralische Hemmung so aut wie gar nicht anautressen ist. geben mit genauer Berechnung legen fich vorher einen genauen Plan au-t und benuten hauptfächlich die Gelegen-fich in einem Gedränge ihr Diebesgut an-

Unders hingegen bie auffälligen Diebinnen, durch ihr unftetes Wefen ichon ben Bortiers an der Tur auffallen, indem fie aufgeregt dem Warenhaus auf- und ablaufen und ichließ-lich haftig den Laden betreten. Solche erwischt man meistens, da sie eben durch ihr Wesen Unbedingt auffallen und fich auch bei der Tat böchft ungeichidt benehmen.

Rach ber Art des Berhaltens bei der Weftnahme fann man vier Arten typisieren: 1. die-lenigen, die sogleich bei ihrer Festnahme gestän-dig sind, das sind hauptsählich die routinierten, meir nah, das sind hauptsählich der bie noch Deit fie doch miffen (vorausgesett daß fie noch Neberführungsitude bei fich haben ober jonstwie

Strafe nicht entgeben fonnen und durch ihr fofortiges Geftandnis eine milbere Strafe ermar-2. folde, die fich fünftlich entruften und erft bei ber Poligei gestehen, gumeift bie, bie gum erstenmal erwischt werden; 3. ferner bie, welche

fich stellen, als feien fie gerftrent gewesen

und die sich sogleich erbieten, das gestohlene Gut zu bezahlen und dazu noch eine Buße, dies sind vielsach die der besieren Kreise, die in solschen Situationen ichon mal von plöglichen Krämpfen, teils ehrlicher, teils bosterischer Ratur befallen merden; 4. noch folche,

S'e erleichtert aufatmen, wenn fie ergriffen merben.

die sich befreit fühlen, deren Entschuldigung lautet: Ich wurde von dem Glanz um mich verwirrt. die alivernden Dinge reizten mich, ich verlor den Verstand, griff zu und würde weiterzeitsten haben, bätte man mich jeht nicht erzuftler

Die hauptjächlichsten Gegenstände, die gekohlen werden, sind eben weil sie an Handlichkeit
gebunden sind, tägliche Gebrauchsgegenstände.
Besonders beliebt ist Schmuck. Vielsach sindet
man auch, daß gänzlich sinnlose Sachen entwendet werden. Tupisch ist auch, daß die hier betrackteten Diedinnengruppen ihr Gestoblenes
vielsach verichenken, es selten sür sich verwenden, ganz selten, daß sie es gewissermaßen zu
Sammlungen verwenden. Es ist erkfärlich, daß
die Zeiten, in denen viel Betried ist, also um
Festrage, die Zeit der Inventur besonders beliebt sind da dann dowohl reichlicher Menschenandrang, als auch handliches Material in
Menge greisbar ist. Wenn nan sich die Varenhausdiedinnen näher betrachtet, so muß man
feststellen, daß alle Typen vom gesunden bis
aum geisteskranken Menschen anzutressen sind. Die hauptfächlichften Gegenftande, die geftob-

Die hauptfächlich vorgefundene Urt der geis Erfrankung ift die des Spaltungsirre-Säufig tritt biefe Beiftestrantheit in ftigen ihrem Anfangsstadium nicht erfennbar bervor. Bichtiger aber für die friminelle Betrachtung find die feelisch abnormen Menichen, die Binchopathen, die von den Beiftesfranten ftreng au

untericheiben find. Es ift ichwierig, wegen ihrer übergroßen Berichiedenheit gemiffe Gruppen aufguftellen, doch heben fich awei besonders fraß hervor, diejenigen, die felbft unter ihrer Ab-normität leiden, und die, unter deren Abnormi-tät die Gefellschaft leidet. Sierunter treten por allen Dingen die Neurastheniker hervor, die man früher fälschlicherweise als "Nerven-schwache" bezeichnete. Auch die Hysteriker, das sind nicht etwa Kranke, sondern seelisch abnorme, leicht reizdore Naturen. bilden ein Gros der Warenhausdiebinnen. Allgemein unterftütende Momente bietet bei diesen seelisch Abnormen die Konstitution des weiblichen Geschlechts in bezug auf seine Erviff. Abgesehen von dieser persönlichen Schwäche des Einzelindividuums trägt aber auch das Warenhaus felbst ein großes Teil "Schuld" mit bei ben Diebstählen.

Der Begriff

"Atmojphäre des Warenhanfes"

hat fast Sprichwortfraft. Man bedente nur einmal, in welch raffinierter Beife heute im mobernen Barenhaus das Ausstellen gehandhabt wird, die aufdringliche Reflame, die befonbers fraß das hervorhebt, was gerade die Frau reigt. Ferner auch die Technif, die ein Warenhaus bald gu einem zweiten Beim ber Frau macht, burch die übervielen Annehmlichkeiten, iei es burch Lejes, Schreibs, Erfrijchungsraum u. a. m. Schlieglich noch das Gewühl im Barenhaus felbit. All das muß auf einen Bincho= pathen ftart einmirten. Bie ftellt fich nun au biefen Deliften die pinchiatrifche Biffenicaft als Gutachter? Früher bezeichnete man die Barenhausdiebstähle, ausgeführt von der Frau, die in befferen Berhältniffen lebte, als Auswuchs eiines fleptomanischen Triebes, mabrend die arme Frau "ftahl".

Gine Aleptomanie wird von ber hentigen Wiffenichaft nicht mehr anerfannt.

Pinchiatrie bezeichnet natürlich geiftesfrante Tater als ichusbedurftig in begug auf ben Straffreiheit verburgenden § 51 Strafgeieswährend fie den Pinchopathen wohl für Sandlungen verantwortlich halt, jedoch unter Befürwortung einer gemilderten Strafe. Stets taucht die Frage auf, wie am besten solschen Barenhausdiebstählen vorzubeugen fet. Dierbei find teils unmögliche Boriclage gemacht worden. Tatsache ist daß es faum Mönlichfeiten gibt, diese besondere Art von Diebstählen au verhindern, so lange die Warenhäuser in der heutigen Form existieren. S. u. H.

Die Meffung der Lichtgeschwindigkeit



Gine Arbeit, die dem Laien unfaßbar und kaum zu bewältigen icheint, ift die Messung der Lichtgeschwindigkeit. Weitere Kreife haben erst davon gehört, als die Einsteinsche Relativitätstheorie veröffentlicht wurde die zur Voraussietung hat, daß die Lichtgeschwindigkeit eine unveränderliche Größe ift, die auch von einer Bewegung ber Lichtquelle nicht beeinflußt wird. Die Meffung biefer Lichtgeschwindigfeit zeigt aber, wie weit der menichliche Geift feine Silfsmittel vervollkommnen kann, um hinter die tiefften Geheimnifie der Ratur gu dringen. Die erften Meffungen führte Dlaf Romer 1676 aus, der auf aftronomischem Wege die Geschwin-digfeit des Lichtes mit 311 000 Kilometer je Sefunde berechnete. 1849 murbe jum erften Male die Geschwindigfeit mit Bilfswertzeugen auf der Erde bestimmt, und zwar stellte Fizeau mit Silfe eines Zahnrades, durch beffen Lücken er die Lichtftrahien resteftieren ließ, fest, daß die Geschwindigkeit 30000 Kilometer betrage. Spätere Untersuchungen ergaben eine Geschwindigkeit von 298 574 Kilometer. Der amerikansiche Physiker Michelson (umser Bild) bat min in vieljähriger Arbeit noch genauere Meffungen vorgenommen, die eine Gechwindigfeit von 299796 Kilometer ergaben. Der Lichtstrabl, mit dem Michelion arbeitete, beaufpruchte für eine Strede von 71 Kilometer bwifchen zwei Obiervatorien eine Zeit von 0,00023 Sefunder; das Endrejul-tat ichwantt lediglich um + — 4 in der letzten Stelle. Damit ift die weitans genauefte Dejfung vorgenommen, die für die physitalische Biffenichaft von größter Bedeutung ift.

Bo ift Sven Bedin? Die Schwester Sven Bedins ift, wie Dagens Apheter mitteilt, um das Schickal ihres Bruders iehr besorgt, weil icon sett geraumer Zeit feine Nachricht mehr von biefem eingetroffen ift. Bon deutschen und anderen schwedischen Expeditionsmitgliedern find im Ottober vorigen Jahres noch Briefe eingetroffen. Sven Sedin leidet an Gallensteinen und war durch perfönliche Widerwärtigfeiten ziemlich gedrückt. Er selbst hatte damals noch mitgeteilt, daß die bisherigen wissenichaft-lichen Ergebnisse der Tibeterpedition glänzend sein und alle Erwartungen übertroffen hätten. Auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Nationen an den wissenschaftlichen Arbeiten sei Anfangs November war die ausgezeichnet. Expedition in Gaichunor eingetroffen, von wo fie in 40 Tagen Samp du erreichen hoffte. Seit Ende Dezember wariet man nun in Stocholm auf Telegramme von Sven Bedin.

Eine historische Stätte verschwindet.



Das Sotel "Bum blauen Stern" in Prag, in dem im Johre 1866 ber Frieden zwifchen Orführungsftucke bei sich haben ober sonstwie Desterreich und Preußen geschlossen wurde, wird abgerissen werden, um einem Bant-Palas Hatz zu machen.

Bon Adlon zu Afchinger. Gine Berliner Studienfahrt.

Bor 20 Jahren, also zu einer Zeit, da Berlin in Benith seines Ruhmes stand, öffneten fich die Piorten des bis heute nicht wieder erreichten ichoniten Dotels der Welt, des "Ablon" Unter den Linden Berling. Gin Kampf zwijchen altem batte es als Frevel an der Geschichte seiner ftolbeften und meiftgenannten Abenne betrachtet, an Stelle des chrwirdigen Balais Rebern, an ber berkehrereichsten Ede des Parifer Plates und ber Strafe Unter den Linden einen Hotelbau erstehen zu jehen, und nur ein mit der Hotel-Beidichte Berlins jo innig verwachiener Mann der alte Adlon brachte es gumege, daß Bilbelm II. felbst seinen Segen zu der fühnen Reuetung gab. Beute werden auch die Unentwegteften bon basumal froh darüber sein, daß nicht inzwiichen ein Parvenii der Nachfriegszeit hier irgend eine icheufliche Mietskaserne ober gar einen gientopp von noch so unerhörten Ausmaßen bersteicht Was der der geseht hat, sondern daß der historische Blat durch einen Bau geschmückt ift, der heute genau wie am erften Tage ein Wahrzeichen ber Zeit darftellt, im Beichen des Berfehrs fteht und der gugleich Berling Bedeutung als internationalen brembenplat erfter Ordnung fo wirkungsvoll

wie nur möglich unterstreicht. 20 Goldmillionen bat damals der alte Ablon in diesen Bunderbau bineingesteckt, und trop Arieg, Revolution und Inflation ift das Erben geblieben, ja man weiß fogar, daß das Daus völlig ichulbenfrei bafteht und auch die letsten Reuerungen des modernen Sotelbetriebes eingeführt hat. Als vor zwei Jahren die ameri-lanischen Soteliers ihre Weltfahrt machten, gaben Gebelliches Generale nichts genliches gaben fie offen du, daß Amerika nichts ähnliches aufsuweisen dat, den drüben baut man zwar ins Uferlose, aber der Geist sehlt den Miesenstarawansereien, der Geist des Heimischen und Gemüttigen des Gemüschen Gemüttigen der Geschen Sontel ichen immer Bemütlichen, der das bentiche Sviel ichon immer vor allen anderen Ländern auszeichnete. Das merkt freilich der Deutsche jelbst weniger, da er prangen der Bentick ind Ausland mocht vorzugsweise seine Reisen ins Ausland macht l

und hier allaugern geneigt ift, der fremden Land-ichaft und dem Bolkstum einen Teil feiner Be-quemlichkeit und Behaglichkeit aum Opfer au bringen. Aber die Ansländer zeigen es uns durch ihre freudige Biederkehr, wie fehr fie diese typische deutsche Hotelbehaglichkeit und personiche Fürforge für feben einzelnen Gaft gu chaten miffen. Gang befonders hat Amerika eine Schritte ingwischen wieder nach Deutschland gelenkt, und nichts ist wichtiger für uns, als daß dieser Fremdenstrom immer breiter herüber-fließt, denn die Hotelindustrie ist nun einmal diejenige, die und ohne erheblichen Aufwand gemaltige Auslandsdevifen bereinbringt und damit für unfere Sandelsbilang von größter Bichtig-feit wird. Das hat man allmählich felbst in Berlin eingesehen, das durch den Luxusbau des "Ablon" einen feiner größten Angiehungspuntte für bas reifende Ansland befitt.

Auf abfehbare Beit hinaus wird man auch weder in Berlin, noch fonftwo in der Welt nochmals einen folden Bau magen, für ben das befte und feinfte Material gerade gut genug erichien und der auch in der Innenausstattung fo fostbar und großgligig gehalten ift, daß ihm noch heute nach 20 Jahren fein anderes Saus diefer Art an die Seite gestellt werden fann. Sier hat fich, nachdem Wilhelm II, im Oftober 1907 perfonlich bas Saus eröffnete, im Laufe der Beit alles ge-troffen, mas die Belt an Berühmtheiten aller Urt bejaß, und mit einigen Bedenfen wird man unter diefen Umftanden die angebliche Abficht der Reichsregierung, ein eigenes "hotel ber Ronige" ichaffen gu wollen, betrachten burfen. Boräufig ift es wieder ftill davon geworden, denn das Reich wie Berlin haben gegenwärtig andere Sorgen. Aber icon jeht darf man behaupten, daß das Doppelte und Dreifache der gewaltigen in ben monumentalen Ban am Barijer Plat bineingestedten Summen nicht ausreichen mirbe, ein foldes Sans mieder ju ichaffen, jumal für einen gang engumgrengten Rreis von Befuchern, beren Aufwand boch immer auf Roften bes Reiches geben würde, fodaß von irgendwelcher Berginfung der Reichstapftalien feine Rebe mare. x

15 Jahre vor ber Zeit, da ber alte Ablon fein Saus erstehen ließ, famen zwei einfache junge Bürttemberger nach Berlin und eröffneten in

ber Renen Rofftraße, alfo in einer beute fast völlig ausgestorbenen Wegend bes einstigen Berliner Bentrums eine fleine Bierftube. Der eine ftand am Bierhahn, indes der andere die Brat-pfanne handhabte und fleifig Brothen ftrich, die für nur 10 Biennige bas Stud im Schaufenfter ansgestellt murben. Das Originelle bes neuen ausgestellt wurden. Das Originelle des neuen Unternehmens war neben diesen billigen Brötschen mit allerlei Belag der ebenfalls im Schaufenster untergebrachte Zapfapparat für echtes Wünchener Bier. Die freundliche Aufmachung des gauzen Tokals und das Münchener Bier waren das, was einen Bapern schon nach wenigen Tagen in das Lokal trieb. Ein auter Rat, den dieser Vertreter einer Fürther Glass und Spiegelmanufaktur den beiden Wirten geben konnte und dessen Befolgung diesen recht zahlereiche Groschen sparte, führte zu freundschaftslicher Unterhaltung, und bald erkannten die beisden Brüder, welche geschäftliche Tüchtigkeit, wels den Briider, welche geschäftliche Tüchtigkeit, welcher gefunde faufmännische Weitblick in diesem Gaste aus der Alten Jakobstraße steckte. Und da man sich von Tag du Tag bester verstand, wurde aus der geschäftlichen Bekanntschaft bald eine innige versäuliche Tenanstschaft

innige perfönliche Freundschaft. Bas dies alles mit diefem Auffat von Ablon Bu Afchinger au tun hat? Es hat fehr viel damit aun: benn diefe beiden Burttemberger waren die Bruder August und Carl Afchinger, und ber Baner aus der Alten Jafobitraße mar fein anderer als Sans Lohnert, der seit nunmehr etwa 25 Jahren als Generaldirektor an der Spibe der Afdinger's Aktien-Gesellichaft steht. Aus den fleinsten Anfängen hat Kommerzienrat Lohners fo biefes Riefenunternehmen werden feben, das als Aichinger-Ronzern heute ein halbes Dubend der größten Berliner Hotels, ein Biertelhundert Afchingerquellen, 16 Afchinger-Konditoreien, das größte Weinhaus Europas, das "Meingold" am Potsdamer Platz, das ehemalige Café Bauer, das auf der gangen Welt befannte Barieté "Bintergarten", eine große Angahl bürgerlicher Restau-rants, "Seidelberger" in der Friedrichsitadt, fer-ner das "Haus Burgund", Brotverfaussläden, Liforftuben, eigene Schlächtereien, eigene Bace reien und Konditoreien und 2000 Berliner Hotel-fremdenbetten umfaßt. Neben dem vielgenanuten Ootel "Naiserhof" am Wilhelmsplat, dem Sotel "Briftol" Unter den Linden, dem "Fürstenhof" und dem "Valast-Sotel" am Botsdamer Alab gehören zu dem Riesenfonzern noch das "Zentralhotel" am Friedrichsstraßenbahnhof, das

Hotel "Baltic" am Stettiner Bahnhof und das Grand-Hotel am Anie in Charlottenburg. — In Statut der Gesellschaft ist dem Bunsche der früh verstorbenen Brüder Aschinger entfprechend festgelegt worden, daß das Afchinger= Unternehmen nicht aus dem Weichbilde Berlins hinausgeben bürfe, fonst mare mahrscheinlich auch das Reich mit manchen feiner Sotels und Gaftstätten schon in diesen gigantischen Trust bes Berpflegungsgewerbes hineinbezogen. Aber nachdem sich Berlin durch die Aussaugung der naddem ich Berlin durch die Auffaugung der umliegenden Orte von teilweise Großstadtsahlen ausweisenden Gemeinweien zu einem "Groß-Berlin" entwickelt hat, greift Nichinger zurzeit auch hier hinein und so wird man in absehdarer Zeit auch im neuen Westen der Segnungen des billigen Nichinger teilhaftig werden.

Bas Aichinger tatfächlich beute für Berlin bebeutet, das erhellt klar aus einigen Ziffern. In den Aichinger-Gaftstätten werden pro Tag 25 000 Liter Bier ausgeschenft, und an Kaffee werden an jedem Tag des Jahres in ben Afchinger-Gaftftätten 30 000 Taffen getrunfen.

Der Blas- und SpiegeRieferant von einft ift heute der Generaldirektor der Aschinger A.G. Kommerzienrat Lohnert, und anläßlich seines kürzlich geseierten 60. Geburtstages hat ihn seine Baterstadt Fürth zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Trobbem fteht er noch beute, mit weißer Afchingerkleibung wie alle feine vielen taufend Angestellten angetan, tagtäglich mitten im Betriebe, und wenn allftundlich dort 10 000 Brotchen auf automatischem Band und Becher-Elevatoren an ihm vorüber in die weißblauen Uschingerwagen faufen, fo mag ihn eine gewisse Rührung bei dem Gedanken an die Tage überfommen, da er in dem fleinen Lofal in der neuen Rohstraße in Nichingers erfter Bierquelle

neuen Rokstraße in Aschingers erster Bierquelle mit den Brüdern Alschinger ausammenfaß und ihnen durch einen Mat half, Groschen zu sparen. So stehen in Berlin zwei Betriebe dicht nebenseinander, von deuen der eine den letzten und böchsten Luxus der Belt repräsentiert, der andere aber daß tägliche Brot für Millionen schafft und beide Betriebe sind Zeugen konzenstrierter Billenss und Arbeitskroft einzelner kühn ihrer Zeit vorauseilender Männer, deren Lebensgelchichte deutlich zeigt, daß der echte Bebensgeschichte beutlich zeint, bag ber echte Selfmademan burchaus feine Erscheinung der Neuen Welt ift, sondern daß er fiberall da ge-deiht, wo Fleiß und Tüchtigfeit fich au fegens-reichem Tun die Bande reichen.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Der Arbeitsmarkt in Güdwest: deutschland.

Der erfte Bericht bes Landesarbeitsamtes Giidweftbeutichland.

Das Landsarbeitsamt Sitdmeftdeutichland, das bekanntlich entstanden ist aus der Zusammen= legung der Landesämter Baden, Württemberg und Hohenzollern, gibt jest seinen ersten Bericht heraus, der die Lage in den drei Ländern um-faßt. Danach ließ die Entwicklung der Arbeitsmartilage der jungften Berichtszeit noch eine geringfügige Steigerung der Ar-beitslofigkeit erfennen. Die Bahl der Hauptunterstützungsempfänger aus Arbeitslojen= und Arisenunterstützung zusammen erfuhr in Baden wie in Bürttemberg und Sobenzollern noch eine fleine Zunahme: fie hat in Baben am 31. Januar eine Höhe von 48 759 gegenüber 43 675 vom 15. Januar, in Wünttemberg eine Höhe von 22 692 am 81. Januar gegenüber 21 981 am 15. Januar erreicht. Unterscheidet man zwi-ichen Arbeitslofen- und Krijenunterstützungsempfängern, jo ift im Lande Baden die Ar-beitelofenunterftühungsempfängergiffer in ber Zeit vom 15. Januar bis zum 31. Januar von 35 897 auf 36 826, im Lande Württenberg einschließlich Hohenzollern von 18 935 auf 19 884 gestiegen, Parallel gesunten ift infolge Erreider gesetlichen Unterftütungshöchstdauer die Krifenunterftühungsempfängerziffer in Baden von 7778 auf 6933, in Württemberg von 3046 auf 2888. Die angeführten Bahlenreihen fpiegeln den befannten, ichon feit Jahren gu beobachtenden Untericied ber Entwicklung bes burchichnittlichen Beichäftigungsgrades in ben beiden Rachbarlandern deutlich wieder.

Im einzelnen gestaltete fich die Lage in ben Sauptberufsgruppen der Länder u. a. folgender-

Die verhaltnismäßig milde Bitterung führte mehrfach du einer Steigerung des Bersonalbedars in der Andustrie der Steine. In der Metallverarbeitung und in der Maschinenindustrie machten sich zwar leichtere Schwankungen bemertbar, die indes die Gefamtentwidlung biefer Bernfögruppen nicht wesentlich zu beeinflussen vermochten. Lebhaft war die Nachfrage nach Fache frästen, insbesondere in den mit der Fabrikation von Cisenbahnbedarf und von landwirtschaftlichen Majdinen befaßten Induftrien fowie in der Elettroindufirie. Die teilweife mit Ueberftunden arbeiten-ben Bord-Berte Stuttgart-Generbach ftellen bauernb verwiegend jüngere weibliche Kräfte ein. Die S münder Edelmet all ind uftrie zeigte verseinzelten Bedarf an Juwelen-Goldschmieden, in der Pforzheimer Schmud waren in du ftrie wurde der seitherige günstige Beschäftigungsgrad bei teilweiser Uederzeitarbeit weiterdin gehalten, anch in der Ubren in du ftrie Badens wie Bürttembergs veränderte sich der feitherige gute Geschäftsgang in der Ubren ind ustrie Badens wie Bürttembergs veränderte sich der feitherige gute Geschäftsgang ift. In der oberhadischen de mis sie es ne bergs veränderte sich der seitherige gute Geschäftsgang n' ht. In der oberbadischen che m i che n Ind ustrie bewirkte der lebhafte Bedarf an Stickhoff
zu landwirtschaftlichen Zweden erhöhte Nachfrage
nach Arbeitskräften. Der im ganzen günstige Bechäftigungsgrad des Spinnstoffen. Einige
leichte Berschlechterungserscheinungen haben die Gefamtlage dieser Bernssgruppe nicht beeinträchtigt.
Im Baldshuier Bezirk (Oberrhein) wusden erneut
geübte männliche wie weibliche Kräfte der Seiden
weberet angesordert. In der Genußmittelindustrie
hat sich der Arbeitsmarkt sowohl der Zigarren
als auch der Zigaretten fabrikation weiter als auch der Zigaretten fabrifation weiter belebt. Die Lage im Baugewerbe gestaltete sich nicht gang einheitlich. Derklich saben sich bei der verschältnismäßig sehr milden Witterung die Beschätzte gungsmöglichkeiten mehr oder weniger gebessert, der Natur der Sache nach handelt es sich jedoch nur um kurzfristige Arbeitsverhältnise. Die lebhatte Nachfrage nach jungen Stenotypistinnen für Sanbel und Industrie mar nicht burchgängig zu befriedigen. An Bertäuferinnen wurden in Mannbeim vor allen Dingen Kräfte aus der Bäschebranche verslangt. Das Baugewerbe benötigte eine Anzahl jüngerer Bautechnifer.

Wirtschaftliche Rundschau

Der beutiche Rohlenaugenhandel 1927.

am. Die deutsche Kohlenausfuhr ift im vergangenen Jahre gegenüber 1926 beträchtlich durüdgegangen, die Einfuhr dagegen hat erheblich jugenommen, eine Entwicklung, die nach ber Beendigung bes englischen Bergarbeiterftreifs ou erwarten war. Die Gefamt-ausfuhr von Steinfohle, Brauntoble, Rofs und Brifetts hatte 1927 einschl, der Reparations-lieferungen einen Wert von 890,5 Mill. Am. gegen 1164,7 Mill, im Borjahre und 745,8 Mill. Bemerft fei, daß fich die Bahlen für die beiden Borjahre ebenfalls einichl. der Brennstofflieserungen auf Reparationskonto verstehen. Die Ginfuhr belief fich im letten Jahre dem Werte nach auf 145,5 Mill. Rm. und zeigt gegeniber 1926 eine Zunahme um 61,4 Mill., gegenüber 1925 bagegen einen Rückgang um 27,3 Mill. Rm. Die Ginfuhr beidrantt fich im wefentlichen auf Steinkohlen und Brauntohlen. Erftere wird itberwiegend von England und bem Caargebiet, lettere ausichließlich von der Tichechoilowafei bestritten. In der Ausfuhr wiegen Steinkohlen und Rofs vor.

Der Bergleich mit dem Borjahre wird, wie bereits ermahnt, durch die Birkungen des englifchen Bergarbeiterftreifs beeintrachtigt, ber übrigens auch im letten Jahre noch Rachwirtungen zeitigte. Begenüber 1925 bagegen ergibt fich an den meiften Auslandsmärften eine namhafte Absahsteigerung. Allerdings darf bei der Beurteilung der mengenmäßig nicht ungünstigen Entwicklung der deutschen Exporte nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Exportziffern zu einem nicht unwesentlichen Teile Verluste gebracht haben. Wenn nun auch die deutsche All= gemeinheit diese Berlufte in Form von höheren Preisen zu tragen gehabt hat, so ergibt sich bar-aus nicht ohne weiteres ein Nachteil für die Wirtschaft, denn ohne die Ausfuhr wären die Geftehungskoften höher geworden, abgesehen

von der Wirkung auf den Arbeitsmarkt. Brenfifche Pfaubbriefbant. Im Gefchäfts-jahr 1927, dem erften feit ber Fufion mit der Landwirtichaftlichen Pfandbriefbant (Roggen=

briefbant ihre Einnahmen bereits wesentlich über den im Borjahre von beiden Juftituten zusammen erreichten Umfang hinaus steigern fonnen. Reben der Bunahme des Goldpfandbriefgeschäfts hat dies hauptsächlich die Abwid-lung der Teilungsmasse durch Ausgabe von Liquidationspfandbriefen bewirft. Insgesamt be-liefen fich die Einnahmen, einschließlich fleiner Gewinnvorträge, auf 28,16 Mill. Rm. gegenüber im Borjahre 10,50 Mill. Rm. bei ber Preugiichen und 10,89 Mill. Rm. bei der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank (bei beiden zusammen also 21,49 Mill. Rm.). Anderseits wurden an Psandbriefzinsen 19,23 Mill. Rm. (14,58), an Kommunalobligationszinsen 1,80 Mill. Rm. (0,42) und für Untoften (nicht detailliert ausgewiesen) 3,35 Mill. Rm. (3,36) ausgegeben. verbleibt ein Reingewinn von 3,79 Mill. Rm. (2,81). Auf 7 Mill, Rm. alte und 7 Mill. Rm. Tauschaftien aus der Fusion mit der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank soll bekanntlich die volle Dividende von 10 Prozent, wie im Borjahre, auf die 7 Will. Am. jungen Aktien aus der im März 1927 beschlossenen Erhöhung bagegen nur die halbe Dividende verteilt werden. Dies erfordert zusammen 1,75 Mill. Rm. jo daß nach 0,20 Mill. Rm. Tantiemenausschüttung noch 0,21 Mill. Am. (0,13) zum Bortrag auf neue Rechnung bleiben,

Bie im Bericht ausgeführt ift, ließ die Entwid-ung bes Kapitalmarfies im Jahre 1927 teilweife Bie im Bericht ausgeführt ist, ließ die Entwicklung des Kapitalmarkies im Jahre 1927 teilweise awar noch Emissionen von 7 proz. Pfand briefen du für den 6 proz. Typ zeigte sich aber nur kurze Zeit Interese. Erst im letzten Luartal bei der Ausgabe von 7½- und 8 proz. Psandbriesen konnte wieder ein nennenswerter Absah erzielt werden. Dieser betrug im ganzen Jahre etwa nom. 34 Mill. Reichsmark außer dem 32,38 Mill. Am. Liquidationsplandbriesen. Einschlichtich des eigenen Bestandes von 8,93 Mill. Am. (i. B. 3,86) stellte sich der Nominalwert der bis Ende 1927 ausgegebenen Emissionspapiere auf 297,03 Will. Am. gegen 232,72 Mill. Am. Ende 1926 für die beiden sussen.

Ende 1926 für die beiden fufionierten Banten. Insgefamt wurden anderfeits im Berichtsjahr 49,26 Mill., Am. habtisch und 80,93 Mill. Am. tändliche und 80,100 mill. Am. 5.4 mill. Am. 6.5 Mill. Am. 6 Onpothefen.

Die Teilungsmasse gie für die alten 312,81 Mill. Am. Psandbriefe, die auf 10 Prozent in 4½ proz. Liquidationspsandbriefen bereits ausgeschüttet sind, stellte sich au Ende Dezember 1927 auf 28,85 Mill. Am. oder 9.1 Prozent gegen 9,5 Prozent maximal Ende Juni 1927. Davon waren neu 2,26 Mill. Am. noch zweiselbaste Oppothefen, also nicht mehr ein Zehntel der Bestaute

Giroverbandstag der Dresduer Banf. Der in Berlin unter dem Borfitz von Bankdirektor Bilhelm Aleemann abgehaltene Bierte Giroverbandstag hat über die Mitglieder des Giroverbandes hinaus außerordentlich großes Inter-

este gesunden.

Ministerialdirektor Geheimrat Reichardt überbrachte die Grüße des Reichswirtschaftsministeriums,
des Preußischen Handelsministeriums und des Obervräsidiums der Browing Brandenburg. Reichsbankvizepräsident Drense begrüßte die
Tagung im Namen der Reichsbank. Er wies bierbei
unt des große Antereile des die Reichkauf Lagung im Namen der Reichsbant. Er wies bierdei auf das große Interesse, das die Reichsbant immer dem Gedeihen des deutschen Genossenschaftswesens entgegengebracht habe, hin. Das Interesse der Reichsbant für den Mittelstand zeige die Entwicklung des Wechselbestandes, der von 750 000 Stück in der Borkriegszeit auf 1,5 Mill. im Jadre 1927 gestiegen sei. Prof. Dr. Neu dörfer begrüßte als Vertreter des allgemeinen Berbandes deutscher Erwerds zu der Reichsgenvischischen in Deitereich die Fosund Birtichaftsgenossenschaften in Oesterreich die Tasgung. Rechtsanwalt Bernstein begrüßte den Berbandstag im Namen des Centralverbandes des deutschen Bants und Bankiergewerbes, sowie der anderen dentschen Spigenverbände. Die Versbandlungen zwischen den Banken und Sparkassen seine durch Einschaftlung der genossenschaftlichen Drannisationen wesentlich gefördert worden. Folgende Borträge werden gehalten: Bankdir. Paul Rapmund: lichen Giroverbandes der Dresdner Bant im Jahre 1927"; Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold: "Die Reparationsfrage und die deutsche Birtschaft"; Pros. Dr. M. J. Bonn: "Das deutsche Kapitalprosliem"; Prösident der Bauk von Danzig, Dr. Conrad Meisner: "Die Kreditgenossenschaften im Bilde der ethischen und geschäftlichen Errundläte nur Geschäftlichen ethifden und gefchaftliden Grundfate von Schultes Deligich und Eruger".

Auftragssteigerung bei Daimler-Beng. In Ergan-gung unserer früheren Mitteilungen gibt jest die Berwaltung befannt: Der Umfah im Jahre 1927 hat eine Dobe von 121 Millionen Rm. gegen 67 Mill. Rm. im Jahre 1928 erreicht. Die heutige Belegichaft be-trägt 18 000 Arbeiter und Angestellte gegen 9500 Ende 1926. Diese außerordentliche Steigerung der Beleg-schaft erwies fich als notwendig, weil die Erfedigung der rudftändigen Auftrage auf die neuen Modelle gu größter Leiftungsanspannung zwang. Nachdem die Produktion mit der laufenden Nachfrage in Einklang gebracht ift, wurde in der beutigen Ausschußstüng des Aufsichtstrates das diesjährige Fabrikationsprogramm seitgelegt, das eine Steigerung der Produktion noch über die des Jahres 1927 hinaus ermöglicht. In-folge der Rationalifierung der Betriebe wird das Programm mit einer um einige Sundert verminder-ten Arbeitergabl burchgeführt werden. Das Berfaufsgeschäft hat angesichts des bevorstehenden Frühjahrs bereits erfreulich angezogen. Die Bilanzstung des Aufsichtsrates wird auf den 7. März nach Stuttgart

Subbentiche Textil- und Befleibungsmeffe in Sintigart. Die Borbereitungen gur bevorftebenden Frib-jabremeife vom 17. bis 20. Marg 1928 find in vollem Der Ausstellungspart ift jum weitaus überwiegenden Teile befett und es liegen icon Anmeldungen für die übernächfte Beranftaltung vor. Bie icon bei der letten Berbitveranstaltung, werden tagliche Modevorführungen ftattfinden.

sp. Tarifarifche Begünstigung der einheimischen Bengolerzeugung? Bu der Rotig betr. tarifarifche Gleichstellung von deutich em Bengol mit innet betifchem Bengin erfahren wir noch aus zuverläffiger Quelle, daß die mit der Bearbeitung der Angelegenheit von der Reichsbahn-Sauptverwaltung beauftragte Reichsbabnbireffion Gffen ibren ableb-nenden Beideid haupifächlich bamit begrundet bat, daß die Intereffen der bentichen Bengolindufirie durch die bem jonibetifchen Bengin und bem Brauntoblenbengin gemahrte gunftigere Tarifierung nicht beeintrachtigt wurden, weil der Berkehr mit fonibetifchem Bengin und Brauntohlenbengin im Berhaltnis gu bem bes Bengols nur gering fei, bag im übrigen auch bas leiftungsfähigere, besonders motorschouende Benzol teurer im Breise sei und daß schließlich der Umstand allein, daß Benzin und Benzol daß gleiche Berwendungsgebiet hätten, eine Gleichstellung ihrer Beförderungspreise nicht rechtsertigen könne. — Db es sich ermöglichen laffen werbe, der ein bei mischen Bengolerzeugung dadurch eine tarifarische Begünstigung du gewähren, daß Bengol allgemein in eine böhere Tarifflasse verfett werbe und nur die insländ is einen Abeischen ab einen Ausnahmetarif mit den Sägen der Alasse C erbalten könnten, joll im Benehmen mit den Anteresienten noch geprütt werben Intereffenten noch gepruft werben.

Eine Interessengemeinschaft des Fleischergewerbes. Unter Führung der Genossenschaft für Säutes und Hettverwertung in Kassel fand am 4. Februar in Leipzig die Gründungsversammlung der Interessensemeinschaft der Eins und Berkaufsgenossenschaften des deutschen Fleischergewerbes unter Teilnahme von Mitgliedern ber befeiligien fleischergewerblichen Ein-und Berfaufsgenoffenichaften ftatt. Rach eingehenden Berhandlungen der mit den Borarbeiten betrauten Rommiffion murden die Borichlage von der Sauptversammlung im großen und gangen unverändert an-genommen und die meisten der anwesenden Genossen-ichaften traien sosort der Interessengemeinschaft bei. Ausgabe dieser Interessengemeinschaft soll es sein, die fpeziellen Intereffen der fleischergewerblichen Ginund Bertaufsgenoffenichaften in möglichft enger Bu-fammenarbeit mit bem deutschen Fleischerverband nach allen Richtungen bin ju mahren und ben Austaufch von Barenbeftanden, die bei ben einzelnen Genoffenschaften nicht gebraucht werden, innerhalb der Mitglieder ju ermöglichen.

Die Bernifden Graftwerfe in Bern werben bemnachft eine Anleibe von 20 Mill. Franten ausgeben. Die Berginjung beträgt 5 Prozent, die Musgabe erfolgt gu 100 Prozent.

Mbichluffe und Abichlufichätzungen. Sanfeatische Jute-Spinnerei und Weberei in Delmenhorft, 6 (i. B. 4) Prozent Dividende aus 395 073 (282 895) Am B. 4) Prozent Divloende aus doo'd tagdeburg A.-G. Meingewinn. — Zuderraffinerie Magdeburg A.-G. (Magdeburg - Braunjöweigijder Rohzuderverein), wieder dividendenlos. — Süddeutsche Jumobilien A.-G., Frankfurt a. M., voraussichtlich 8 (5) Proz. auf Rm. 2,5 Mill. — Rostvoder Bank A.-G., 8 (7) Proz. Dividende. — Bermann-Linie und Oftairitä-Linie, 7 (6) Proz. Dividende. — Pfälzische Prefice und Spriffabril A.-G., Ludwigshafen, Keingewinn 82 000 Rm., 9 (7) Proz. Dividende.

Ropitalethöhung der Algemeinen Renieuanstalt Stutigart. Der Ausschäftstart der Allgemeinen Renieuanstalt Stutigart. Der Ausschäftstart der Allgemeinen Renieuanstalt, Lebens- und Kentenversichorungs A.-G. hat angesichts des in den letzten Jahren start gestiegenen, zurzeit mehr als 130 Mill. Am. Bersicherungssumme beiragenden Lebensversicherungsbeitands beschlossen, der demnächt einzuberusenden G.B. die Erhöhung des Attienkapitals von 1008 000 auf 3 008 000 Am. vorzuschlagen. Es sollen 2 Mill. Am. neue auf den Kamen lausende und mit 25 Proz. des Kennwertseingezahlte Aftien, eingeteilt in Stüde zu je 100 Km. ausgegeden werden. Neben der Bareinzahlung von 25 Km. für jede Aftie ist ein Ausgest von weiteren 12,50 Km. zu leisten. Die neuen Aftien werden den Aftivnären in der Weise angedoten, daß auf je nom. 100 Km. alter nom. 200 Km. neue Aftien bezogen werden können. Ueber die Auswertung wurde mitgeteilt, daß die Teilungspläne für die Auswertung der Bersicherungen und der Sparkassenden den zuständigen Behörden schon vor einiger Zeit zur den guftandigen Beborden icon vor einiger Beit gur Begutachtung vorgelegt murden und hoffentlich dem: nächft veröffentlicht werben tonnen.

Benachteiligung von Aleinaktionären. Gin Aftio-tär ichreibi: Die Sübbeutiche Zuder A.G. at ein Bezugsangebot ausgeschrieben, bei dem auf e Rm. 3000 alte Aftien eine junge Aftie à Rm. 1000 an pari bezogen werden kann, und zwar hat die Gejellichaft die jungen Aftien in einer Stückelung von je Am. 1000 vorgesehen. Das heißt also, derjenige Aftionär, dessen Besit nicht mindestens an Am. 9000 beranreicht, ist gezwungen, wenn er nicht Aftienbeträge zuzukaufen in der Lage ist, das Be-Aftienbeträge zuzukaufen in der Lage ist, das Bezugkrecht zu verkaufen. Es muß unbillig erscheinen, daß man die Besitzer dieser Aleinaktien a Mm. 100 insofern nachteilig behandelt, als man ihnen den Bezug von jungen Aktien ganz bedeutend erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Der gegenwärtige Wozdus stellt eine einseitige Beworzugung der Großzaktionäre beim Bezug dar, wenigstens in der praktischen Answirkung. Abgesehen von dieser härte tischen Auswirkung. Abgeschen von dieser Särte könnte auch die Bezugsrecht notig erheblich unter den rechnungsmäßigen Bert sinken, weil eine große Jahl der Besitzer von Aftien, die nicht minsestens Am. 9000 besitzen, das Bezugsrecht zu vers taufen gezwungen fein burften.

Aus Baden

Branerei-Gesellschaft vorm. E. Moninger in Rarlsruhe. Im Geidäfisbericht wird mitgeteilt, bag in bem am 30. Geptember 1927 abgeichloffenen Geidäfisjahr wiederum eine größere Steigernn g des Absatte Gin-Absatte But verzeichnen war. Die maschinelle Gin-richtung wurde durch Reuanschaffungen weiter aus-gebaut. Die erzielte Absattehöhung ziesternmäßige Angaben werden nicht gemacht) erforderte ebeisfalls Ergänzungen von Mobiliar und Käffern. In der Gewinn- und Berluftrechnung sind die Unkoften und Tantiemen nicht gesondert ausgewiesen, sondern vor-weg von dem Aohiberschuft abgesetzt, die danach einen Betrag von 503 233 (im Borjahr 589 975) Am. ergibt. Die Abschreibungen find entsprechend den Neuanschaftungen auf 210 586 (i. B. 177 953 Mm.) erhöht, sodaß sich ein Reinge guinn von 323 403 (i. B. 874 953) Mm. ergibt, und zwar einschlichtlich Bortrag von 30 756 (12 932) Mm. Es werden daraus, wie bereits gemeldet, wieder 8 Prozent Dividende auf die 3,4 Will. Um. Stammaktien verteilt und 4 Prozent Binfen auf die 41 450 Rm. Genufrechte gezahlt. Der Bortrag auf neue Rechnung wird auf 49 445 Rm. er-bobt (im Borjahr wurden noch dem Delfrederekonto 70 000 Rm. übermiefen.)

In der Bilang steben nach ersolgten Abschreibungen zu Buch: Immobilien 3098 000 Am. (30 000 Am. Ubgang), Maschinen 245 000 Am. (52 367 Am. Bugang), Mobiliar 210 000 Am. (120 274 Am. Jugang, Jugang), Faftage 75 000 Rm. (52 367 Rm. Jugang), Faftage 75 000 Rm. (52 367 Rm. Jugang), Hutrpart 90 000 Rm. (8041 Rm. Jugang). An Effetten werden 393 981 (i. B. 379 228) Rm., an Debitoren und Bankguthaben 2 264 572 (1 901 861) Rm. Ausgewiesen. Die Vorräte sind mit 927 562 (911 586) Km. bewertet. Auf der anderen Seite betragen die Kreditoren 2 494 952 (2 085 706) Km. Der Refervesionds enthält unverändert 400 000 Km., das Dels frederenfonto trot der ermähnten vorigiährigen Buweifung unverändert 50 000 Rm.

Bündholg- und Wichsefabrit Gebrüder Digel, Medesheim bei Beidelberg, Die (8.-28. beichlog die Umwandlung der 20 000 Rm. Borgugsaftien in Stammattien mit Dividendenberechtigung ab 1. beträgt. Aus dem Meingewin und 51 000 Rm. beträgt. Aus dem Meingewinn von 51 000 Rm. werden 14 Prozent Dividende auf die 200 000 Rm. Stammaftien verteilt.

Mosbacher Aftienbrauerei vorm. Subner in Dosbad. Der Reingewinn beträgt 52 588 . Unf nene Rechnung werben etwa 9000 Rm. vorgetragen und eine Dividende von 5 Prozent verteist. Zum Borfigenden des Aufsichtsrafs wurde gewählt Kauf-mann Heinrich Schäfer in Mannheim, Abichreibungen betragen 45 843 Rm. (Attlenkapital 800 000 Rm.)

Rengrundungen in Baden. Unter der Firma gang u. Co. G. m. b. S. ift in Rehl mit einem

Stammfapital von 30 000 Rm. ein Unternehmen gegründet, das die Fabrifation feiner Karamellen und Buderwaren jeglicher Art und den Handel mit diefen Artifeln begwedt. Der Geichäftsführung gehören n. a. zwei Kanflente aus Straßburg an. — Tex-til-Industrie G. m. b. H., Konstand. Gegen-stand und Zweck des unter obiger Firma ins Handels-register eingetragenen Unternehmens ist der Vertrieb register eingetragenen Unternehmens ist der Vertrieb von Textilwaren aller Art. Das Stammkapital bet trägt 20 000 Rm. — Kurt Fender, G. m. b. du Schwegingen. Die unter obiger Firma ins Handelsregister eingetragene Firma bezweckt den Vertrieb von Fahrzeugen, Maschinen und Musikapparaten mit nebenbei gesührter Reparaturwersstätte. Das Stammkapital beträgt 20 100 Rm.

Ronfurfe. Mafermeister Linus Dold, Karlsrube. Unmeldefrift für Forderungen bis 20. Februar, Pro-fungstermin 28. Februar. — Ziegelwerke Biefendorf (G. m. b. D. Anmeldefrift 12. Februar, Prüfungs termin 21. Darg.

Berfehr

Rheinichiffahrt. Das Leichtern in Mannheim fam wegen des fintenden Bafferftandes wieder mehr in Gang. Burde dadurch auch die Spannung zwischen Angebot und Rachfrage nach leeren Rabnen auch nicht beseitigt, das Ueberangebot an Leerraum hat dadurch aber wenigstens etwas abgenommen. Nach Karlsruse bestimmte Kähne waren auf eine Eintauchtiese von bestimmte Kähne waren auf eine Einfauchtiese von 200 Zentimeter, solche nach Kehl bis zu 190 Zentimten, nach Strafburg bis zu 170 Zentimeter abgeladen. Für Leerraum wurden in Mannheim-Ludwigshasen zulett etwa 4 Psa, je Tag und Tonne gezahlt. Der Karlsruher Hasen wurde mit Brennstoffzusuhren vorzugsweise bedacht, die Kohlenkranen in Mannheim Meinau waren nur unzulänglich beschäftigt. Die Kohlenkrachten stellten sich von den Häsen des Abeim Kohlenfrachten stellten sich von den Höfen des Abeinkerne-Kanals nach Mannheim auf etwa 1 M je 1900
Kg., bei ganger Lades und Wöschrift. Größere Ankünfte in holländischen und englischen Kohlen waren am Oberrhein nicht zu verzeichnen. Die Zusubren ausländischen Getreides über Notierdam und Antwerpen nach dem Oberrhein blieben umfangreich. Die Frachtsätze von Rotterdam und Antwerpen nach Mannheim wiesen nennenswerte Verschiebungen nicht auf. Die Getreidefrachten von Hamburg über Roite-dam nach Karlsrube betrugen etwa 7,50 Hit dam nach Karlsruhe betrugen eiwa 7.50 Hi. it 1000 Kg. Die Güterdampfer brachten große Posten in Mannheim und Karlsruhe, jum Teil jur Beiter förderung auf der Bahn an. Die Talver lab un förderung auf der Bahn an. Die Talverladungen von Erz von Straßburg nach der Ruhr waren wohl stärker im Gang, aber immer noch nicht auf normaler Höhe. Ein großer Teil der in Straßburg leer gewordenen Kähne fuhr ohne Ladung nach Mantheim und von da vielfach leer nach der Anhr, wo sie am ehesten Gelegenheit zu Reisen bot. Karlsruhe hatte jehr ichwache dolzwerladungen nach dem Mittelund Niederrhein. Hür Talverladungen war Schiffs, raum in Mannheim nur in beschrähtem Umfang begehrt. Hür die nächte Zeit erwartete man stärtere Berladungen von Düngemitteln von Mannheim-Audwigshasen nach dem Ansland. Bei Berladungen von Massenstein und dem Mittelerhein wurden durchglichtlich etwa 70 Pfa. je Mittelrhein wurden durchichnittlich etwa 70 Pfa. ie 1000 Ka. an Fracht gegablt. Das Angebot in Schleppfraft war in Mannheim im allgemeinen gut ausreichend.

Märfte Süddeutscher Nabelrundholzmarkt.

Aus der fortdauernden Festigkeit am Nadelstamm holzmarkt schält sich als Sonderbewegung die Haufte im Aund kiefern geschäft immer schäfter beraus; während dier von allen Seiten überaus großer Begehr hervortritt, sind die Andienungen bisher recht beschänkt gewesen. Die sich von Berkauf zu Verkaufteligung sorgte für scharfe Konkurend auf den Berkeigerungen. Dabei ist immer noch ansiehnlicher ungedeckter Bedarf bei den Sägewerfen vorhanden, der weitere erhebliche Künse notwendig macht, und so erscheinen denn anch weiter die Aussichten für vorteilhafte Unterbringung größerer Bosen an die Verarbeiter als günstig. Auf alle Fälle fann mit Beibehaltung der sesten Tendenz gerechnet werden. Bei fürzlichen Berksusen. Det fürzlichen Kerksusen in Oberfranken wurden einmal 140½ Prozent, bei einem anderen Vertauftschaftellich erziete. Ein Forfannt erzielie einen Mestoderlös für Kiefernblöcher in 1. Klasse von 92 M (1) is Fin. 1 of Bald, was einer Bewertung von 308 Regent der voren Erraus gernet vor weiter der je &m., loto Bald, was einer Bewertung von Brogent der neuen Grundpreife entipricht. Berfteigerungen aus badifden und murt Versteigerungen aus badischen und würrtte für bergischen Forstämtern waren die Erlöse für Aundtiesern gleichfalls boch. Erwähnt sei nur das Ergebnis eines Berkauss des badischen Forstamts Philippsburg, bet dem für rund 400 Fm. Liefern 156 Prozent der neuen Taxen vereinnahmt wurden. Am Markte für Fichten und Tannenstammbolzeigte sich immer noch relativ starker Begebr, went and die Jagd nach Material etwas nachgelassen sach

Bei ben großen oberfrantifden Bertaufen von Bid tens und Tannenstammbolz find die Durchichnitis-cellose bis zu eiwa 152 Prozent der neuen Taxen ge-friegen. In Baden brachten einzelne Forftamtet arbbere Kaiten Station größere Boften Richten- und Tannentanghols an Martt. Die größte Menge mit 8650 &m. bot Forframt Kircharten an, das 111 Prozent der Taxen erreichte bei allerdings hohen Infrihmen (7.50 M je Hm.). Das Forframt Bonndorf erzielle für 1610 Im. gleichen Materials etwa 122 Prozent, das Forframt Ottenhöfen für 600 Fm. 127 Prozent gleicher Taxen, das Forframt St. Märgen für 1025 Fm. etwa 106 Prozent derr Toxe (Tubrishing etwa 1570 M.) gent der Taxe (Fuhrlöhne etwa 5.50 .K). Söbere Preise erzielte man allgemein in Wärttemberg. Port verfausten die beiden Forstämter HerrenalbsBest bezw. Herrenalbs Lit für 595 Fm. bezw. 1385 Fm. 1386 Proz. bezw. 132 Prozent der neuen Taxen. vertausten von württembergischen SchwarzugldsForst verkauften von würtfembergifden Schwarzwald-Forks ämtern Simmersfeld 660 Fm. zu 136 Proz. Alpits-bach 390 Fm. zu 140 Prozent, Stammheim 475 Fm. zu 151 Prozent, Notienmünster 625 Fm. zu 134 Prozent ber Taxen. In Oberschwaben wurden vom Forstamt Wochenwangen 1425 Fm. Lichten- und Fonnenstamms Mochenwangen 1425 Fm. Fichten- und Tannenstamms hold du 125 Prozent, vom Forstamt Tettnang 560 Fm. desgleichen zu 122 Prozent der Taxen abgegeben.

Berlin, 6. Februar: Amtliche Produften. notierungen in Reichsmarf je Tonne (Beisen. und Roggenmehl je 100 Kg.). Märklicher Beisen 226—229, März 256,50 B., Mat

Martijder Beizen 226—229, März 256,50 B., Mac 265—264,50, Juli 270—269,50 B. Märfijder Nongeli 229—283, März 255,50, Mai 281,50—261,25, Juli 253,50 bis 253. Sommergerite 220—270. Märfijder Haft 201—212, März 225,75, Mai 234,50, Juli —. Mais, 10fo Hamburg 215—217. Beizennebl 28,75—38, Roggenmebl 29,75—38, Beis zenticie 15,25—15.30. Roggenmebl 29,75—38, Beis

zenkleie 15,25—15,30, Roggenkleie 15,25. Raps 345—850.

Raps 345—850.
Für 100 Kg. in Rm. ab Abladestationen: Biftoriaectbsca 48—55. fleine Speiseerbsca 32—95. Futterserbsca 21—22, Beluschen 20—21. Acterbohnen 20—31. Bicen 21—28, blaue Lupinen 14—14,75, gelbe Lupinen 15,50—16, Seradella, neue 21—24, Rapstach 19,75—19,90, Leinkuchen 22—22,20, Tracentionisel 12,90—13, Soposfart 21—21,40, Kartossessischen 24,60. bis 24,60...

Speifekartoffeln, weiße 2,80-3,10, rote 3-3,30, gelbfleifchige 3,40-3,70, Fabriffartoffeln in & Giarfeprogent 14-15, großfallende über Rotig.

Mannheimer Productenbörje vom 6. Febr. Beisen, intänd. 25—25,25, auständ. 28—80,75, Roggen, intänd. 25—25,25, auständ. 26—26,50, Dafer, intänd. 28—24,75, auständ. 24,50—26, Braugerste, intänd. 29 bis 29,50, auständ. 30,75—35, Futtergerste 21,75 bis 23,50, Pijätger Gerste 29,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 29 September 20,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 29 September 29,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 29 September 29,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 20,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 20,50—31,50, Mais, gelber, mit End. 20,50—3 23,50, Pjälzer Gerste 29,50—31,50, Mais, getver, mit Sad 23,25, Beizennehl, Spezial Null, mit Sad 35,50 bis 87, Roggenmehl, mit Sad 34—36, Weizenkleie, seine, mit Sad 14—14,25, Trodentreber, mit Sad 17,50—18,25. Tendenz ruhig. Das große Angebot in argentinischem Getreide sowie die schwacke Konsum-nachfrage beeinslußte den Markt nachteilig.

Hamburger Barenmärkte vom 6. Febr. Aus-lands zu der: Die Marktlage ift ruhig bei steis-ger Tendenz. Tichechische Kristalle Feinkorn, prompte Bare 14/10½ sh, dito per April-Mai 14/10½.— Kaffec: Der Hamburger Terminmarkt eröffnete die neue Woche behauptet mit ¼ Psa. höheren Preisien. Brasil-Differten lauten ziemlich unverändert. Bom Infande kommt gute Rachfrage bei lebhafter em. Brasil-Diferten lauten ziemlich unverändert.

Tom Inlande kommt gute Rachfrage bei lebhafter Umsahätigkeit. Das Auslandsgeschäft ist siller gewurden. Die Vokopreise sind unverändert.

Schmass. Die Vokopreise sind unverändert.

Schmass. Tendenz sehr ruhig. Umerik, Steamblard 28,50 Dollar. Hurelad in Tierces, div. Standsmarken 29,50—30 Dollar. In Firtins je 50 Kg. netto 1/2 Dollar teurer, in Kisen je 25 Kg. netto 1/2 Dollar teurer. Damburger. Schmalz in Dritteltonnen, Mark kreuz 44,50 Dollar. Markien, ist sekt. Das Schödit hält sich jedoch in engen Grenzen. Eine Erböhung der Bruchreispreise ist beute eingetreten. Burmareis lofo 14/9 sh, dito per Märzenstpril 15 sh, Balencia 000 lofo 17/8 sh, Siamreis 000 lofo 20 sh. Bruchreis A I lofo 12/9 sis 13 sh, per Märzenstpril 11/20/4 sh, Patnareis 000 per Februar-März 29/8 sh, Kvulmein 000 lofo 19/4½ sh, per April-Wai 20 sh, Bassin per Märze-April 16 sh, Fancy Bluerose 10,20 Dollar cif., Screenings sap dis chois 6 Dollar cif.— dil se nfrücht de deben sehr ruhiges Geschäft zu unveränderten Breisen.

Damburger Budertermin-Rotierungen vom 6. Gebr. Februar 14,20 B., 14,05 G.; März 14,40 B., 14,30 G.; April 14,60 B., 14,45 G., 14,50 bez.; Mai 14,65 B., 14,55 G.; Juni 14,60 B., 14,45 G.; Juli 14,80 B., 14,55 G.; Juni 14,70 B., 14,60 G.; Juli 14,80 B., 14,75 G.; Luguft 14,80 B., 14,80 G.; September 14,80 B., 14,70 G.; Dezdember 14,80 B., 14,70 G.; Dezdember 14,80 B., 14,75 G.; Oktober—Dezdember 14,85 B., 14,70 G.; Januar 14,90 B., 14,80 G. Tenbenz ruhig.

Magdeburger Aucher-Notierung vom 6. Februar. Gefahlene Mehlis, innerhalb 10 Tagen —, Februar N.—, Mörz 27.15, April 27.30, Mai 27.45, Juni 27.60. Tendeng rubig.

Bremer Baumwolle-Rotierung vom 6. Februar. Universal Standard 28 mm Staple loto 19.30 Dollarcents per engl. Pfund.

Pforgbeimer Chelmetallpreife vom 6. Gebr. eteilt von der Golds und Silberscheidenstalt Heiserte u. Meule L.-E.) Ein Lio Feingold 2800 M. Geld, 2814 M. Brief; ein Gramm Platin 10.30 M. Geld, 11.30 M. Brief; ein Kilo Feinsilber 78.— M. Geld, 80.50 M. Brief.

Berliner Meiallmarft vom 6. Febr. Eleftrolyt-tupfer 135,25, Originalhüttenaluminium 210, dito 99% 214, Meinnickel 350, Antimon-Negulus 95—100, Sils-ber in Barren, per Kg. 78—79, Gold (Freiverkehr), per 10 Gramm 28—28,20, Platin (Freiverkehr), per Gramm 10—11,50.

Tamm 10—11,50.

Berliner Meialliermin-Noticrungen vom 6. Febr. Au pfer: Februar 126 B., 125,50 G.; Oliara 126 B., 125,50 G.; Oliara 126 B., 125,50 G.; Mai 125,75 B., 125,50 G.; Mai 125,75 B., 125,50 G.; Juni 125,75 B., 125,50 G.; Juni 125,75 B., 125,50 G.; Oliara 125,75 B., 125,75 G.; Oliara 125,75 B., 125,75 G.; Oliara 125,75 B., 125,50 G.; Oliara 125,75 B., 125,50 G.; Oliara 125,75 G.; Oliara 125,50 G.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 6. Febr. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschieft mit 182 Rindervierteln (36 Viertel aus Frankreich), 7 Schweinen, 6 Kälbern. Preise für ein Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 35—65, Rindsleisch 88—100, Farrensteisch 84—96, Schweinesleisch 82—86, Kalbsleisch 105—125. Martt ichleppend.

Markt ichleppend.

Biehmarkt in Karlsruhe am 6. Hebr. (Amisticher Bericht.) Zufuhr: Ochien (48 Stück): a) junge 55—57, ältere 54—56, b) junge 53—54, ältere 51—53, c) 49—51, d) 48—49; Bulken (25 Stück): a) 58—52, b) 51—52, c) 50—51, d) 48—50; Kühe (87 Stück): a) -, b) 40 bis 47, c) 28—33, d) 18—28; Härjen (123 Stück): a) 55 bis 61, b) 48—55; Kälber (50 Stück): a) -, b) 79—82, c) 64—69, d) 60—64, c) 57—60; Schweine (1494 Stück): a) -, b) -, c) 50—62, d) 58—82, e) 56—58, f) 55—56, g) 45—51 Mm. je Zentner Lebendgewicht. Beste Ouglität über Notiz bezahlt. Tendenz des Markes: Bei Großvieh langsam, Ueberstand; bei Schweinen fest, geräumt, bei Kälbern langsam.

Schweinemarkt in Durlach am 4. Febr. Besahren

Schweinemarkt in Durlach am 4. Jebr. Befahren mit 76 Läufer- und 194 Ferkelschweinen. Berkauft wurden 38 Läufer- und 156 Ferkelschweine, Preis per Paar Läuferschweine 42—60 M, per Paar Ferkel-

Schweinemarkt in Freiburg am 4. Februar. Es wurden augeführt 292 Ferkel und 120 Läufer. Ferkel fosteten 12—20 .M. Läufer 25—50 .M. pro Stück. Berstehr war lebhaft. Ueberständer etwa 80 Stück.

Borfen

Frantsurt a. M., 6. Febr. Die neue Boche hatte an der Börse zunächst noch durch vorliegende Nachrichten Berstimmung gebracht. Bor allem besprach man ungünstig die genannte Endsumme der Reparationen vom Neparationsagenten, wogegen die Franzosen Biderspruch erheben. Dann siel der aufslalende Kurkdruch erheben. Dann siel der aufslandende Kurkdruch erheben. Dann siel der aufslanden man auf Vorvertäuse des Konsortiums auf das kommende Bezugsrecht din zurücksübrt. So ging die Spekulation zunächst zu Abgaben über, wurde sedoch bald zu Rückdedungen gezwungen durch die El anz stoff hau sie, die man mit einer Divt-den den dich über und Freigabeaftien in der Hofsnung auf die beutige Erledigung im Finanzaußschuß sehr widerstandsschig, im Berlaufesesten. Am Elektromarkt hatte man zunächst Kurksrückgänge bis zu 3 Prozent. So verloren A.C. 2, fefter. Am Elettromark hatte man gunächt Kursrüdgänge bis zu 3 Prozent. So verloren A.C.G. 2, Licht und Kraft 2,75, Gesfürel 3, Schudert 3, Siemens u. Halste 2,50. Die Farbenaktie ging um 3
Prozent zurick. Rheinstahl 2,50 Prozent schwächer.
Ion Montanwerten verloren Harpener 1, Mannesmann 2, Phönix 1,75. Zellstoffwerte zunächt abgeschwächt, so Baldhof um 3,50. Banken brödelten
bis 1,28 und Diskonto-Bank um 2,50 Prozent ab.
Schiffchrismerte hereits zu Aufeng mingerfendischie Schlischerte bereits zu Anfang wiederstandskähig, im Berlause um 0,50 Prozent erhöht. Bon den niederigeren Freigabeaktien zogen Scheideanstalt um 0,75, Orzverkohlung um 1 Prozent an. Farbenaktien konnte sich im Berlause um 1 Prozent, die übrigen Dauptwerte in gleichem Ausmaße wieder beseitigen. Im Anleihemarkt wurden Anatolier um % Prozent hiner Auswerte und eine Ausweiter um % Prozent dindskurie leicht anziehend. Die übrigen fremden Renten ohne Interese. Bon dentschen Anleiben war Reubestyanleibe etwas freundlicher.

Der Geldmarkt liegt für Termingelder noch unverändert. Monatsgeld 7, dagegen Tagesgeld eiwas leichter und 6½ Prozent. Die Bechselmarktage ift gleichfalls etwas entspannter, jedoch dürste eine Ermäßigung des Privatdiskontsates noch nicht

au erwarten fein. Devifenmarft find feine nennenswerten Beränderungen eingetreten. Pfunde gegen Mark 20,42. Dollar gegen Mark 4,1919, London gegen Reu-pork 4,8715, gegen Madrid 28,60, gegen Mailand 92,10.

Frantfurier Abendborje vom 6. Febr. Die Abend-borfe hatte gwar wenig Umfabe, doch wurde vielfach Raufneigung beobachtet. Auffallend war der erfte Aursrudgang der Phonix um 1,25 Progent durch eine Zufallsorder. Der Aurs war fofort wieder voll erholt. Sober lagen Rlodner um 1. Rut-gerswerte, Balbhof und Dresdner Bant um je 0,75 Brogent. Farbenaftien unverändert. Am Anleibemartt waren faum Umfate gu vergeichnen. - Dresd-ner Bant 199,75, Metallbant und Metallurg. 127. Arbenterfe 120, Mannesmann 149,25, Bereinigte Stahlwerfe 103, Hannesmann 149,25, Bereinigte Stahlwerfe 103, Hamb. Amerika Paketi, 152,75, Nordd. Lloyd 155,75, J.-G. Farben 260,25, Siemens u. Halske 284, Südd. Zuder 141, Zellstoff Afchaffensburg 171,50, Zellstoff Baldhof 247,50.

Berlin, 6. Febr. Die Borje eröffnete bie neue Boche in ausgefprochen matter Saltung. In erfter Lnie hat die Meldung verstimmt, wonach der Reparationsagent eine feste Summe als Repa-rationen genannt haben soll, wogegen die Franzosen protestieren, indem fie die alte Summe von 182 Milliarben wieder in ben Borbergrund ichieben. Auch die Tatfache, bag am Gelbmarkt noch feinerlei Erleichterung zu verspüren ist, drückte auf die Stim-mung. Bon der Proving kam giemlich reichliches Material heraus, das jedoch von den Berliner Ban-ken, wenn auch zu ermäßigten Kursen, übernommen wurde. Die Abschwächungen halten fich im allgemei-nen in der Grenze von 2 bis 3 Brogent. Der gute Monatsausweis des Kaliahfapes gab den Kaliwerten Ridhalt. Farben waren besonders gedrückt auf die Nachricht, daß man Salpeter in größeren Mengen nach Deutschland bringen wolle, um die J.-G. Farben

für eine Berständigung gefügig zu machen. Am Geldmarkt blieben die Sätze unverändert. Tägliches Geld und Monatsgeld notierten 7½—8½ Prozent. Bankgirierie Warenwechset waren mit 6%

Prozent eber gesucht. Um Devijenmarkt waren die Beränderungen im allgemeinen geringfügig. Rabel gegen Marf 4,1920. Das Pfund gegen Rabel 4,8715, Madrid leicht abgeichwächt, gegen Pfund 28,60-28,65, Dolland gegen Rabel 2,4825, gegen Bfund 12,0985 leicht befestigt.

Kabel 2,4825, gegen Pfund 12,0985 leicht befestigt. Im einzelnen notierten am Montanaktienmarkt darpener minus 2,75, Gelsenkirchen minus 1, Rheinstall minus 2,25. Bon Elektrizitätswerten waren Schuckert mit 3,25 stärker abgeschwächt. Siemens minus 2,50, Licht und Kraft minus 3,75, Bergmann minus 2, A.C.C. minus 2,50, Bon Schiffahrtswerten verloren Hamburg-Süd auf die enttäulchende Dividendenerklärung 2,50 Prozent, während die übrigen Werte besser gehalten waren. Nordd. Loop minus 1.25. Bon Bankwerten gaben Berl. Handelsbankam stärkften nach mit 2%. Bei den D.-Banken betrugen die Abschwächungen 1 bis 2 Prozent. F.-C. Harber von zumächt minus 3,25, später leicht erholt. Eine Ausnahme machten Glanzskoff, die von dem beteilig-Ausnahme machten Glangftoff, die von bem beteilig-ten Bankhaus in größeren Boften aus dem Markt genommen wurden. Bei einem Anfangsturs von 45 gegen 40, Samstag-Schluß, stieg das Papier in kurzer Zeit auf 560. Bei Bemberg war die Bewegung entsprechend. Die Entwicklung in Glandstoff-Aktien gaben dem gesamten Markt zunächt einen Rückhalt, so daß auf der ganzen Linie Kurserhöhungen einstraten. Schließlich gingen Glanzstoff auf 558 zurück. Svenska 5,25 Prozent höher. Chade plus 1,25 gegen Anfang. Neubesit mit 16,1 leicht abgeschwächt.

Berliner Rachbörse vom 6. Febr. (Eig. Draht-meldg.) Die Börse schloß zie m I ich se st, vor allem auf die Ermäßigung des Privatdistonts. Farben-industrie 260, Siemens 284, N.E.G. 164,50, Licht und Kraft 218,50. Am Montanmarkt betrugen die Erhöhungen 2—3 Prozent. Mannesmann 149,50, Rheinstahl 167,50, Stahlverein 108,75, Glanzstoff, 595. Lebsbaft und fest Otavi 44,25. Die Nachbörse zeigte _aum Veränderungen. Siemens 284,50, Licht und Krast

Verlangen Sie

auf Reisen bei den Bahnhofsbuchhandlungen in den Hotels, Gasthöfen, Kaifees u. Lesesälen immer wieder

das "Karlsruher Tagblati"

Sie erweisen uns dadurch ohne erhebliche Auf wendungen einen guten Dienst, der auch Ihnen -wieder indirekt zugutekommt.

Mannheim, 6. Febr. (Eig. Drabtmeldg.) Borfe begann beute leicht abgeichwächt. Berlaufe konnte fich die Tendenz etwas befe Sertaufe toute ind die Lenden, etwas befeitigen.
Farbenindustrie 280, Zelstoff Baldhof 246. Es notierten: Badische Bank 174, Ihein. Creditsank 130,
Rhein. Supothekenbank 175, Südd. Disconto 145,
Farbenindustrie 280, Ihenania 54, Durlacher Hof 148,
Schwarts-Storchen 170, Berger Worms 158, Badische
Usselfetung 250, Continental Bersicherung 91, Mannbeimer Bersicherung 148, Oberrheinsische Versicherung heimer Bersicherung 143, Oberrheinische Bersicherung 165, Seil Bolif 80, Dt. Linoleum 260, Gebr. Fahr 54, Karlfruber Maichinen 15, Knorr 171, Mannheimer Gummi 27, Des Gobne 70, R.S.U. 100, Zement Seis belberg 138, Rheineleftra 156, Berein Deutscher Dele 142,50, Bang u. Frentag 188, Zellftoff Baldhof 246.

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlußnetierungen (Eigener Funkdienst)

Chicago	6. Feb	ruar.	Roggen T. k.stet.	4	6.
eizenT.k.stet. September Marz Mai	129	6. 1281/4	September März Mai Juli	1071/a 108 102	1077/a 1065/a 1023/4
Juli is T. stetig September	1271/4	126%	Nenyork Weizen Domest.	4. Feb	HET THE PARTY N
Marz Mai Juli	89 915% 93	88 ⁸ / ₄ 91 ¹ / ₄ 92 ³ / ₄	Marz Mai Juli	181	=
der T. stetig September März	545/8	555%	Marz Mai	1	144
Mai	551/4	543/8	Juli	-	-

Devisen.

		w Be	orlin. 6	Februar
	Geld	Brief	Geld	Briei
	6. 2.	6. 2.	4. 2	4, 2,
Buenos-Aires 1Pes.	1.789	1.793	1.788	1.792
Kanada 1 kan. Doll.	4.181	4.188	4.180	4.188
Japan 1 Yen.	1.966	1.969	1.966	4.188 1.970 2.135
Konstantinop.lt.Pf. London 1. Pf.	20.399	20.444	20.40	2.135
	4.190	4.1965	4.188	4.1960
New York 1. Doll Rio de Jan. 1 Milr	0.502	0.5045	0.502	0.5045
Uruguay 1 Peso	4.276	4.284	4.276	4.284
Amsterdam 100 G	168.67	169.04	168.68	169.02
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Brussel 100 Belga	58.31	58.445	58.31	08.435
Danzig 100 Gulden	81.54	81.72	81 53	81.72
Helsingtors 100 t. M.	10.545	10.566	10.545	10.565
talien 100 Lira	22.165	22.20	22.16	22.20
lugoslavien 100Din.	7.363	7.375	7.363	7.377
Kopenhagen 100 Kr	112.12	112.34	112.10	112.32
Lissabon 100 Escud	19.78	19.72	19.68	19 72
Oslo 100 Kronen	16.45	111.57	111.31	111.03
Paris 100 Fres Prag 100 Kr	12.417	12.432		16.48 12 432
Prag 100 Kr Schweiz 100 Fres.	80.575	80.72	12.412	80.71
ofia 100 Leva	3.030	3.033	80.55	80.71 3.033
Spanien 100 Pes.	71.51	71.42	71.42	71.56
Stockholm 100 Kr.	112.49	112.61	112 39	112.61
Vien 100 Schilling	59. —	59.095	58.96	59.08
Sudapest 100000 Kr	73.38	73.35	73.21	73.35

Bafler Devijenborje. Amtliche Mittelfurje vom 6. Febr. (Mitgeteilt von der Bafler Sandels-bank.) Baris 20.42, Berlin 124.—, London 25.821/4, Mailand 27.481/4, Brüffel 72.871/2, Holland 200.871/4, Acuporf: Kabel 5.1985, Scheck 5.1934, Canada 5.19, Argentinien 2.22½, Madrid und Barcelona 88.52½, Oslo 138.25, Kopenhagen 139.20, Stockholm 139.50, Belgrad 9.13¾, Bukareft 3.18, Budapeft 90.85, Bien 73.25, Barjaau 58.25, Prag 15.40½, Sofia 3.75.

Unnotterte Werte.

Karlsruhe, 6. Februar Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

		The state of the s	
Adder Kali Addenia Druckerei Addenia Druckerei Brown Boverie Beutsche Lastauto Beutsche Petroleum Basolin Brindler Zigarren tterkraftwerke Lait-Industrie	150 34 75	Kammerkirsch Karler, Lebensversicher, Krügershali Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck	245 144 150 530 125 G*

All D. Baltim All D. B	Gelsenk, Bg. 700 133.75 13 4. 2. 6. 2 m.u.OhioR 111.50 110.50 Banken Gelsenk, Bg. 700 133.75 13 Harpen, Bg. 100 188 18 Kali Aschersl. 50 174.75 17 Kali Salzdet, 160 252. 25 Kali Wester, 150 184 18	B.Msch. Dur. 200 123 143 Goldechm Gritzn. Ms 155 185 183 Gritzn. Ms 185 185 183 Gritzn. Ms 185	cder. Spich. 50 14. 180 154-50 154- 14. 180 154-50 154- 154-50 154- 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 154-50 154-50 154- 155-50 139-50 135- 155-50 139-50 135- 155-50 139-50 136-75 155-50 139-50 136-75 155-50 14-50 14-50 14- 155-50 14-50 14-50 14- 155-50 171-170- 155-50 171-
Dile Kurse verstenen sien in Prozent.	sbank 100 195.— 19	Friedrichsh. 30. 197.— 152.— R. Frister . 6 109.— 108.— R. Frister . 6 100.— 109.— 100. Gees. R. G. Unt. 10 264.50 259. 87 I. Glockenst . 14 37.25 37.— Gebr. Goedh. 16 137.25 37.— Leopoldegr. Linde Eism. Linde	Tacklenburg

Amtliche Anzeigen

Gtammholzversteigerung.

Die Gemeinde Eggenstein, Amt Karlsrube, nersteigert am Dienstag, den 14. Hebruar 1928, aus den Ab., II: 13, 14, II: 6, V: 25 und außerbalb Bald vormittags 10 Uhr beginnend folgendes Stammbols.

102 Kim. Eichen II.—V. Klasse, 58 Kim. Eichen III. und IV. Klasse, 10 Kim. Aufgen III. und IV. Klasse, 29 Kim. Aufgen III.—VI. Klasse, 25 Kim. Aufgen III.—V

das den den in i. 18, 14, 11, 3, 4, 23 and angerbald Bald vormittags 10 Uhr beginnend folgendes Stammbols:

102 Kim. Eichen II.—V. Klasse,
39 Kim. Eichen II.—IV. Klasse,
103 Kim. Nieden III.—IV. Klasse,
29 Kim. Birnbaum III.—IV. Klasse,
2 Kim. Birnbaum III.—IV. Klasse,
2 Kim. Hirnbaum III.—IV. Klasse,
2 Kim. Hirnbaum III.—IV. Klasse,
2 Kim. Hirnbaum III.—IV. Klasse,
2 Kim. Hotersen IV. und V. Klasse,
100 Kim. Sch. Bappeln I.—IV. Klasse,
12 Kim. Schonland III.—IV. Klasse,
12 Kim. Schonland III.—IV. Klasse,
13 Kim. Schonland III.—IV. Klasse,
14 Kim. Seiden I.—IV. Klasse,
17 Kim. Beiden I.—IV. Klasse,
18 Septer Aussichischivs — Spolsschuhmacherbols — server ca. 40 Kim. K. u. 3.

Bappeln außerbald Bald.
31 sammenlnut um Li0 Uhr beim Rathaus,
von wo aus die Sciegerer in den Bald geleitet
werden. Sämtliche Holler werden in Abt. II 18
versteigering au besichten. Die Solser sind
teiner Sochwassergesahr ausgelett.
Muszige aus der Stammbolstitie fertigt Horstwart Dirr in Eggenstein.

Der Gemeinderat:

Der Gemeinderat:

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe.

Einkommeniteuer.

Das Landesfinanzamt hat nach Berhandlungen fich damit einverstanden erffärt, daß bei den unter Zwangswirtichaft stebenden reinen Bohn-baitern und Bohnhäusern mit kleinen gewerb-lichen Raumen

unter Imangswirtichaft stehenden reinen Wohnhäufern und Bohnhäusern mit sleinen gewerblichen Räumen

85 vom Sundert
der im Kalenderjahr 1927 augeflossenen Mietseinnahmen seinicht, des Mietwerts der Bohnung
des Hausbesitzers im eigenen Hauserdom die Werbungskosten abgezogen werden. Außerdom dürsen
noch die 1927er Zinien aller auf dem Hause
rubenden Schusden in Abzug gebracht werden.
Dem hiernach verbleibenden Neif sind eiwaige
rundigungen der Gedändesonderitener auf
Grund & 8a Abs. 1 Zisser 1 n. 3 des Gebändesondersteuergeiebes vom 1. Juli 1926 zugnichlagen.
Jür nicht unter Iwangswirtschaft siebende Bohnböuser sweie für Geschäftsbäuser in bester Geichästslage allt diese Regelung nicht. Hie diese
sind die Werdungskosten einzeln aufzusstern.
Austunft erreitt unsere Geschäftsstelle, Lessingstraße 10.

Der Borftand.

nächst dem Marktplatze zu vermieten. Zähringerstraße 90. Telephon 338.



Besonders preiswert:

o Michl oo Michl Bfd. 24 Bfg. Bfd, 26 Bfa.

Ronfettmehl

Sefft=Gold 5 Bfund Beutel 1.40

Amerifan, Schmala Bid. 86 Big.

Deutiches Schmalz Wib. 1.10

> Phantofett Tafel 61 Bfa.

Sämtliche Sorten Zucker

6thwer 10 Stüd 1.80

Extrasthwer atina 2.00

Fit. ban. Camembert Schachtel ca. 820 Gramm

6 Portionen

mr. 1.05

36r Borteil: Unfere Nabatimarten find täglich einlösbar.

Weiße Worne

Eine günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Aussteuern und zur Ergänzung von Küchen-, Bett-, Tischund Hotel-Wäsche

HANDARBEITEN

Quadrate zum Zusammensetzen für Decken reuz-, Stiel- und Spannstich .

Straminkissen fertig gestickt, besonders schöne Blumenmuster Stack 4.90 Gez. Tischdecken In Kreuz-, Stiel-,

Spannstich, rund, eckig, länglich von 3.50 an

14.80 110/110 cm . . . 8.50 Filet-Tablettdecken . 1.95 65% 60% 42% Ovale Decken für Bufett u. Kredenz 3.50 2.35

Filet-Tischdecken handgestopft, for

Klöppel-Decken, Ränder in allen Größen, Handarbeit, größte Auswahl

Burchare

Schöne 4 3 immerwohnung

mit Bubehör, 3 Stod, Raiferftrage. in ber Rabe ber Sochicule, an Wohnungsberechtigte auf 1 April au vermieten. Angebote unter Rr. 5710 ins Tagblattbilro erbeten.

Offene Stellen

Dienstag, 7. Februar 1928, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Bfandlofal. Serren-fraße 45a, gegen bare Zahlung im Bollfref-fungswege öffentl. ver-fletgern: fteigern:

1 große Baie (Taspense), 3 Auslagens duränte, ca. 700 Baien und Schafen, 1 Mavve mit 100 Std., Nadierunsen u. Sticke, 1 Schreibstiff m. Senel, 1 Schreibmaßing, 1 Sofa, 1 Versiff und 1 Sefretär.

Rarlsrube, 4, Febr. 1928 Filder, Gerichtsvolls. Suche fofort ein Mädden das Kochen u. Saushalt beforgt u. zu Saufe schla-fen kann. Zu erfr. im Tagblattburo.

3wangs=

versteigerung.

3wangs=

veriteigerung.

Farrenverkauf.

Talrenverkaul.
Die Gemeinde Bulach verfauft einen abgängt-gen setten Nindsarren. Ungebote auf Lebend-gewicht sind bis aum 8. Februar 1928, abends 6 Uhr beim Gemeinderat Bulach einzureichen. Der Gemeinderat. Stiefel, Bürgermstr.

Wohnungstaufch

Inuich.

Schöne fonn. 2 Jims merwohn. m. gr. Mansiarde, jet. Wiete 25 M., Meithadt, geg. 2 3.-W., Meithadt, bödht. 3. St., Angeb. unt. Nr. 5708 t. Tagblatebiiro.

Zu vermieten

Afademieftr. 53 ift im Stod ein

möbl. Zimmer su verm. Ansufeb. von mittags 1/21 Uhr an.

mittags 1/1 Uhr an.

Binmer mit Koft
an 1 od. 2 fol. Arbeiter
su vermiet. Eitlingerfiraße Rr. 21, varterre.

2 große leere Immer
an bernistät. Dame evil.
an Chev. auf 1. Märs
do. ipät. au verm. Anteil an der Küche.
Friedenstr. 3a I.

Möbliertes Bimmer

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

m. Wohntiiche, nur Zenstrum, gesucht. Angeb. u. Nr. 5712 ins Tagblattb.

Kapitalien

Rm. 15000

find auf I. Sprothefe per alsbald au vergeb. Angebote unt. Nr. 5588 ins Tagblattbüro erbet.

Beteiligung

nit # 2000—4000 an Iter handelsgericklich ingetragener Firma ftill

alter banvelsgerichtig eingetragener Strma fill od, tätig bei leichter und angenehmer schriftl. Ar-beit, die auch im eigenen Seim gemacht werden kann. Angeb. unt. Ar. 5709 ins Tagblattbürv.

du vermieten. Afademieftraße 7.

Shrl., suverläffiges Mädchen gefucht für Mildgeschäft am liebst. vom Lande. Augartenftr. 57, I. Borgustellen nur nach-mittags von 2 Uhr an

Jüng. Mödden tagsüb. für leichte Haus-u. Geschäftsarbeit als Bethilfe gelucht, Bachtraße 17. Wetherlyetung.
Mitiwod, & Februat
1928, nadmitt. 2 Ubr.
werde ich in Karlärube
am Pfandorfe. Martgrafenfir. 45, im Doi gegen dare Zahlung im
Bollfredungswege öffentlich verfieigern:
ca. 120 Zentner Nevfel
und Birnen.
Karlärube. 6. Febr. 1928
Roe.
Obergerichtsvollsieher.

Stellen-Gesuche

Mingerer Elektro-Monteur mit Meisterprüf, sucht für sof. Arbeit. Angeb. unt, 5704 i. Tagblattb.

> Verkäuferinbehrstelle!

Suche für meine, an Oftern der Schule ente laffene Tochter paffende Lehrstelle, Gefl. Offert. erbittet: Grans Ban= holger, Buchdruder, Quifenftrage Dr. 46.

Muf 15. Februar ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen

für Ruche und Saushalt gefucht. Rochen ermünicht.

Bäckerei und Konditorei Café LASCH Klauprechtstraße 13

von achtbarer Familie mit ent-sprechend Schulbildung für erstes

Reinfostgeschäft

hier, per sofort oder auf Ostern gesucht. Angebote unter Nr. 5713 ins Tagblattb. erbet.

> Frijeureinrichtung bill. su verf. Ang. unt Rr. 5676 ins Tagblattb

Kaufgesuche

Biano für Lernawede, bis au 500 M. au faufen gef. Angebote unt. Ar. 5702 ins Tagblattburo erbet.

Kohlenbadeofen

gut erhalten, su faufen gefucht. Angeb. unt. Ar. 5706 ins Tagblattbüro.

3 willingswagen

aut erhalten, su faufen gesucht. Angeb. unt. Ar. 5707 ins Tagblattbüro.

Empfehlungen

Bauherren

Baupläne, Bauleitung ufw, übernimmt billigft älterer erfahr, Baufach-maun. Angebote unter Nr. 5705 ins Tagblattb.

Gdreibmaidinen=

Arbeiten werd. billigft angefertigt. Angebote unt. Ir. 5669 ins Tagblattburo erbet.

Schreiner wünscht

Mallenartikel

anzufertigen. Angebote unt. Nr. 5660 ins Tagblattbüro erbet.

1 gebr. Schaufenster

mittl. Größe, nebst Tür u, Rolladen iof, gesucht. Angeb. unt. Br. 5678 ins Tagblattbüro erbet.

Oährend der Weißen Woche

auf sämtliche

Obst- und Gemüse - Konserven, Konfitüren, Gelees, Fruchtsäfte

sämtliches Fabrikate der Helvetia Konservenfabrik Groß Gerau (Ernte 1927)

ferner auf

Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee, Chokolade, Kakao

10% Rabatt

(Karl Hager, Nachfolger) inh. Hermann Gentner

Karlfriedrichstr. 22, Eingang Erbprinzenstraße

Telefon 358 Lieferung frei Haus.

Verkäufe

Schlafaimmer. Bobngimmer, Sneifegimmer. Derrengimmer. Rüchen

fowie einzelne Mobel in mundericoner gedie-gener Ausführung tau-fen Gie fehr billig bei:

Karl Thome & Co., Mobelbaus, Rartsrube, Berrenftt. 23 gegenüb. 6. Metdebant.

Bedienung. Bedienung.

Pianos

einige gebr., febr gute Juftrumente, werden u. Garantie preiswert ab-gegeben.

Beinr. Müller, Rlavierbauer, Schiibenftraße Rr. 8. eppiche — Laute ohne Anzahlung in 10 Monatsraten lief Teppeh haus Agay & Glück Frankfurta. M. 2964. Schreiben Sie sofort!

Briefmartenjammlung

Europa, lleberiee 3u vert. Engesierstr. 4, II. recht. 1—1/28 Uhr.

Ghlafzimmer eiche, febr mod. icone Form und beste hand-werksmäßige Arbeit. B. Feederle, Möbelfabrit. Durlacher Allee 58.

J. Kirrmann

Grad. Smoting., Geh-rod-Anguge verleibt Frang Ded, Gartenftr. 7. Milo aller Art faufen Siegut und billig bei ftraße 29.

Schlafsimmer bell eich., Sviegelichrank. Bafch-fommode m. weiß. Mar-mor n. Sviegelaussa. 2 bochb. Bettstellen m. Pa-fentröst. u. Schoner, 2 Nachtsticke m. Narmor, i. gut erb. 3. verf. 380 M. Meinzer, Sedanstr. 1.

Aus meiner en gros Defen aller Art, gebr. Gabrifation biete ich Defen aller Art, gebr. Sommerftrage 30.

Emmurstraße 80.
Emailherbe, Gasberde, Ocfen, funf, n., emaill.
Baichfessel m. deuerungen bissig au verf. Babungserleichferung. Reparaturen, Ausmanern, Brassigen erneuern sachgemäß. Derbschiffe in Aupfer und emailliert.
Bh. Kranz
Schlossere, Spesialgeich.
Derbe und dergl.,
Gartenstr. 10. Dos.
Mähe Ortstransensfig.

Ca. 100 Liter

frische Milch direkt vom Stall täglich abzugeb. Abr. im Tag-blattbüro zu erfragen.

Unterricht l Hir Ameritareifende! Schnellfaklicht. ff. Eng-lisch lehrt Deutsche aus London. Angeb. u. Nr. 5630 ins Tagblattb. erb

Seit ca. 40 Jahren bestehendes Zimmertapeziersofort zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 5711 ins Tagblattb, erbet.

bumpen, Alt-Eisen und Speicherkram kauft Wilhelm Kohlmann, Tanbenstraße 30 Daxlanden, Postkarte gentigt.

Sonder-Verkauf

Rest- u. Gelegenheitsposten

Herren-Anzüge und Mäntel

barunter aus reinwollen. Stoffen neueste Modelachen, reine Ausführ. 1150 und gute Bagiorm au 52.-, 45.-, 38.-, 32.-, 25.-, 20.- und

Berttags. Hofen 81 8.75, 7.75, 675, 275 Große Posten Einzelpaare

Damen= Damen-Berren-Kinder- Smitht

8.T. Nahmenarbeit in Lad, Chevreaux, Box= 950 calf u. Rindbox su 9.75 7.75 5.75 4.25 3.50 u. & herrenftraße 11, Sinterhans swifden Raiferftraße und Birtel Untauf von Ronfurs-u.Refilagerbeftänden D. Turner & Co.

in zehnter Auflage ist erschienen:

Die Küche des Friedrichstifts

Ein praktisches Kochbuch von Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen

Preis in Halbleinen gebunden auf holzfreiem Papier RM. 3.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Verlag C. F. Müller. Karlsruhe i. B.

ofannku

Zur

Schokoladen

Wilthbloth 100 gr. Taiel 30.8 Bensdorp Schmelan 35. Porto Capello Lacel 35,

Bensop. Bollmild 2, 1.15 Am ichönen Rhein

200 gr Tafel 55.8

121. Speifeichofolade) 100 gr 121. NUB 121.Bollmild Mart

Geichenfpadungen mit Seibenband steilig 1 .- 4teilig 1.20

Pralinen

1 Bfb. 80 Crembülchen Liforessens. 1 Bib. 1.20 bohnen 14 Bfd. 30.8 1 \$fd. 1.80 Lifórbohnen

Marte "Rant" 1/4 Bfd. 45 & Größte Musw.in Marfenicofoladen Waldbaur, Suchard, Eszet, Trumpf, Garotti, Riquet, Hariwig & Bogel

Bonbons

Pfund 60 & 16 Pfd. 12 & Suitenmischung Saure Drops geiffat n.

Mild Caramellen